



QUALITÄTSBERICHT 2014

Marienhospital – Daten und Fakten

Strukturierter Qualitätsbericht für das Berichtsjahr 2014
gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V

VINZENZ
VON PAUL
KLINIKEN
gGMBH



MARIENHOSPITAL
STUTTGART

Inhaltsverzeichnis

QUALITÄTSBERICHT 2014

Marienhospital – Daten und Fakten

QUALITÄTSBERICHT 2014 · Marienhospital – Ein Einblick siehe Teil 1

A Allgemeiner Leistungsteil

A.1 Leistungsangebot

A.1.1 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	5
A.1.2 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses	9
A.1.3 Aspekte der Barrierefreiheit	11
A.2 Personal	
A.2.1 Spezielles therapeutisches Personal	13
A.2.2 Hygienepersonal	14
A.3 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung	
A.3.1 Klinisches Risikomanagement.....	15
A.3.1.1 Instrumente und Maßnahmen	15
A.3.1.2 Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems	17
A.3.2 Hygienebezogene Aspekte des klinischen Risikomanagements	18
A.4 Besondere apparative Ausstattung.....	19

B Leistungsteil der Kliniken

B.1 Zentrum für Innere Medizin I – Diabetologie und Endokrinologie, Kardiologie und Gefäßmedizin, Internistische Intensivmedizin, Allgemeine Innere Medizin)	21
B.2 Zentrum für Innere Medizin II – Klinik für Allgemeine Innere Medizin, Gastroenterologie, Hepatology, Rheumatologie, Klinische Immunologie, Pneumologie, Schlafmedizin	27
B.3 Zentrum für Innere Medizin III – Klinik für Onkologie, Hämatologie und Palliativmedizin	33
B.4 Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie.....	37
B.5 Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie	42
B.6 Klinik für Gefäßchirurgie, vaskuläre und endovaskuläre Chirurgie... ..	50
B.7 Zentrum für Plastische Chirurgie – Klinik für Handchirurgie, Mikrochirurgie und rekonstruktive Brustchirurgie.....	55



Inhaltsverzeichnis

QUALITÄTSBERICHT 2014

Marienhospital – Unsere Leistungen

B. 8	Zentrum für Plastische Chirurgie – Klinik für Plastische Gesichtschirurgie	61
B. 9	Zentrum für Plastische Chirurgie – Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	66
B. 10	Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe	72
B. 11	Klinik für Hals-, Nasen-, Ohren-Heilkunde, Kopf- und Halschirurgie .	79
B. 12	Klinik für Neurologie	89
B. 13	Klinik für Strahlentherapie und Palliativmedizin	91
B. 14	Palliativmedizin	96
B. 15	Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin, Spezielle Schmerztherapie	99
B. 16	Zentrum für Schwerbrandverletzte	103
B. 17	Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie	106
C	Qualitätssicherung	
C. 1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V	112
C. 2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	138
C. 3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management- Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	138
C. 4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	139
C. 5	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V	148
C. 6	Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V	148
C. 7	Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V	148
	Allgemeine Kontaktdaten	149





A Allgemeiner Leistungsteil



A.1. Leistungsangebot

A.1.1 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Leistungsangebote	Beschreibung
Akupunktur	Im Bereich Geburtshilfe wird auf Wunsch der Patientinnen die Akupunktur angeboten. Sie stellt eine Bereicherung der bisherigen Geburtsvorbereitung dar und ergänzt die konventionellen Möglichkeiten der Geburtseinleitung.
Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	Das Patienten-Informationszentrum (PIZ) ist für Patienten, ihre Angehörigen, Besucher und alle Interessierten für Beratungen und Schulungen zu Gesundheits- und Krankheitsthemen zugänglich. Zusätzlich werden verschiedene Informationsveranstaltungen zu unterschiedlichsten Themen angeboten.
Aromapflege/-therapie	Im Bereich der Geburtshilfe bietet das Marienhospital auch eine Aromatherapie an, um Schmerzen zu lindern. Dabei werden z.B. Ätherische Öle mit Lavendel oder Rosmarin als Badezusatz oder zur Massage verwendet, um entspannend und anregend zu wirken.
Atemgymnastik/-therapie	Die Atemgymnastik im Marienhospital stellt einen wesentlichen Anteil der physiotherapeutischen Behandlung bei jeglichen Atemwegserkrankungen sowie bettlägerigen, komatösen oder frisch operierten Patienten dar. Diese findet manuell oder mit Einsatz von speziellen atemunterstützenden Geräten statt.
Audiometrie/Hördiagnostik	Die Audiometrie/Hördiagnostik wird in der HNO-Ambulanz angeboten. Weitere Informationen können Sie aus der Homepage des Marienhospitals Stuttgart entnehmen.
Basale Stimulation	Von Seiten der Pflege wird die Basale Stimulation, schwerpunktmäßig im Bereich Neurologie, angeboten. Diese umfasst die Aktivierung der Wahrnehmungsbereiche und die Anregung primärer Körper- und Bewegungserfahrungen sowie Angebote zur Herausbildung einer individuellen non-verbalen Mitteilungsförm.
Belastungstraining/-therapie/Arbeitserprobung	Für die Abklärung der allgemeinen Belastungsfähigkeit, führt die Physio-/Ergotherapie Belastungstrainings durch. Diese zeigen, wie belastbar der Patient im Bezug auf die berufliche Fähigkeit ist und bereiten ihn durch die Steigerung der Fähigkeiten auf den Einstieg ins Arbeitsleben vor.
Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	Der Sozialdienst im Marienhospital informiert und berät Patienten zu allen Fragen rund um die medizinische Rehabilitation. Bei Bedarf erfolgt die Kontaktaufnahme, Weitervermittlung und Überleitung der Patienten an die Rehabilitationseinrichtungen.
Besondere Formen/ Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Alle Mitarbeiter der Pflege sind zum Thema "Sterbebegleitung" im Marienhospital Stuttgart geschult. Ein Leitfadens wurde entwickelt und ist auf jeder Station vorhanden. In mehreren Abteilungen befinden sich Mitarbeiter mit der Weiterbildung "Palliative Care".
Bewegungsbad/ Wassergymnastik	Um die Beweglichkeit der Patienten bei Erkrankungen der Wirbelsäule zu steigern, bietet die Physiotherapieabteilung des Marienhospitals ein Bewegungsbad mit den verschiedensten Angeboten der Wassergymnastik an.
Biofeedback-Therapie	Als Biofeedback wird alles bezeichnet, was dem Patienten eine Rückmeldung über seine Bewegungen und seine Haltung, bzw. seine Muskelfunktion gibt. Dieses Feedback erfolgt durch die Physiotherapieabteilung.
Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	Die Bobath-Therapie wird von allen am Behandlungsprozess beteiligten Personen angewandt. Es beinhaltet die Lagerung zur Tonusregulierung, gezielte Stimulation weniger bewusster Körperabschnitte, Erlernen der Bewegungsübergänge von Rückenlage in Seitenlage, in den Sitz bis in den Stand und zum Laufen
Diät- und Ernährungsberatung	Die Diät- und Ernährungsberatung bietet Einzelberatungen und Schulungen für stationäre Patienten und deren Angehörigen, nach ärztlicher Verordnung, an. Dazu gehört auch die Betreuung onkologischer Patienten (Wunschkost), telefonische und schriftliche Beratung sowie Anfragen über das Internet.
Entlassungsmanagement/ Brückenpflege/ Überleitungspflege	Die Pflegeüberleitung koordiniert die Überleitung vom stationären in den ambulanten Bereich unter Beachtung der Pflege- und Lebensqualität. Frühzeitig werden vorhandene Ressourcen/Defizite ermittelt und Lösungen aufgezeigt. Mit der Brückenpflege besteht im Palliativbereich eine enge Zusammenarbeit.

Leistungsangebote	Beschreibung
Ergotherapie/ Arbeitstherapie	In der Ergotherapie stehen die körperlichen und psychischen Einschränkungen der Handlungsfähigkeit des Patienten im Vordergrund. Die Ergotherapie des Marienhospitals arbeitet mit Handlungsabläufen aus dem täglichen Leben, um einen direkten Bezug zum persönlichen Alltag des Betroffenen herzustellen.
Fußreflexzonenmassage	Die Fußreflexzonenmassage wird in der Physiotherapie angeboten. Die Massage bietet eine effektive Unterstützung bei der Behandlung von Problemen im Organ- und Skelettsystem.
Geburtsvorbereitungskurse/ Schwangerschafts- gymnastik	Geburtsvorbereitungskurse werden von Hebammen des Marienhospitals im Rahmen des Familienzentrums angeboten. Die Angebote können Sie aus der Homepage des Marienhospitals Stuttgart entnehmen.
Gedächtnistraining/ Hirnleistungstraining/ Kognitives Training/ Konzentrationstraining	Die Ergotherapie bietet besonders neurologischen Patienten Hirnleistungstrainings oder Gedächtnistrainings an. Diese beinhalten Übungen zur Verbesserung der Konzentration, der Ausdauer und Orientierung.
Kinästhetik	Die meisten Pflegekräfte des Marienhospitals sind in Kinästhetik, einem Konzept für Bewegungsabläufe, weitergebildet. Für den Patienten bedeutet dies weniger Schmerzen und mehr Selbstständigkeit, für die Pflegekräfte führt dies zu ergonomischen und schonenden Arbeitsabläufen.
Kontinenztraining/ Inkontinenzberatung	Das Marienhospital bietet eine individuelle Inkontinenzberatung und Inkontinenzanleitung für Betroffene und Angehörige an. Zudem werden Therapiemöglichkeiten aufgezeigt, um die Kontinenz wieder zu erlangen.
Kreativtherapie/ Kunsttherapie/Theatertherapie/ Bibliotherapie	Die Kunsttherapie wird im Marienhospital auf der Palliativstation einmal wöchentlich angeboten und hilft den Patienten bei der Bewältigung ihrer Krankheit.
Manuelle Lymphdrainage	Über die Physiotherapie werden manuelle Lymphdrainagen und Kompressionen angeboten. Bei der Lymphdrainage wird eine spezielle Grifftechnik angewandt, die den Abtransport von Gewebeflüssigkeit – z. B. nach Operationen, Unfällen oder rheumatischen Erkrankungen – fördert.
Medizinische Fußpflege	Bei Patienten des Zentrums für Innere Medizin I, mit einem entsprechenden Risikoprofil (Diabetes, Durchblutungsstörungen, Nervenschäden), erfolgt eine Mitbehandlung durch einen, mit dem Krankheitsbild vertrauten, Fußpfleger. In den anderen Kliniken steht konsiliarisch eine Fußpflege zur Verfügung.
Musiktherapie	Die Musiktherapie ist eine geeignete Heilmethode und wird im Marienhospital für die palliativen Patienten angeboten. Sie dient der Wiederherstellung, Erhaltung und Förderung seelischer, körperlicher und geistiger Gesundheit und hilft den Patienten bei der Bewältigung ihrer Krankheit.
Osteopathie/Chiropraktik/ Manualtherapie	Die Physiotherapie bietet unter anderem bei Verspannungen, Schmerzen oder Störungen des Organismus die Möglichkeit der Osteopathie oder manuellen Therapie, um das Gleichgewicht des Körpers wiederherzustellen.
Physikalische Therapie/ Bädertherapie	Bei der Physikalischen Therapie erfolgt eine gezielte Behandlung oder Anregung beeinträchtigter körperlicher Funktionen mit physikalischen bzw. naturgegebenen Mitteln. Die Angebote der Physiotherapie finden Sie auf der Homepage des Marienhospitals Stuttgart.
Physiotherapie/ Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	In der Abteilung für Physiotherapie, "activum" und Ergotherapie werden Patienten sowohl ambulant, als auch stationär behandelt. Dabei erarbeitet die Physiotherapie zusammen mit dem Patienten ein individuelles, auf sein Problem abgestimmtes Trainingsprogramm.
Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)	Bei Patienten, bei denen das Bewegungsverhalten durch eine Erkrankung, Verletzung oder Operation eingeschränkt ist, arbeitet die Physiotherapie daran, das Zusammenspiel zwischen Nerven und Muskeln zu fördern.
Präventive Leistungsangebote/ Präventionskurse	Das "activum", die ambulante Physiotherapie, sowie das Patienteninformationszentrum bieten in den Bereichen Fitness und Prävention ein breites Behandlungsspektrum an. Dazu gehören Gesundheitskurse, wie z.B. Qigong und Aquafitness. Die genauen Kurstermine können Sie der Homepage entnehmen.

Leistungsangebote	Beschreibung
Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	Das Marienhospital bietet eine sehr gute psychologische und seelsorgerische Betreuung durch die katholische und evangelische Krankenhausseelsorge, sowie Besuche einer Psychoonkologin an. Die psychoonkologische Betreuung ist Teil des Behandlungskonzeptes bei Krebserkrankungen.
Redressionstherapie	Die Redressionstherapie, bei welcher Fehlstellungen korrigiert werden, wird in seltenen Fällen durch die Physiotherapie in Zusammenarbeit mit Sanitätshäusern angewandt.
Rückenschule/ Haltungsschulung/ Wirbelsäulengymnastik	Bei Erkrankungen der Wirbelsäule sowie nach Wirbelsäulen-Operationen wird dem Patienten durch Schulung und Gymnastik aufgezeigt, wie die Eigenständigkeit erhalten bzw. gefördert werden kann. Im "activum" (amb. Physiotherapie) werden für Patienten Kurse und Therapien angeboten.
Schmerztherapie/ management	Für stationäre und ambulante Patienten, die unter akuten oder chronischen Schmerzen leiden, gibt es je nach Schmerztyp eine spezielle, qualifizierte Schmerzbehandlung in Kooperation mit der Klinik für Anästhesie. Über den Akutschmerzdienst werden Patienten nach großen operativen Eingriffen betreut.
Sozialdienst	Der Sozialdienst im Marienhospital ergänzt die ärztliche und pflegerische Versorgung der Patienten und ihrer Angehörigen. Qualifizierte Mitarbeiter helfen und beraten bei persönlichen und sozialen Problemen, die im Zusammenhang mit der schweren Erkrankung stehen.
Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Über "Infopunkt – Gesundheit" und "Gesund bleiben – gesund werden" finden regelmäßige öffentliche Informations- und Fortbildungsveranstaltungen für Patienten, Angehörige und Interessierte statt. Die Termine und Themen können Sie aus den jeweiligen Veranstaltungskalendern auf der Homepage entnehmen.
Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	Im Patienten-Informationszentrum (PIZ) des Marienhospitals können sich Patienten, ihre Angehörigen, Besucher und andere Interessierte kostenlos zu Gesundheits- und Krankheitsthemen informieren, schulen und beraten lassen.
Spezielle Entspannungstherapie	Für interessierte Patienten werden in der Physiotherapie spezielle ambulante Entspannungskurse angeboten. Dazu gehören unter anderem Kurse in Qigong, Rückenschule, Autogenes Training, Aquafitness und Entspannung nach Jakobsen.
Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	Die Diabetesberater informieren und betreuen Patienten in allen Fragen, die mit der Behandlung des Diabetes zusammenhängen (Informationen zur Krankheit, Schulung in Ernährungsfragen, Verhalten bei Blutzuckerentgleisungen, Blutzuckerselbstkontrolle, Umgang mit Insulin). Diabetesinfo-stunde 1x im Monat
Spezielles Leistungs- angebot für Eltern und Familien	Das Familienzentrum des Marienhospitals bietet Kurse rund um die Geburt und die Zeit danach an. Weitere Angebote können Sie aus der Homepage des Marienhospitals Stuttgart entnehmen.
Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen	Für neurologisch erkrankte Personen gibt es eine multimodale Schmerztherapie, ein Muskelzentrum und eine Schlaganfallereinheit (Stroke-Unit). Parkinson-Patienten erhalten eine spezielle Komplexbehandlung.
Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und/ oder Hebammen	Die geburtshilfliche Abteilung bietet verschiedene Möglichkeiten zur Schmerzlinderung an, wie z.B. Akupunktur, Aromatherapie, Homöopathische Mittel, Opioide, Periduralanästhesie, oder Spasmolytika. Das spezielle Leistungsangebot können Sie aus der Homepage des Marienhospitals Stuttgart entnehmen.
Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Auf jeder Station ist mind. ein Mitarbeiter mit der Zusatzqualifikation "Palliative Care" und "Algesiologische Fachassistenz" eingesetzt. Auf ausgewählten Stationen gibt es Mitarbeiter mit der Weiterbildung "Geriatric". Zusätzlich werden Diabetes- und Stomaberatungen angeboten.
Sporttherapie/ Bewegungstherapie	Die Bewegungstherapie ist das Kerngebiet der Physiotherapie. Dabei werden die Übungen und Behandlungen auf die individuellen Bedürfnisse des Patienten angepasst, um die körperliche Leistungsfähigkeit wieder aufzubauen.

Leistungsangebote	Beschreibung
Stillberatung	Die Still- und Laktationsberaterinnen in der Geburtshilfe führen Stillberatungen durch und beraten die Mütter bei schwierigen Fragen zum Thema Stillen. Das geburtshilfliche Team bildet sich regelmäßig zu allen Themen des Stillens weiter, um kompetent und umfassend beraten zu können.
Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	Die Abteilung für Logopädie ist der Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde angeschlossen. Hier werden Patienten behandelt, die unter Sprachstörungen, Sprechstörungen, Stimmstörungen, Schluckstörungen, Hörwahrnehmungsstörungen oder neuropsychologischen Defiziten leiden.
Stomatherapie/-beratung	Zur Beratung und Unterstützung für Patienten und Mitarbeiter stehen zwei ausgebildete Pflegeexpertinnen für Stomapflege, Inkontinenz und Wundversorgung zur Verfügung. Jeder Stomapatient erhält eine kompetente Beratung, Schulung und Erstversorgung.
Säuglingspflegekurse	Säuglingspflegekurse werden im Rahmen des Familienzentrums von einer erfahrenen Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin angeboten.
Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	Durch externe Firmen wird das Marienhospital mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik versorgt (z. B. Greifhilfsmittel, Venenkompressionsstrümpfe, Rollatoren, Geräte zur CPAP-, BIPAP und ASV Therapie sowie zur Heimbeatmung).
Wochenbettgymnastik/ Rückbildungsgymnastik	Die Wochenbettgymnastik findet für Normalentbindende täglich in der Gruppe auf Station statt. Entbindende nach Kaiserschnitt werden von den Physiotherapeutinnen einzeln behandelt, bis sie an der Gruppe teilnehmen können. Im Rahmen des Familienzentrums werden Kurse angeboten (siehe Homepage).
Wundmanagement	In enger Zusammenarbeit mit den Ärzten beraten zwei Pflegeexpertinnen für Dekubitusprophylaxe und -therapie sowie Wundexpertinnen Patienten, Angehörige und Pflegepersonal im Umgang mit chronischen Wunden (z.B. Dekubitus, Diabetischer Fuß) sowie modernen Wundversorgungsmaterialien.
Wärme- und Kälteanwendungen	In der Physikalischen Therapie werden Wärmeanwendungen in Form von Heißluft, Fango, heiße Rolle und Mikrowellenbehandlung, sowie Kälteanwendungen, wie Eis-, Kaltluftbehandlungen usw. durchgeführt.
Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/ Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege	Der Sozialdienst im Marienhospital hilft Patienten bei der Suche nach Lösungsmöglichkeiten für die Versorgung nach dem Krankenhausaufenthalt und schaltet ggf. die Pflegeüberleitung zur Beratung und Vermittlung an z.B. Pflegeheime, Tages- oder Kurzzeitpflege ein.
Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Eine enge Zusammenarbeit mit den unterschiedlichsten Selbsthilfegruppen besteht in den Kliniken und Tumorzentren des Marienhospitals. Links zu den Selbsthilfegruppen finden Sie auf der Homepage des Marienhospitals.

A.1. Leistungsangebot

A.1.2 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

Leistungsangebote	Beschreibung
Andachtsraum	Im Erdgeschoss befindet sich unsere Kapelle, in der täglich Gottesdienste abgehalten werden. Über die Haushörfunkanlage und das TV-Gerät werden diese in die Patientenzimmer übertragen. Gottesdienstliche Feiern finden auf Wunsch auch in den Krankenzimmern statt. Öffnungszeiten: 06.00 Uhr – 20.45 Uhr
Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten (im Sinne von Kultursensibilität)	Einmal täglich findet eine persönliche Essensabfrage bei allen Patienten durch die Menüassistentinnen statt. Dabei werden auch Wünsche im Sinne von religiösen Hintergründen, sowie Unverträglichkeiten und Sonderkostformen abgefragt.
Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Im Marienhospital stehen Einbettzimmer zur Verfügung. Jedes dieser Zimmer ist mit einer eigenen Nasszelle, TV und Telefon ausgestattet. Darüber hinaus stehen teilweise Bedsideterminals zur Verfügung, über die der Zugang zum Internet möglich ist.
Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen durch ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen	Auf Anforderung durch das Pflegepersonal, holen ehrenamtliche Helfer die Patienten in ihren Zimmern auf der Station ab, begleiten Sie zu den Untersuchungsräumen oder bringen sie von dort in ihre Zimmer zurück. Zusätzlich helfen sie neu ankommenden Patienten und Besuchern, sich zu orientieren.
Fernsehgerät am Bett/im Zimmer	Die Patientenzimmer im Marienhospital sind mit einem Fernseher ausgestattet, der gegen Gebühr benutzt werden kann. Teilweise verfügen die Patientenbetten über ein eigenes Multimedia Terminal in dem TV, Radio, Telefon und Internet integriert sind.
Geldautomat	Ein Geldautomat der Landesbank Baden-Württemberg steht in der Eingangshalle des Hauptgebäudes Sankt Maria (Ebene MO), links von der Information, allen Patienten zur Verfügung. Der Automat akzeptiert Eurocheque-Karten aller Kreditinstitute.
Gemeinschafts- oder Aufenthaltsraum	Aufenthaltsräume und -nischen sind auf allen Stationen und im Eingangsbereich vorhanden. Zusätzlich können Sie sich in unseren Grünanlagen erholen und ungestört mit Ihrem Besuch treffen.
Hotelleistungen	Auf Wunsch können Wahlleistungen hinzugebucht werden. Dazu gehören neben Zimmerleistungen z.B. täglich wechselnde Handtücher, kostenlose Tageszeitungen, Fernsehen, Waschsets, Reinigung privater Wäsche und Ermäßigung beim Telefon. Zusätzlich werden zu den üblichen Mahlzeiten kleine Snacks angeboten.
Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen	Seit einigen Jahren bietet das Bildungszentrum Kurs- und Bildungsangebote für Patienten, Angehörige, Mitarbeiter und Interessierte an. Das Patienten-Informationszentrum (PIZ) bietet den Patienten Orientierung in Gesundheitsfragen durch umfassende, persönliche Information, Schulung und Beratung.
Internetanschluss am Bett/im Zimmer	Der Internetzugang ist überall im Marienhospital möglich. Entweder über Bedsideterminals in den Zimmern, oder über ein Internet-Terminal im Eingangsbereich. Wer einen privaten Laptop besitzt, kann in der Eingangshalle und auf Station drahtlos über einen Public Hotspot den Internetzugang nutzen.
Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	Die Tiefgarage unter dem Gebäude Sankt Paul (Zufahrt über Böheimstraße) und das Parkhaus an der Eierstraße haben durchgehend geöffnet.
Mutter-Kind-Zimmer	Das Marienhospital Stuttgart bietet dem Partner die Möglichkeit im Familienzimmer (gegen Aufpreis) sein Kind von Anfang an mitzuerleben. Die Unterbringung erfolgt im Einzelzimmer mit Duscmöglichkeit, Vollpension und Frühstücksbuffet.
Rooming-in	Es besteht die Möglichkeit für entbundene Mütter das Neugeborene bei sich im Zimmer zu versorgen. So können sich Mutter und Kind am besten aufeinander einstellen und schon in der Klinik die Weichen für einen gemeinsamen Tagesrhythmus stellen.
Rundfunkempfang am Bett	Der Rundfunkempfang ist an jedem Bett kostenfrei möglich.

Leistungsangebote	Beschreibung
Schwimmbad/ Bewegungsbad	Das Marienhospital Stuttgart betreibt ein Schwimmbad in dem regelmäßig Aquafitnesskurse, Schwangerenschwimmen und vieles mehr angeboten werden.
Seelsorge	Die katholischen und evangelischen Seelsorger stehen den Patienten als Gesprächspartner in Krisensituationen oder als Berater zur Verfügung unabhängig von Konfession- und Religionszugehörigkeit. Die Krankenhausseelsorge ist jederzeit per Telefon oder über das Pflegepersonal zu erreichen.
Telefon am Bett	An jedem Bett besteht die Möglichkeit, gegen Gebühr, zu telefonieren.
Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)	In vielen Bereichen können Begleitpersonen aufgenommen und untergebracht werden. Das Patientenmanagement steht bei Fragen hinsichtlich der Abrechnung zur Verfügung.
Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer	Jeder Bettplatz verfügt über ein abschließbares Wertfach. Größere Geldbeträge, Schmuck usw. sollten zu Hause bleiben. In Ausnahmefällen können Wertsachen im Marienhospital zur kostenlosen Verwahrung abgegeben werden.
Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen	Die Flyer zu den jeweiligen Selbsthilfegruppen liegen auf den Stationen und im Patienten-Informationszentrum aus. Die Organisationen sind an verschiedenen Veranstaltungen und Informationstagen im Marienhospital vertreten.
Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Im Marienhospital stehen Zwei-Bettzimmer mit eigener Nasszelle, TV und Telefon zur Verfügung. Darüber hinaus stehen teilweise Bedsideterminals zur Verfügung, über die der Zugang zum Internet möglich ist.

A.1. Leistungsangebot

A.1.3 Aspekte der Barrierefreiheit

Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar
Allergenarme Zimmer	Das Marienhospital verfügt über zwei allergenarme Einzelzimmer. Diese Zimmer sind durch einen Vorraum isoliert, an welchen eine Schleuse anschließt. Zudem sind auch die drei Schwerbrandverletzten Boxen allergenarm ausgestattet.
Arbeit mit Piktogrammen	In den Kliniken liegen zu verschiedenen Themen Piktogramme vor, welche bei Bedarf verwendet werden.
Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal	In jedem Bereich sind Ärzte und Pflegepersonal mit unterschiedlichen Fremdsprachenkenntnissen vorhanden, sodass die Behandlung durch fremdsprachiges Personal möglich ist.
Besondere personelle Unterstützung	Im Marienhospital sind viele ehrenamtliche Helfer, z.B. der Besuchsdienst, der Patientenbegleitdienst und die Sitzwachen tätig. Sie begleiten die Patienten, haben Zeit für Gespräche oder lassen sie einfach durch ihre stille Anwesenheit spüren, dass sie in schweren Stunden nicht alleine sind.
Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung	Zur Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung steht der Patientenbegleitdienst zur Verfügung. Ehrenamtliche Helfer begleiten die Patienten zu den Untersuchungsräumen, helfen neu ankommenden Patienten sich zu orientieren, oder engagieren sich als Sitzwachen.
Blindenleitsystem bzw. personelle Unterstützung für sehbehinderte oder blinde Menschen	Zur Unterstützung von sehbehinderten oder blinden Menschen steht der Patientenbegleitdienst zur Verfügung. Diese ehrenamtlichen Helfer begleiten die Patienten zu den Untersuchungsräumen und helfen neu ankommenden Patienten, sich zu orientieren.
Diätetische Angebote	Das Marienhospital bietet den Patienten eine persönliche Ernährungs- und Diätberatung an. Dabei wird u.a. eine therapiegerechte und ausgewogene Ernährung erörtert und über die tägliche Speisenauswahl entschieden.
Dolmetscherdienst	Um die Kommunikation mit fremdsprachigen Patienten zu erleichtern, haben alle Mitarbeiter Zugriff auf eine Dolmetscherliste, um bei Bedarf passende Ansprechpartner anzufordern. Den Patienten stehen zudem "Fremdsprachenhelfer" zur Verfügung und Dokumente liegen in verschiedenen Sprachen vor.
Gut lesbare, große und kontrastreiche Beschriftung	Im gesamten Marienhospital sind die einzelnen Kliniken und Funktionsbereiche gut lesbar in großer Schrift ausgeschildert.
Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter	Für Patienten mit besonderem Übergewicht oder Körpergröße stehen, z. B. Patientenlifter, extrabreite Toilettenstühle usw., zur Verfügung.
Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe	Für Patienten mit besonderem Übergewicht oder Körpergröße stehen, z. B. extragroße Anti-Thrombosestrümpfe, sowie Anti-Dekubitus Matratzen usw., zur Verfügung.
OP-Einrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Schleusen, OP-Tische	Bei Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße stehen im OP Tischverbreiterungen und Seitenstützen zur Verfügung. Insgesamt halten die Tische ein Gewicht bis zu 350 kg aus.

Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar
Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug	Die Anforderungstasten für Fahrstühle sowie das Bedientableau im Aufzug befinden sich auf rollstuhlgerechter Höhe. Zudem verfügen die Aufzüge über ausreichend Bewegungsfläche und Handläufe.
Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen	Das Marienhospital verfügt insgesamt in allen Gebäuden über öffentliche Behinderten-WCs, welche durch Schilder gekennzeichnet sind.
Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen	Der Zugang zu den Serviceeinrichtungen ist mit einem Rollstuhl möglich.
Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten	Für Patienten mit besonderem Übergewicht oder Körpergröße stehen, z. B. übergroße Blutdruckmanschetten sowie Körperwaagen usw., zur Verfügung.
Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette	Die Mehrheit der Zimmer sind mit einer rollstuhlgerechten Toilette ausgestattet.
Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä.	Die Mehrheit der Zimmer sind mit einer rollstuhlgerechten Toilette und Dusche ausgestattet. Zudem befindet sich auf vielen Stationen ein großes behindertengerechtes Bad, mit unterfahrbaren Waschbecken, großer Bewegungsfläche, schwellenfreier Dusche und Haltegriffen.
Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä.	Die Mehrheit der Zimmer sind mit einer rollstuhlgerechten Toilette und Dusche ausgestattet. Zudem befindet sich auf vielen Stationen ein großes behindertengerechtes Bad, mit unterfahrbaren Waschbecken, großer Bewegungsfläche, schwellenfreier Dusche und Haltegriffen.
Übertragung von Informationen in LEICHTE SPRACHE	Die Informationen sind leicht verständlich formuliert.

A.2. Personal

A.2.1 Spezielles therapeutisches Personal

Bezeichnung	Anzahl Vollkräfte
Medizinischer Fachangestellter und Medizinische Fachangestellte	16,67
Diätassistent und Diätassistentin	9,45
Ergotherapeut und Ergotherapeutin	5,50
Logopäde und Logopädin/ Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	4,04
Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	0,74
Physiotherapeut und Physiotherapeutin	26,45
Personal mit Zusatzqualifikation in der Stomatherapie	1,50
Personal mit Zusatzqualifikation im Wundmanagement	3,50
Personal mit Weiterbildung zum Diabetesberater/ zur Diabetesberaterin	1,87
Medizinisch-technische/r Assistent/in für Funktionsdiagnostik (MTAF)	2,55
Medizinisch-technische/r Laboratoriumsassistent/in (MTLA)	34,63
Medizinisch-technische/r-Radiologieassistent/in (MTRA)	37,75
Oecotrophologe und Oecotrophologin (Ernährungswissenschaftler/in)	0,27
Pädagoge und Pädagogin – Lehrer/in	12,07
Sozialpädagogin und Sozialpädagoge	5,50
Personal mit Zusatzqualifikation nach Bobath oder Vojta	6,30
Personal mit Zusatzqualifikation in der Manualtherapie	3,82
Diplom-Psychologin und Diplom-Psychologe	1,50
Erzieher und Erzieherin	0,03
Kunsttherapeut/in Den Palliativstationen steht ein externer Kunsttherapeut zur Verfügung. Die Finanzierung erfolgt über den Verein zur Förderung der Palliativmedizin im Marienhospital Stuttgart e. V.	1,0
Musiktherapeut/in Den Palliativstationen steht ein externer Musiktherapeut zur Verfügung. Die Finanzierung erfolgt über den Verein zur Förderung der Palliativmedizin im Marienhospital Stuttgart e. V.	1,0
Orthopädiemechaniker/in und Bandagist/in Orthopädienschuhmacher/in Dem Marienhospital steht ein technischer Orthopädiemeister der SC Sanitätshaus Carstens GmbH zur Verfügung	1,0
Podologe und Podologin (Fußpfleger/in)	0,10

A.2. Personal

A.2.2 Hygienepersonal

Bezeichnung	Anzahl (Personen)	Kommentar
Krankenhausthygieniker/innen	1	Die Abteilung Klinikhygiene ist dem Klinikhygieniker Herr PD Dr. Orth (Ärztlicher Direktor des Instituts für Laboratoriumsmedizin) unterstellt. In der Klinikhygiene werden alle erforderlichen Maßnahmen getroffen, die eine Gefährdung von Patienten und Klinikpersonal durch krankmachende Keime wie Bakterien oder Viren verhindern. Die Patienten sollen während ihres Krankenhausaufenthalts durch die Behandlung nicht noch zusätzliche Infektionen erleiden.
Hygienebeauftragte Ärzte und Ärztinnen	17	Jede Klinik verfügt über einen ausgebildeten hygienebeauftragten Arzt.
Fachgesundheits- und Krankenpfleger/innen Fachgesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen für Hygiene und Infektionsprävention „Hygienefachkräfte“ (HFK)	4	Das Marienhospital Stuttgart verfügt über 4 Hygienefachkräfte. Die Hygienefachkräfte sind den Fachabteilungen zugeordnet.
Hygienebeauftragte in der Pflege	43	Jede Station/Ambulanz verfügt über eine hygienebeauftragte Pflegekraft.

Hygienekommission eingerichtet: Ja

Hygienekommission Vorsitzender

Funktion: Erster Ärztlicher Direktor
Titel, Vorname, Name: Prof. Dr. med. Markus Zähringer
Telefon: 0711 64 89-26 01
Fax: 0711 64 89-26 08
E-Mail: radiologie@vinzenz.de



A.3. Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

A.3.1 Klinisches Risikomanagement

A.3.1.1 Instrumente und Maßnahmen

Instrument bzw. Maßnahme	Kommentar
Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen	Im Bildungszentrum werden Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen angeboten und koordiniert. Die gesetzlich vorgeschriebenen Schulungen sind in sogenannten Basispflichtfortbildungen zusammengefasst und in einer Verfahrensanweisung beschrieben. Die Pflichtteilnahme ist über eine Matrix einsehbar.
Mitarbeiterbefragungen	Mitarbeiterbefragungen werden zu speziellen Themen durchgeführt. Jede Führungskraft führt alle 2 Jahre mit seinen Mitarbeitern ein Mitarbeitergespräch und dokumentiert dieses. Die Vorgehensweise ist in einer Verfahrensanweisung mit anhängenden Dokumenten festgelegt und wird kontinuierlich überprüft.
Klinisches Notfallmanagement	Im Marienhospital stehen im medizinischen Notfall zwei interne Reanimationsteams zur Verfügung. Die Teams bestehen aus Ärzten und Pflegekräften der Intensivstationen. Über den Herzalarm können die Reanimationsteams angefordert werden.
Schmerzmanagement	Die Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin, Spezielle Schmerztherapie verfügt über die Software "Sophia", welche Prozesse rund um die Anästhesie beinhaltet. Zusätzlich liegen weitere Verfahren vor (u. a. Umgang mit der PCA-Pumpe) und sind für alle Mitarbeiter einsehbar.
Sturzprophylaxe	Der Expertenstandard "Sturzprophylaxe" ist umgesetzt. Die Verfahrensanweisung "Umgang mit Stürzen" sowie die mitgeltende Dokumente "Sturzrisikoerfassung" und "Sturzprotokoll" sind implementiert. Für die Patienten gibt es einen Flyer "Stürze verhindern".
Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z.B. „Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege“)	Im Bereich der Pflege ist der Expertenstandard "Dekubitusprophylaxe" eingeführt.
Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen	Der Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen ist in einer Verfahrensanweisung geregelt. Innerhalb dieses Prozesses gibt es ein Verfahren "Freiheitsentziehende Maßnahmen – Selbstgefährdung" sowie "Freiheitsentziehende Maßnahmen – Fremdgefährdung".
Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten	Auftretende Fehlfunktionen von Geräten sind der Verfahrensanweisung "Meldung von Vorkommnissen an das BfArM" geregelt. Vor jeder Inbetriebnahme eines Gerätes findet eine sicherheitstechnische Kontrolle und Funktionsprüfung statt. Dies ist in einem Prozess beschrieben.
Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen	In jeder Fachklinik gibt es Mortalitäts-/Morbiditykonferenzen. Innerhalb den Tumor-/Zentren finden wöchentliche interdisziplinäre Konferenzen, 2x jährlich Mortalitäts-/Morbiditykonferenzen und 4x jährlich Qualitätszirkel statt. Die Palliativstationen führen wöchentliche Fallbesprechungen durch.
Standards zur sicheren Medikamentenvergabe	Die Prozesse rund um die Apotheke sind in der Software "Curator" für alle Mitarbeiter einsehbar.

A.3.1.1 Instrumente und Maßnahmen

Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar
Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen	Im Marienhospital werden standardisierte Aufklärungsbögen verwendet. Zusätzlich gibt es eine Verfahrensanweisung "OP-Aufklärung".
Anwendung von standardisierten OP-Checklisten	Im Rahmen der Patientensicherheit gibt es ein standardisiertes Verfahren zum Thema "OP-Sicherheitscheckliste". Eine Überprüfung der Umsetzung der OP-Sicherheitscheckliste erfolgt regelmäßig.
Präoperative Zusammenfassung vorhersehbarer kritischer OP-Schritte, OP Zeit- und erwartetem Blutverlust	Die OP-Sicherheitscheckliste beinhaltet die Abfrage und Dokumentation der präoperativen und vollständigen Präsentation notwendiger Befunde.
Präoperative, vollständige Präsentation notwendiger Befunde	Die OP-Sicherheitscheckliste beinhaltet die Abfrage und Dokumentation der präoperativen und vollständigen Präsentation notwendiger Befunde.
Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechslungen	Seit der Einführung des Patientenarmbandes in 2013 ist das Risiko einer Patientenverwechslung sehr gering. Der Umgang mit dem Patientenarmband ist in einem Prozess geregelt. Innerhalb der OP-Sicherheitscheckliste erfolgt die Abfrage der Patientenidentität sowie der Lokalisation bzw. Körperseite.
Standards für Aufwachphase und postoperative Versorgung	Innerhalb der Verfahrensanweisung "Ausschleusen des Patienten aus dem OP" ist die Aufwachphase und postoperative Versorgung festgelegt.
Entlassungsmanagement	Ein Entlassmanagement ist über die Verfahrensanweisungen zum Thema Patientenentlassung und Entlassgespräch geregelt.

A.3.1.2 Einsatz eines einrichtungswinteren Fehlermeldesystems

Internes Fehlermeldesystem:	Ja
Regelmäßige Bewertung:	Ja
Tagungsfrequenz des Gremiums:	wöchentlich
Verbesserung Patientensicherheit:	<p>Umgang mit dem Patientenarmband</p> <ul style="list-style-type: none"> - Optimierung des Umgangs mit dem Patientenarmband <p>OP-Sicherheitscheckliste</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umgestaltung des Team-Time-Outs zur Abfrage patientenrelevanter Daten vor der OP - Neubenennung der verantwortlichen Personen in Bezug auf das Team-Time-Out - Neugestaltung der Analyse zur Überprüfung der OP-Sicherheitscheckliste auf Vollständigkeit <p>MRSA/MRE -Aufnahme-Screening</p> <ul style="list-style-type: none"> - Optimierung des MRSA/MRE-Aufnahme-Screening-Bogens <p>Einführung eines zweiten Reanimationsteams</p>

Instrument und Maßnahme	Kommentar
Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor	Der Umgang mit dem Fehlermeldesystem ist in der Verfahrensanweisung "Unerwünschte Ereignisse" beschrieben. Zur Meldung von unerwünschten Ereignissen liegt für alle Mitarbeiter ein digitales Meldefomular vor.
Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen	Die eingegangenen Meldungen werden quartalsweise in einer Auswertung dargestellt. Die Analyse umfasst u. a. die Bearbeitungsdauer der Meldungen, die Kategorisierung nach den betroffenen Bereichen sowie die Bewertung der unerwünschten Ereignisse in einer Risikomatrix.
Schulungen der Mitarbeiter zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem und zur Umsetzung von Erkenntnissen aus dem Fehlermeldesystem	Die Schulung der Mitarbeiter findet über verschiedene Besprechungen (z. B. Qualitätszirkel, Chefarztkonferenz, Stationsleitungskonferenz) statt. Die Bekanntgabe der Verfahrensanweisung und deren Änderungen erfolgt regelhaft über den Änderungsdienst und die Veröffentlichung im Intranet.

Instrument und Maßnahme	Kommentar
Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen	CDAD-KISS DEVICE-KISS HAND-KISS ITS-KISS MRSA-KISS OP-KISS STATIONS-KISS
Teilnahme an anderen regionalen, nationalen oder internationalen Netzwerken zur Prävention von nosokomialen Infektionen	Name: Arbeitskreis Krankenhaushygiene am Landesgesundheitsamt Baden-Württemberg, MRE-Netz Stuttgart, Stuttgarter Hygieneforum
Jährliche Überprüfung der Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten	Validierung und Leistungskontrolle durch die Zentrale Sterilgutversorgungsabteilung (ZSVA)
Regelmäßig tagende Hygienekommission	halbjährlich und nach Bedarf, wöchentlich tagende Hygienesitzungen
Risikoadaptiertes MRSA Aufnahmescreening	Zusätzlich risikoadaptiertes MRE Aufnahmescreening
Schulungen der Mitarbeiter zum Umgang mit von MRSA/MRE/Noro-Viren besiedelten Patienten	Regelmäßige Schulungen aller Mitarbeiter mit Patientenkontakt.
Schulungen der Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen	Regelmäßige Schulungen aller Mitarbeiter mit Patientenkontakt.

A.4 Besondere apparative Ausstattung

Apparative Ausstattung	24h	Kommentar
Angiographiegerät/DSA	Ja	Das Gerät des Marienhospitals wurde 2013 erneuert.
Computertomograph (CT)	Ja	Das Marienhospital verfügt über ein 64-Zeilen-CT und seit 2015 auch über ein CT mit 256 Zeilen.
Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Ja	Das Marienhospital besitzt mehrere EEG-Geräte.
Magnetresonanztomograph (MRT)	Ja	Das Marienhospital verfügt über zwei MRT's, eines mit 1,5 T und einen mit 3,0 T.
Mammographiegerät	-	Das Marienhospital besitzt ein solches Gerät.
Positronenemissionstomograph (PET)/PET-CT	-	Die Nuklearmedizin im Marienhospital verfügt über ein PET-CT.
Szintigraphiescanner/ Gammasonde	-	Die Nuklearmedizin im Marienhospital verfügt über ein solches Gerät.
Uroflow/ Blasendruckmessung/ Urodynamischer Messplatz	-	Das Marienhospital verfügt über einen urodynamischen Messplatz.
Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	-	Das Marienhospital verfügt über einen solchen Messplatz.
Inkubatoren Neonatologie	Ja	Im Bereich der Entbindung und Neugeborenenstation sind mehrere Geräte im Einsatz.
Beatmungsgerät zur Beatmung von Früh- und Neugeborenen	Ja	Das Marienhospital verfügt in der Notfalleinheit der Entbindung über ein solches Gerät.
Lithotripter (ESWL)	-	Das Marienhospital verfügt in der Endoskopie/Urologie über ein Lithotripsiegerät.
Geräte für Nierenersatzverfahren	Ja	Das Marienhospital besitzt drei Geräte zur Hämofiltration sowie eine Partnerschaft zur Durchführung von Dialysen.



B Leistungsteil der Kliniken



B.1 Zentrum für Innere Medizin I – Diabetologie und Endokrinologie, Kardiologie und Gefäßmedizin, Internistische Intensivmedizin, Allgemeine Innere Medizin

B.1.1 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Zielvereinbarung gemäß DKG:

Keine Vereinbarung geschlossen

B.1.2 Medizinische Leistungsangebote

Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
Intensivmedizin
Spezialsprechstunde
– Allgemeine diabetologische und endokrinologische Sprechstunde (Hormon-/Drüsenerkrankungen)
– Chefarztsprechstunde
– Defibrillator/CRT-Sprechstunde
– Fettstoffwechselsprechstunde
– Gefäßsprechstunde
– Herzschrittmachersprechstunde
– Kardiologische Sprechstunde
– Notfallambulanz
Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis
Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
Schmerztherapie
Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
Diagnostik und Therapie angiologischer Krankheitsbilder
Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
Diagnostik und Therapie von Allergien
Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)
Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen
Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen
Behandlung Diabetes mellitus und Folgeerkrankungen des Diabetes
Behandlung von Drüsenerkrankungen

B.1.2 Medizinische Leistungsangebote – Fortsetzung

Erkrankungen der arteriellen und venösen Blutgefäße sowie der Lymphgefäße
Leistungen auf dem Fachgebiet der Kardiologie
Kardiale Resynchronisationsüberwachung
Diabeteszentrum
Das Zentrum für Innere Medizin I ist eine anerkannte Behandlungseinrichtung für die Typ 1- und Typ 2-Diabetiker nach den Richtlinien der Deutschen Diabetesgesellschaft.

B.1.3 Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl	4196
Teilstationäre Fallzahl	0

B.1.4 Hauptdiagnosen nach ICD

B.1.4.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I50	434	Herzinsuffizienz
2	I48	283	Vorhofflimmern und Vorhofflattern
3	I70	244	Atherosklerose
4	I20	226	Angina pectoris
5	I21	214	Akuter Myokardinfarkt
6	I10	192	Essentielle (primäre) Hypertonie
7	R07	184	Hals- und Brustschmerzen
8	R55	153	Synkope und Kollaps
9	E11	135	Diabetes mellitus, Typ 2
10	J18	85	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
11	I25	83	Chronische ischämische Herzkrankheit
12	I11	82	Hypertensive Herzkrankheit
13	I26	75	Lungenembolie
14	F10	65	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
15	I49	55	Sonstige kardiale Arrhythmien
16	I35	53	Nichtreumatische Aortenklappenkrankheiten
17	I44	53	Atrioventrikulärer Block und Linksschenkelblock
18	R40	50	Somnolenz, Sopor und Koma
19	E86	47	Volumenmangel
20	A46	45	Erysipel [Wundrose]

B.1.4.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
E10	41	Diabetes mellitus, Typ 1

B.1.5 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8 933	1102	Funkgesteuerte kardiologische Telemetrie
2	1 275	978	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung
3	8 837	628	Perkutan-transluminale Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen
4	8 980	553	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
5	3 052	206	Transösophageale Echokardiographie [TEE]
6	5 377	153	Implantation eines Herzschrittmachers, Defibrillators und Ereignis-Rekorders
7	8 640	135	Externe elektrische Defibrillation (Kardioversion) des Herzrhythmus
8	1 266	128	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, nicht kathetergestützt
9	1 273	76	Rechtsherz-Katheteruntersuchung
10	1 844	65	Diagnostische perkutane Punktion der Pleurahöhle
11	8 854	57	Hämodialyse
12	1 279	27	Andere diagnostische Katheteruntersuchung an Herz und Gefäßen
13	8 607	27	Hypothermiebehandlung
14	5 572	19	Zystostomie
15	1 480	15	Perkutane (Nadel-)Biopsie an Knochen
16	8 855	14	Hämodiafiltration
17	1 276	12	Angiokardiographie als selbständige Maßnahme
18	5 378	11	Entfernung, Wechsel und Korrektur eines Herzschrittmachers und Defibrillators
19	8 932	11	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Pulmonalarterien-druckes
20	1 425	5	(Perkutane) (Nadel-)Biopsie an Lymphknoten, Milz und Thymus

B.1.6 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Allgemeine diabetologische und endokrinologische Sprechstunde	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)
Sprechstundenzeiten	Innerhalb des Zentrums für Innere Medizin I findet eine Allgemeine diabetologische und endokrinologische Sprechstunde nach Terminvereinbarung (0711/6489-2102) statt.
Angebotene Leistung	<ul style="list-style-type: none"> – Diabetes – Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) – Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten – Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren – Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten – Schilddrüsenerkrankungen

B.1.6 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten – Fortsetzung

Chefarztsprechstunde	
Ambulanzart	Privatambulanz
Sprechstundenzeiten	Innerhalb des Zentrums für Innere Medizin I findet eine Chefarztsprechstunde nach Terminvereinbarung (0711/6489-2102) statt.
Angebotene Leistung	<ul style="list-style-type: none"> – Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) – Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes – Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen – Diagnostik und Therapie von Diabetes mellitus – Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten – Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge – Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen – Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten – Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren – Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten – Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen – Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit – Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten – Schilddrüsenerkrankungen – Störungen des Hormonhaushalts

Defibrillator/CRT-Sprechstunde	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)
Sprechstundenzeiten	Innerhalb des Zentrums für Innere Medizin I findet eine Defibrillator/CRT-Sprechstunde nach Terminvereinbarung (0711/6489-2127) statt.
Angebotene Leistung	– Kardiale Resynchronisationsüberwachung

Fettstoffwechselsprechstunde	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)
Sprechstundenzeiten	Innerhalb des Zentrums für Innere Medizin I findet eine Fettstoffwechselsprechstunde nach Terminvereinbarung (0711/6489-2102) statt.
Angebotene Leistung	– Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten

Gefäßsprechstunde	
Ambulanzart	Privatambulanz
Sprechstundenzeiten	Innerhalb des Zentrums für Innere Medizin I findet eine Gefäßsprechstunde nach Terminvereinbarung (0711 / 6489-2102) statt.
Angebotene Leistung	– Erkrankungen der arteriellen und venösen Blutgefäße sowie der Lymphgefäße

Herzschrittmachersprechstunde	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)
Sprechstundenzeiten	Innerhalb des Zentrums für Innere Medizin I findet eine Herzschrittmachersprechstunde nach Terminvereinbarung (0711/6489-2127) statt.

Herzschrittmachersprechstunde

Angebotene Leistung	<ul style="list-style-type: none"> – Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen – Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
----------------------------	---

WWW

Kardiologische Sprechstunde

Ambulanzart	Privatambulanz
Sprechstundenzeiten	Innerhalb des Zentrums für Innere Medizin I findet eine Kardiologische Sprechstunde nach Terminvereinbarung (0711/6489-2127) statt.
Angebotene Leistung	– Leistungen auf dem Fachgebiet der Kardiologie

Notfallambulanz

Ambulanzart	Notfallambulanz (24h)
Sprechstundenzeiten	Im Zentrum für Innere Medizin I wird eine 24h Notfallversorgung gewährleistet.
Angebotene Leistung	<ul style="list-style-type: none"> – Notfallmedizin – Notfallversorgung

B.1.7 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS 301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5 378	18	Entfernung, Wechsel und Korrektur eines Herzschrittmachers und Defibrillators
2	1 275	11	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung

B.1.8 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
stationäre BG-Zulassung vorhanden	Nein

B.1.9 Personelle Ausstattung

B.1.9.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Fälle je Vollkraft
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	25,37 Vollkräfte	165,39220
– davon Fachärzte und Fachärztinnen	14,50 Vollkräfte	289,37930
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0,00000
Ärztliche Fachexpertise der Abteilung		
Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)		
<ul style="list-style-type: none"> – Innere Medizin und SP Kardiologie – Innere Medizin und SP Gastroenterologie – Innere Medizin und SP Endokrinologie und Diabetologie – Innere Medizin und SP Angiologie – Innere Medizin – Allgemeinmedizin 		

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Zusatz-Weiterbildung

- Palliativmedizin
- Notfallmedizin
- Labordiagnostik (fachgebunden)
- Intensivmedizin
- Diabetologie

B.1.9.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Fälle je Vollkraft	Ausbildungsdauer	Kommentar
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	58,10 Vollkräfte	72,22031	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	2,84 Vollkräfte	1477,46480	2 Jahre	Die Anzahl der Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen setzt sich aus Pflegeassistent/innen, Arzthelfer/innen und Stationsassistent/innen zusammen.
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,45 Vollkräfte	2893,79300	1 Jahr	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	1,52 Vollkräfte	2760,52640	3 Jahre	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	2,77 Vollkräfte	1514,80150	ab 200 Stunden Basiskurs	Die Anzahl der Pflegehelfer und Pflegehelferinnen setzt sich aus Pflegehelfer/innen und Stationshilfen zusammen.

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss

- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
- Intensivpflege und Anästhesie
- Diplom
- Nephrologische Pflege
- Bachelor

Zusatzqualifikation

- Praxisanleitung
- Palliative Care
- Kinästhetik
- Basale Stimulation
- Diabetes
- Schmerzmanagement
- Ernährungsmanagement
- Wundmanagement
- Bobath

B.2 Zentrum für Innere Medizin II – Klinik für Allgemeine Innere Medizin, Gastroenterologie, Hepatologie, Rheumatologie, Klinische Immunologie, Pneumologie, Schlafmedizin

B.2.1 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Zielvereinbarung gemäß DKG:

Keine Vereinbarung geschlossen

B.2.2 Medizinische Leistungsangebote

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge

Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen

- systemisch entzündlich-rheumatische Erkrankungen
- Kollagenosen
- Vaskulitiden
- Rheumatoide Arthritis
- Spondyloarthritiden
- entzündliche Muskelkrankheiten
- Kristallarthropathien
- Psoriasisarthritis
- Radiosynoviorthesen (RSO)

Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin

Endoskopie

- Magenspiegelung
- Endosonographie mit FNP
- Dickdarmspiegelung
- ERCP
- Telemetrische Kapselendoskopie des Dün-, Dickdarms
- Single-Ballon Endoskopie
- PH-Metrie, Impedanz-PH-Metrie der Speiseröhre und des Magens
- HR-Manometrie
- H₂-Atemtest
- Kolontransitzeit
- Oro-coecale Transitzeit

Bronchoskopie

- flexible Technik
- starre Technik
- Thorakoskopie
- Kryoextraktion
- Kryobiopsie
- Stentimplantation
- endoskopische Lungenvolumreduktion
- Talumpleurodese
- Pleuraprobe

Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen

B.2.2 Medizinische Leistungsangebote – Fortsetzung

Ultraschalluntersuchungen	
– Sonographie	
– Doppler- und Duplexsonographie	
– Feinnadelpunktion	
– Kontrastmittelsonographie	
– Gelenksonografie	
– Gelenkpunktionen	
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
Chronisch entzündliche Darmerkrankungen	
Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
Diagnostik und Therapie von Allergien	
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
– Kapillarmikroskopie	
Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	
Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	
– Nierenersatz- und Immunadsorptionsverfahren bei entzündlich rheumatologischen Systemerkrankungen	
Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	
Schmerztherapie	
Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	
Palliativmedizin	
Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis	
Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation	
Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
– Nierenersatz- und Immunadsorptionsverfahren bei entzündlich rheumatologischen Systemerkrankungen	
Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
Radio-Frequenz-Ablation (RFA) bei Gallengangstumoren	
Spezialprechstunde	
– Chefarztsprechstunde Dr. Wellhäußer	
– Chefarztsprechstunde Dr. Reinecke	
– Sprechstunde für Gastroenterologie und Hepatologie	
– Ambulanz für Pneumologie, Schlaf- und Beatmungsmedizin	
– Sprechstunde für Rheumatologie und Immunologie	
– Notfallambulanz	
Schlafmedizinisches Zentrum	
– Das Schlafmedizinische Zentrum hat an der Qualitätssicherung zur Prozessqualität der DGSM (Deutsche Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin) erfolgreich teilgenommen und ist akkreditiert. (Erneute Akkreditierung am 31.12.2015)	
Hypertoniezentrum	
– Das Hypertoniezentrum ist nach den Kriterien der Deutschen Hochdruckliga (DHL) – Deutsche Gesellschaft für Hypertonie und Prävention zertifiziert. (Erstzertifizierung 04/2014)	

B.2.3 Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl	3381
Teilstationäre Fallzahl	0

B.2.4 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C34	357	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge
2	J44	165	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit
3	J18	130	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
4	M35	78	Sonstige Krankheiten mit Systembeteiligung des Bindegewebes
5	K57	68	Divertikulose des Darmes
6	M34	63	Systemische Sklerose
7	I50	62	Herzinsuffizienz
8	R10	62	Bauch- und Beckenschmerzen
9	K92	57	Sonstige Krankheiten des Verdauungssystems
10	K29	56	Gastritis und Duodenitis
11	A09	52	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen und nicht näher bezeichneten Ursprungs
12	K70	52	Alkoholische Leberkrankheit
13	M31	49	Sonstige nekrotisierende Vaskulopathien
14	K22	47	Sonstige Krankheiten des Ösophagus
15	M06	44	Sonstige chronische Polyarthritiden
16	D50	40	Eisenmangelanämie
17	K80	40	Cholelithiasis
18	K21	38	Gastroösophageale Refluxkrankheit
19	A04	36	Sonstige bakterielle Darminfektionen
20	F10	36	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol

B.2.5 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1 632	2431	Diagnostische Ösophagogastrroduodenoskopie
2	1 440	1590	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
3	1 710	1468	Ganzkörperplethysmographie
4	1 620	1195	Diagnostische Tracheobronchoskopie
5	1 650	1071	Diagnostische Koloskopie
6	1 711	809	Bestimmung der CO-Diffusionskapazität
7	1 843	571	Diagnostische Aspiration aus dem Bronchus
8	1 430	507	Endoskopische Biopsie an respiratorischen Organen
9	5 452	417	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes
10	1 715	415	Sechs-Minuten-Gehtest nach Guyatt
11	1 444	372	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt
12	5 469	362	Anderere Operationen am Darm
13	5 513	311	Endoskopische Operationen an den Gallengängen
14	1 791	288	Kardiorespiratorische Polygraphie
15	1 653	247	Diagnostische Proktoskopie
16	8 717	247	Einstellung einer nasalen oder oronasalen Überdrucktherapie bei schlafbezogenen Atemstörungen

B.2.5 Durchgeführte Prozeduren nach OPS – Fortsetzung

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
17	8 543	219	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie
18	3 056	166	Endosonographie des Pankreas
19	3 055	158	Endosonographie der Gallenwege
20	1 661	155	Diagnostische Urethrozystoskopie

B.2.6 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulanz für Pneumologie, Schlaf- und Beatmungsmedizin	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)
Sprechstundenzeiten	Innerhalb des Zentrums für Innere Medizin II findet eine Sprechstunde in der Ambulanz für Pneumologie nach Terminvereinbarung (0711/6489-8125), sowie in der Ambulanz für Schlaf- und Beatmungsmedizin nach Terminvereinbarung (0711/6489-8160) statt.
Angebotene Leistung	<ul style="list-style-type: none"> – Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge – Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura – Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin

Chefarztsprechstunde	
Ambulanzart	Privatambulanz
Sprechstundenzeiten	Innerhalb des Zentrums für Innere Medizin II findet eine Chefarztsprechstunde nach Terminvereinbarung (Dr. Reinecke 0711/6489-8121/Dr. Wellhäußer 0711/6489-2104) statt.
Angebotene Leistung	– Gesamtes Leistungsspektrum der Inneren Medizin II

Sprechstunde für Gastroenterologie und Hepatologie	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)
Sprechstundenzeiten	Innerhalb des Zentrums für Innere Medizin II findet eine Sprechstunde für die Gastroenterologie und Hepatologie nach Terminvereinbarung (Dr. Wellhäußer 0711/6489-2104/Dr. Reinecke 0711/6489-8121) statt.
Angebotene Leistung	<ul style="list-style-type: none"> – Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas – Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie) – Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen

Sprechstunde für Rheumatologie und Immunologie	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)
Sprechstundenzeiten	Innerhalb des Zentrums für Innere Medizin II findet eine Sprechstunde für Rheumatologie und Immunologie nach Terminvereinbarung (0711/6489-8146) statt.
Angebotene Leistung	<ul style="list-style-type: none"> – Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen – Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen

Notfallambulanz	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h)
Sprechstundenzeiten	– Im Zentrum für Innere Medizin II wird eine 24h Notfallversorgung gewährleistet.
Angebotene Leistung	<ul style="list-style-type: none"> – Notfallmedizin – Notfallversorgung

B.2.7 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS 301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1 650	193	Diagnostische Koloskopie
2	5 452	89	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes
3	1 444	41	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt

B.2.8 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Nein

B.2.9 Personelle Ausstattung

B.2.9.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Fälle je Vollkraft
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	21,52 Vollkräfte	157,10966
– - davon Fachärzte und Fachärztinnen	15,73 Vollkräfte	214,93961
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0,00000
Ärztliche Fachexpertise der Abteilung		
Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)		
– Innere Medizin und SP Rheumatologie (Volle Weiterbildungsermächtigung vorhanden)		
– Innere Medizin und SP Pneumologie (Volle Weiterbildungsermächtigung vorhanden)		
– Innere Medizin und SP Gastroenterologie (Volle Weiterbildungsermächtigung vorhanden)		
– Innere Medizin		
Zusatz-Weiterbildung		
– Schlafmedizin (Volle Weiterbildungsermächtigung vorhanden)		
– Physikalische Therapie und Balneologie		
– Notfallmedizin		
– Naturheilverfahren		
– Medikamentöse Tumorthherapie		
– Homöopathie		
– Geriatrie		
– Ärztliches Qualitätsmanagement		
– Sportmedizin		
– Suchtmedizinische Grundversorgung		

B.2.9.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Fälle je Vollkraft	Ausbildungsdauer	Kommentar
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	47,58 Vollkräfte	71,05927	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	1,00 Vollkräfte	3381,00000	2 Jahre	Die Anzahl der Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen setzt sich aus Pflegeassistent/innen, Arzthelfer/innen und Stationsassistent/innen zusammen.
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1,53 Vollkräfte	2209,80400	ab 200 Stunden Basiskurs	Die Anzahl der Pflegehelfer und Pflegehelferinnen setzt sich aus Pflegehelfer/innen und Stationshilfen zusammen.

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss

- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
- Intensivpflege und Anästhesie
- Operationsdienst

Zusatz-Weiterbildung

- Praxisanleitung
- Palliative Care
- Kinästhetik
- Endoskopie/Funktionsdiagnostik
- Schmerzmanagement
- Basale Stimulation

B.3 Zentrum für Innere Medizin III – Klinik für Onkologie, Hämatologie und Palliativmedizin

B.3.1 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Zielvereinbarung gemäß DKG:	Keine Vereinbarung geschlossen
-----------------------------	--------------------------------

B.3.2 Medizinische Leistungsangebote

<p>Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Diagnostik, Therapie von soliden Tumoren (Karzinome, Sarkome) – Diagnostik, Therapie von onkologischen Notfällen – Diagnostik, Therapie von bösartigen Erkrankungen des Knochenmarks und des lymphatischen Gewebes (Leukosen, Hodgkin- bzw. Non-Hodgkin-Lymphome) – Umfassende palliativ-med. Betreuung
<p>Spezialprechstunde</p> <ul style="list-style-type: none"> – Chefarztsprechstunde – Chemotherapie Ambulanz – Ambulante Untersuchungen – Notfallambulanz
<p>Diagnose und Therapie von Bluterkrankungen</p> <p>Diagnose und Therapie von:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Anämien unterschiedlicher Genese – myeloproliferativen Erkrankungen (Polyzythämie, essentielle Thrombozythämie, Osteomyelofibrose) – erworbenen und angeborenen Immundefekten – Blutbildungsstörungen inkl. Myelodysplasien
<p>Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Diagnose und Therapie von erworbenen oder angeborenen (kongenitalen) Gerinnungsstörungen (Koagulopathien)
<p>Onkologisches Zentrum</p> <ul style="list-style-type: none"> – Das Onkologische Zentrum ist nach den Kriterien der DGHO (Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und Onkologie) und DIN EN ISO 9001:2008 zertifiziert (Erneute Rezertifizierung am 15./16.04.2015).
<p>ESMO (European Society for Medical Oncology)</p> <ul style="list-style-type: none"> – Die Palliativstation ist nach den Kriterien der ESMO (European Society for Medical Oncology) zertifiziert/ausgezeichnet und ist damit ein „ESMO Designated Center of Integrated Oncology and Palliative Care“ (Europäische Auszeichnung am 27.09.2013)

B.3.3 Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl	1143
Teilstationäre Fallzahl	0

B.3.4 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C83	92	Nicht follikuläres Lymphom
2	C34	54	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge
3	C79	47	Sekundäre bösartige Neubildung an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen



B.3.4 Hauptdiagnosen nach ICD – Fortsetzung

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
4	C50	39	Bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]
5	C18	36	Bösartige Neubildung des Kolons
6	C25	36	Bösartige Neubildung des Pankreas
7	C49	28	Bösartige Neubildung sonstigen Bindegewebes und anderer Weichteilgewebe
8	C78	24	Sekundäre bösartige Neubildung der Atmungs- und Verdauungsorgane
9	C56	23	Bösartige Neubildung des Ovars
10	C20	22	Bösartige Neubildung des Rektums
11	C81	22	Hodgkin-Lymphom [Lymphogranulomatose]
12	C90	22	Plasmozytom und bösartige Plasmazellen-Neubildungen
13	A41	21	Sonstige Sepsis
14	C88	21	Bösartige immunproliferative Krankheiten
15	C92	20	Myeloische Leukämie
16	J18	20	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
17	C61	19	Bösartige Neubildung der Prostata
18	A49	18	Bakterielle Infektion nicht näher bezeichneter Lokalisation
19	C80	17	Bösartige Neubildung ohne Angabe der Lokalisation
20	C16	15	Bösartige Neubildung des Magens

B.3.5 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8 542	366	Nicht komplexe Chemotherapie
2	8 543	149	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie
3	1 480	106	Perkutane (Nadel-)Biopsie an Knochen
4	1 424	60	Biopsie ohne Inzision am Knochenmark
5	8 153	46	Therapeutische perkutane Punktion der Bauchhöhle
6	8 854	28	Hämodialyse
7	1 204	20	Untersuchung des Liquorsystems
8	8 544	13	Hochgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie
9	1 844	12	Diagnostische perkutane Punktion der Pleurahöhle
10	8 144	12	Therapeutische Drainage der Pleurahöhle
11	8 152	10	Therapeutische perkutane Punktion von Organen des Thorax
12	1 425	9	(Perkutane) (Nadel-)Biopsie an Lymphknoten, Milz und Thymus
13	1 426	9	(Perkutane) Biopsie an Lymphknoten, Milz und Thymus mit Steuerung durch bildgebende Verfahren
14	5 572	9	Zystostomie
15	1 493	7	Perkutane (Nadel-)biopsie an anderen Organen und Geweben
16	1 714	7	Messung der bronchialen Reaktivität
17	1 447	5	Endosonographische Feinnadelpunktion am Pankreas
18	1 463	< = 5	Perkutane (Nadel-)Biopsie an Harnorganen und männlichen Geschlechtsorganen
19	1 464	< = 5	Transrektale Biopsie an männlichen Geschlechtsorganen

B.3.5 Durchgeführte Prozeduren nach OPS – Fortsetzung

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
20	1 470	< = 5	Perkutane (Nadel-)Biopsie an weiblichen Geschlechtsorganen

B.3.6 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulante Untersuchungen	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)
Sprechstundenzeiten	Innerhalb des Zentrums für Innere Medizin III ist die Ambulanz an folgenden Tagen geöffnet: Montag bis Freitag 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Angebotene Leistung	– Gesamtes Spektrum der Onkologie, Hämatologie und Palliativmedizin

Chefarztsprechstunde	
Ambulanzart	Privatambulanz
Sprechstundenzeiten	Innerhalb des Zentrums für Innere Medizin III findet die Chefarztsprechstunde nach Terminvereinbarung (0711/6489-8101) an folgenden Tagen statt: Dienstag, Donnerstag und Freitag Vormittag
Angebotene Leistung	– Beratung, Zweitmeinung, Vor- und Nachsorge

Chemotherapie-Ambulanz	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)
Sprechstundenzeiten	Stuttgarter Modell Innerhalb des Zentrums für Innere Medizin III findet die Chemotherapie-Sprechstunde nach Terminvereinbarung (0711/6489-8155) an folgenden Tagen statt: Montag bis Freitag
Angebotene Leistung	– Chemotherapie – Immuntherapien mit Antikörpern

Notfallambulanz	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h)
Sprechstundenzeiten	– Im Zentrum für Innere Medizin III wird eine 24h Notfallversorgung gewährleistet.
Angebotene Leistung	– Notfallmedizin – Notfallversorgung

B.3.7 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Im Berichtsjahr 2014 wurden keine ambulanten Operationen nach § 115b SGB V erbracht.

B.3.8 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
stationäre BG-Zulassung vorhanden	Nein

B.3.9 Personelle Ausstattung

B.3.9.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Fälle je Vollkraft
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	10,60 Vollkräfte	107,83018
– - davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,10 Vollkräfte	224,11765
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0,00000
Ärztliche Fachexpertise der Abteilung		
Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)		
– Innere Medizin		
– Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie		
Zusatz-Weiterbildung		
– Medikamentöse Tumortherapie		
– Notfallmedizin		
– Palliativmedizin		

B.3.9.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Fälle je Vollkraft	Ausbildungsdauer	Kommentar
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	22,39 Vollkräfte	51,04958	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	2,60 Vollkräfte	439,61539	2 Jahre	Die Anzahl der Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen setzt sich aus Pflegeassistent/innen, Arzthelfer/innen und Stationsassistent/innen zusammen.
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	2,39 Vollkräfte	478,24265	ab 200 Stunden Basiskurs	Die Anzahl der Pflegehelfer und Pflegehelferinnen setzt sich aus Pflegehelfer/innen und Stationshilfen zusammen.
Pflegerische Fachexpertise der Abteilung				
Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss				
– Onkologische Pflege/Palliative Care				
– Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten				
– Bachelor				
Zusatzqualifikation				
– Praxisanleitung				
– Palliative Care				
– Kinästhetik				
– Schmerzmanagement				
– Qualitätsmanagement				

B.4 Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie

B.4.1 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Zielvereinbarung gemäß DKG:	Keine Vereinbarung geschlossen
-----------------------------	--------------------------------

B.4.2 Medizinische Leistungsangebote

Hernienchirurgie
Gallenblasenchirurgie
Minimalinvasive laparoskopische Operationen
Magen-Darm-Chirurgie
Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie
Adipositaschirurgie
Tumorchirurgie
Speiseröhrenchirurgie
Nierenchirurgie
Endokrine Chirurgie
Lungenchirurgie
Thorakoskopische Eingriffe
Operationen wegen Thoraxtrauma
Operationen mit dem NOTES-Verfahren
Behandlung von Dekubitalgeschwüren
Portimplantation
Chirurgische Intensivmedizin
Spezialsprechstunde
– Allgemeine Sprechstunde
– Adipositassprechstunde
– Chefarztsprechstunde
– Darmsprechstunde
– Pankreassprechstunde
– Notfallambulanz
Pankreaskarzinomzentrum
Das Pankreaskarzinomzentrum ist nach den Kriterien von OnkoZert (Institut im Auftrag der „Deutschen Krebsgesellschaft zur Zertifizierung von Onkologischen Zentren“) und der DIN EN ISO 9001:2008 zertifiziert. (Re-Zertifizierung 23./24.04.2014)
Darmzentrum
Das Darmzentrum ist nach den Kriterien von OnkoZert (Institut im Auftrag der „Deutschen Krebsgesellschaft zur Zertifizierung von Onkologischen Zentren“) und der DIN EN ISO 9001:2008 zertifiziert. (Re-Zertifizierung 23./24.04.2014)

B.4.3 Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl	2995
Teilstationäre Fallzahl	0



B.4.4 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	K40	514	Hernia inguinalis
2	K80	365	Cholelithiasis
3	K35	233	Akute Appendizitis
4	K43	164	Hernia ventralis
5	K57	128	Divertikulose des Darmes
6	R10	92	Bauch- und Beckenschmerzen
7	K56	80	Paralytischer Ileus und intestinale Obstruktion ohne Hernie
8	K42	76	Hernia umbilicalis
9	C18	72	Bösartige Neubildung des Kolons
10	C20	59	Bösartige Neubildung des Rektums
11	K61	46	Abszess in der Anal- und Rektalregion
12	L02	45	Hautabszess, Furunkel und Karbunkel
13	K36	43	Sonstige Appendizitis
14	T81	43	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert
15	E04	38	Sonstige nichttoxische Struma
16	K59	36	Sonstige funktionelle Darmstörungen
17	K81	36	Cholezystitis
18	L05	32	Pilonidalzyste
19	E66	31	Adipositas
20	C25	29	Bösartige Neubildung des Pankreas

B.4.5 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5 530	554	Verschluss einer Hernia inguinalis
2	5 511	514	Cholezystektomie
3	5 543	498	Exzision und Destruktion von peritonealem Gewebe
4	5 469	328	Andere Operationen am Darm
5	5 534	324	Verschluss einer Hernia umbilicalis
6	5 470	278	Appendektomie
7	5 536	215	Verschluss einer Narbenhernie
8	5 541	210	Laparotomie und Eröffnung des Retroperitoneums
9	5 484	138	Rektumresektion unter Sphinktererhaltung
10	5 850	111	Inzision an Muskel, Sehne und Faszie
11	5 399	106	Andere Operationen an Blutgefäßen
12	5 455	104	Partielle Resektion des Dickdarmes
13	5 895	89	Radikale und ausgedehnte Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
14	1 694	73	Diagnostische Laparoskopie (Peritoneoskopie)
15	5 454	71	Resektion des Dünndarmes
16	5 913	69	Entfernung oberflächlicher Hautschichten

B.4.5 Durchgeführte Prozeduren nach OPS – Fortsetzung

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
17	1 654	68	Diagnostische Rektoskopie
18	5 462	65	Anlegen eines Enterostomas (als protektive Maßnahme) im Rahmen eines anderen Eingriffes
19	5 542	64	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Bauchwand
20	5 892	53	Andere Inzision an Haut und Unterhaut

B.4.6 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Allgemeine Sprechstunde	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)
Sprechstundenzeiten	Innerhalb der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie findet eine Allgemeine Sprechstunde ohne vorherige Terminvereinbarung an folgenden Tagen statt: Montag bis Freitag 8.00 Uhr bis 11.00 Uhr
Angebotene Leistung	<ul style="list-style-type: none"> – Gesamtes Spektrum der Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie – Native Sonographie – Prä- und postoperative Beratung – Proktologie – Wundbehandlung
Adipositassprechstunde	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)
Sprechstundenzeiten	Innerhalb der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie findet eine Adipositassprechstunde nach Terminvereinbarung (0711/6489-2210) an folgenden Tagen statt: Dienstag und Donnerstag 14.00 Uhr bis 15.00 Uhr
Angebotene Leistung	– Behandlung von Adipositas
Chefarztsprechstunde	
Ambulanzart	Privatambulanz
Sprechstundenzeiten	Innerhalb der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie findet eine Chefarztsprechstunde nach Terminvereinbarung (0711/6489-2201) an folgenden Tagen statt: Montag und Mittwoch 16.00 Uhr bis 17.30 Uhr Freitag 14.00 Uhr bis 15.00 Uhr
Angebotene Leistung	<ul style="list-style-type: none"> – Gesamtes Spektrum der Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie – Native Sonographie – Prä- und postoperative Beratung – Proktologie – Wundbehandlung
Darmsprechstunde	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)
Sprechstundenzeiten	Innerhalb der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie findet eine Darmsprechstunde nach Terminvereinbarung (0711/6489-2201) an folgenden Tagen statt: Montag bis Freitag
Angebotene Leistung	– Darm

B.4.6 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten – Fortsetzung

Pankreassprechstunde	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)
Sprechstundenzeiten	Innerhalb der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie findet eine Pankreassprechstunde nach Terminvereinbarung (0711/6489-2201) an folgenden Tagen statt: Montag bis Freitag
Angebotene Leistung	– Pankreas

Notfallambulanz	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h)
Sprechstundenzeiten	In der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie wird eine 24h Notfallversorgung gewährleistet.
Angebotene Leistung	– Notfallmedizin – Notfallversorgung

B.4.7 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS 301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5 534	27	Verschluss einer Hernia umbilicalis
2	5 399	4	Andere Operationen an Blutgefäßen
3	5 535	4	Verschluss einer Hernia epigastrica
4	5 897	4	Exzision und Rekonstruktion eines Sinus pilonidalis
5	1 650	< = 5	Diagnostische Koloskopie
6	5 452	< = 5	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes
7	5 482	< = 5	Perianale lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Rektums
8	5 490	< = 5	Inzision und Exzision von Gewebe der Perianalregion
9	5 491	< = 5	Operative Behandlung von Analfisteln
10	5 492	< = 5	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Analkanals

B.4.8 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
stationäre BG-Zulassung vorhanden	Nein

B.4.9 Personelle Ausstattung

B.4.9.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Fälle je Vollkraft
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	21,00 Vollkräfte	142,61905
– davon Fachärzte und Fachärztinnen	8,00 Vollkräfte	374,37500
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0,00000
Ärztliche Fachexpertise der Abteilung		
Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)		
– Allgemeinchirurgie		
– Thoraxchirurgie		
– Viszeralchirurgie		

B.4.9 Personelle Ausstattung – Fortsetzung

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Zusatz-Weiterbildung

- Notfallmedizin
- Proktologie

B.4.9.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Fälle je Vollkraft	Ausbildungsdauer	Kommentar
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	30,39 Vollkräfte	98,55215	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,93 Vollkräfte	3220,43020	2 Jahre	Die Anzahl der Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen setzt sich aus Pflegeassistent/innen, Arzthelfer/innen und Stationsassistent/innen zusammen.
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,51 Vollkräfte	5872,54930	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1,98 Vollkräfte	1512,62620	ab 200 Stunden Basiskurs	Die Anzahl der Pflegehelfer und Pflegehelferinnen setzt sich aus Pflegehelfer/innen und Stationshilfen zusammen.

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss

- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
- Bachelor

Zusatzqualifikation

- Kinästhetik
- Praxisanleitung
- Wundmanagement
- Palliative Care
- Schmerzmanagement

B.5 Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie

B.5.1 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Zielvereinbarung gemäß DKG:	Keine Vereinbarung geschlossen
-----------------------------	--------------------------------

B.5.2 Medizinische Leistungsangebote

Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
Verbrennungschirurgie
Arthroskopische Operationen
Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
Septische Knochenchirurgie
Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
Spezialprechstunde
– Berufsgenossenschaftliche Sprechstunde
– Chefarztsprechstunde
– Englischsprachige Sprechstunde
– Endoprothesensprechstunde
– Fußsprechstunde
– Schulter- und Ellengelenksprechstunde
– Unfallchirurgische Ambulanz allgemeine Sprechstunde
– Wirbelsäulensprechstunde
– Notfallambulanz
Diagnostik und Therapie von Arthropathien
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien
Schulterchirurgie
Sportmedizin/Sporttraumatologie
Traumatologie
Metall-/Fremdkörperentfernungen
Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik
Plastisch-rekonstruktive Eingriffe
Chirurgische Intensivmedizin
Notfallmedizin
Bandrekonstruktionen/Plastiken
Behandlung von Dekubitalgeschwüren
Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes

B.5.2 Medizinische Leistungsangebote – Fortsetzung

Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
Amputationschirurgie
Fußchirurgie
Handchirurgie
Wirbelsäulenchirurgie
Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes
Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
Diagnostik und Therapie von Spondylopathien
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane
Endoprothetik
Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie
Behandlung von Arbeitsunfällen
Ambulante Kurzzeitchirurgie
Regionales Traumazentrum Das Regionale Traumazentrum ist durch das TraumaNetzwerk DGU (Deutsche Gesellschaft für Unfallchirurgie) reauditert und Teil des Regionalen Traumanetzwerkes Stuttgart. (Re-Auditierung am 08.07.2015)
Zentrum für Alterstraumatologie Das Zentrum für Alterstraumatologie ist bundesweit als eines der ersten seiner Art nach den Kriterien von DGU (Deutsche Gesellschaft für Unfallchirurgie) durch das Auditverfahren Kompetenz zur Steigerung von Qualität und Sicherheit in der Alterstraumatologie geprüft. (Auditierung 09.04.2013)
Zentrum für Schwerbrandverletzte Teilnahme der Schwerbrandverletzteneinheit an der jährlichen internationalen Multicenter-Studie zur Qualitätssicherung. Weitere Informationen siehe B16-Zentrum für Schwerbrandverletzte.
Wirbelsäulenzentrum Das Wirbelsäulenzentrum wird geleitet von Hr. Prof. Liener, dem ärztlichen Direktor der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, sowie von Hr. Prof. Mayfrank und Hr. Dr. John, welche eine neurochirurgische Gemeinschaftspraxis betreuen und neurochirurgische Eingriffe an der Wirbelsäule durchführen.
Endoprothetikzentrum Das Endoprothetikzentrum ist durch die EndoCert-Initiative der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und orthopädische Chirurgie (DGOOC) zertifiziert (Erst-Zertifizierung am 16./17.09.2015).

B.5.3 Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl	2565
Teilstationäre Fallzahl	0

B.5.4 Hauptdiagnosen nach ICD**B.5.4.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	M51	240	Sonstige Bandscheibenschäden
2	S72	211	Fraktur des Femurs
3	M48	208	Sonstige Spondylopathien
4	S52	201	Fraktur des Unterarmes
5	S82	179	Fraktur des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
6	S42	164	Fraktur im Bereich der Schulter und des Oberarmes
7	S32	88	Fraktur der Lendenwirbelsäule und des Beckens
8	M54	74	Rückenschmerzen
9	M80	74	Osteoporose mit pathologischer Fraktur
10	S06	72	Intrakranielle Verletzung
11	M16	71	Koxarthrose [Arthrose des Hüftgelenkes]
12	T84	67	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate
13	S22	65	Fraktur der Rippe(n), des Sternums und der Brustwirbelsäule
14	M17	47	Gonarthrose [Arthrose des Kniegelenkes]
15	T20	43	Verbrennung oder Verätzung des Kopfes und des Halses
16	T22	34	Verbrennung oder Verätzung der Schulter und des Armes, ausgenommen Handgelenk und Hand
17	T24	32	Verbrennung oder Verätzung der Hüfte und des Beines, ausgenommen Knöchelregion und Fuß
18	S43	29	Luxation, Verstauchung und Zerrung von Gelenken und Bändern des Schultergürtels
19	M19	28	Sonstige Arthrose
20	M23	28	Binnenschädigung des Kniegelenkes [internal derangement]

B.5.4.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	S52	201	Fraktur des Unterarmes
2	S72	211	Fraktur des Femurs
3	S82	179	Fraktur des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
4	S42	164	Fraktur im Bereich der Schulter und des Oberarmes
5	T20	43	Verbrennung oder Verätzung des Kopfes und des Halses
6	T22	34	Verbrennung oder Verätzung der Schulter und des Armes, ausgenommen Handgelenk und Hand
7	T21	28	Verbrennung oder Verätzung des Rumpfes
8	T23	18	Verbrennung oder Verätzung des Handgelenkes und der Hand

B.5.5 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**B.5.5.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5 921	694	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut bei Verbrennungen und Verätzungen
2	5 923	368	Temporäre Weichteildeckung bei Verbrennungen und Verätzungen
3	5 793	350	Offene Reposition einer einfachen Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
4	5 839	314	Anderer Operationen an der Wirbelsäule
5	5 787	271	Entfernung von Osteosynthesematerial
6	5 794	253	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
7	5 790	236	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese
8	5 831	174	Exzision von erkranktem Bandscheibengewebe
9	5 820	170	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk
10	5 900	150	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut
11	8 910	131	Epidurale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie
12	5 925	119	Freie Hauttransplantation und Lappenplastik an Haut und Unterhaut bei Verbrennungen und Verätzungen, Empfängerstelle
13	5 811	106	Arthroskopische Operation an der Synovialis
14	5 83b	91	Osteosynthese (dynamische Stabilisierung) an der Wirbelsäule
15	5 812	77	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken
16	1 490	75	Biopsie ohne Inzision an Haut und Unterhaut
17	5 810	66	Arthroskopische Gelenkrevision
18	5 892	58	Anderer Inzision an Haut und Unterhaut
19	5 913	57	Entfernung oberflächlicher Hautschichten
20	5 795	56	Offene Reposition einer einfachen Fraktur an kleinen Knochen

B.5.5.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-921	694	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut bei Verbrennungen und Verätzungen
2	5-793	350	Offene Reposition einer einfachen Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
3	5-794	253	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
4	5-820	170	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk
5	5-811	106	Arthroskopische Operation an der Synovialis

B.5.6 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Berufsgenossenschaftliche Sprechstunde	
Ambulanzart	D-Arzt/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz
Sprechstundenzeiten	Innerhalb der Klinik für Orthopädie-, Unfall- und Wiederherstellungschirurgie findet eine Berufsgenossenschaftliche Sprechstunde nach Terminvereinbarung (0711/6489-2211) an folgenden Tagen statt: Montag bis Freitag von 10.30 Uhr bis 13.30 Uhr Montag (14 tägig) 14 Uhr: spezielle Rehasprechstunde
Angebotene Leistung	– Versorgung von Arbeitsunfällen

Chefarztsprechstunde	
Ambulanzart	Privatambulanz
Sprechstundenzeiten	Innerhalb der Klinik für Orthopädie-, Unfall- und Wiederherstellungschirurgie findet eine Chefarztsprechstunde nach Terminvereinbarung (0711/6489-2203) an folgenden Tagen statt: Dienstag und Donnerstag von 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Angebotene Leistung	– Gesamtes Spektrum der Orthopädie, Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

Englischsprachige Sprechstunde	
Ambulanzart	Privatambulanz
Sprechstundenzeiten	Innerhalb der Klinik für Orthopädie-, Unfall- und Wiederherstellungschirurgie findet eine englischsprachige Sprechstunde nach Terminvereinbarung (0711/6489-2203) an folgenden Tagen statt: Dienstag und Donnerstag von 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Angebotene Leistung	– Sprechstunde für englischsprachige Patienten

Endoprothesensprechstunde	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)
Sprechstundenzeiten	Innerhalb der Klinik für Orthopädie-, Unfall- und Wiederherstellungschirurgie findet eine Endoprothesensprechstunde nach Terminvereinbarung (0711/6489-2211) an folgendem Tag statt: Mittwoch von 09.00 Uhr bis 11.00 Uhr
Angebotene Leistung	– Gesamtes Spektrum der Endoprothetik

Fußsprechstunde	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)
Sprechstundenzeiten	Innerhalb der Klinik für Orthopädie-, Unfall- und Wiederherstellungschirurgie findet eine Fußsprechstunde nach Terminvereinbarung (0711/6489-2211) an folgendem Tag statt: Freitag von 09.30 Uhr bis 10.30 Uhr
Angebotene Leistung	– Behandlung von angeborenen und erworbenen Erkrankungen des Fußes

B.5.6 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten – Fortsetzung

Schulter- und Ellengelenksprechstunde	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)
Sprechstundenzeiten	Innerhalb der Klinik für Orthopädie-, Unfall- und Wiederherstellungschirurgie findet eine Hand- und Schulterprechstunde nach Terminvereinbarung (0711/6489-2211) an folgendem Tag statt: Montag von 13.30 Uhr bis 15.00 Uhr
Angebotene Leistung	– Gesamtes Spektrum der Schulter- und Ellenbogenchirurgie

Unfallchirurgische Ambulanz mit allgemeiner Sprechstunde	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)
Sprechstundenzeiten	Innerhalb der Klinik für Orthopädie-, Unfall- und Wiederherstellungschirurgie findet eine Allgemeine Sprechstunde nach Terminvereinbarung (0711/6489-2211) an folgenden Tagen statt: Montag bis Freitag von 09.30 Uhr bis 13.30 Uhr
Angebotene Leistung	– Gesamtes Spektrum der Orthopädie, Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

Wirbelsäulensprechstunde	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)
Sprechstundenzeiten	Innerhalb der Klinik für Orthopädie-, Unfall- und Wiederherstellungschirurgie findet eine Wirbelsäulensprechstunde nach Terminvereinbarung (0711/6489-2211) an folgenden Tagen statt: Dienstag und Donnerstag von 13.00 Uhr bis 15.00 Uhr
Angebotene Leistung	– Diagnose und Therapie von Wirbelsäulen

Notfallambulanz	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h)
Sprechstundenzeiten	In der Klinik für Orthopädie-, Unfall- und Wiederherstellungschirurgie wird eine 24h Notfallversorgung gewährleistet.
Angebotene Leistung	– Notfallmedizin – Notfallversorgung

Allgemeine Sprechstunde	
Ambulanzart	Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V
Sprechstundenzeiten	Es findet eine Allgemeine Sprechstunde nach Terminvereinbarung statt.
Angebotene Leistung	– Gesamtes Spektrum der Orthopädie, Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

B.5.7 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS 301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5 787	101	Entfernung von Osteosynthesematerial
2	5 790	17	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese
3	1 697	7	Diagnostische Arthroskopie
4	5 795	7	Offene Reposition einer einfachen Fraktur an kleinen Knochen
5	5 810	4	Arthroskopische Gelenkrevison
6	5 812	4	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken

B.5.7 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V – Fortsetzung

Rang	OPS 301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
7	1 502	< = 5	Biopsie an Muskeln und Weichteilen durch Inzision
8	5 780	< = 5	Inzision am Knochen, septisch und aseptisch
9	5 788	< = 5	Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes
10	5 811	< = 5	Arthroskopische Operation an der Synovialis

B.5.8 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Ja
stationäre BG-Zulassung vorhanden	Ja

B.5.9 Personelle Ausstattung

B.5.9.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Fälle je Vollkraft
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	16,51 Vollkräfte	155,36038
– - davon Fachärzte und Fachärztinnen	8,70 Vollkräfte	294,82761
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0,00000
Ärztliche Fachexpertise der Abteilung		
Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)		
– Allgemeinchirurgie		
– Gefäßchirurgie		
– Orthopädie und Unfallchirurgie		
– Unfallchirurgie		
– Orthopädie		
– Innere Medizin		
Zusatz-Weiterbildung		
– Handchirurgie		
– Physikalische Therapie und Balneologie		
– Spezielle Unfallchirurgie		
– Sportmedizin		
– Geriatrie		
– Manuelle Medizin/Chirotherapie		
– Notfallmedizin		
– Röntgendiagnostik (fachgebunden)		

B.5.9.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Fälle je Vollkraft	Ausbildungsdauer	Kommentar
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	24,47 Vollkräfte	104,82224	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	1,00 Vollkräfte	2565,00000	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,93 Vollkräfte	2758,06450	2 Jahre	Die Anzahl der Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen setzt sich aus Pflegeassistent/innen, Arzthelfer/innen und Stationsassistent/innen zusammen.
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1,18 Vollkräfte	2173,72900	ab 200 Stunden Basiskurs	Die Anzahl der Pflegehelfer und Pflegehelferinnen setzt sich aus Pflegehelfer/innen und Stationshilfen zusammen.
Pflegerische Fachexpertise der Abteilung				
Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss				
– Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten				
Zusatzqualifikation				
– Kinästhetik				
– Praxisanleitung				
– Palliative Care				
– Geriatrie				
– Schmerzmanagement				

B.6 Klinik für Gefäßchirurgie, vaskuläre und endovaskuläre Chirurgie

B.6.1 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Zielvereinbarung gemäß DKG:	Keine Vereinbarung geschlossen
-----------------------------	--------------------------------

B.6.2 Medizinische Leistungsangebote

Aortenaneurysmachirurgie
Chirurgie der Hirngefäßerkrankungen
Chirurgie der peripheren arteriellen Verschlusskrankheiten inkl. pedaler Bypässe und Hybridverfahren
Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen
Dialyseshuntchirurgie
Portimplantation
Diagnostik und Therapie von arteriellen Erkrankungen und Folgeerkrankungen
Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen
Spezialsprechstunde
– Allgemeine Sprechstunde
– Aorta- und Carotis-Sprechstunde
– Chefarztsprechstunde
– Sprechstunde für pAVK/Shunt
– Varizen-/Venen-Sprechstunde
– Wundsprechstunde
– Notfallambulanz
Gefäßzentrum
Das Gefäßzentrum ist nach den Kriterien durch drei Fachgesellschaften DGG (Deutsche Gesellschaft für Gefäßchirurgie und Gefäßmedizin), DRG (Deutsche Radiologische Gesellschaft) und DGA (Deutsche Gesellschaft für Angiologie) erfolgreich zertifiziert.
Shuntzentrum
Das Shuntzentrum wird geleitet von Hr. Dr. Klemm, ärztlicher Direktor der Klinik für Gefäßchirurgie. Innerhalb des Zentrums erfolgt eine enge Zusammenarbeit zwischen den Ärzten der Gefäßchirurgie, der Diagnostischen und Interventionellen Radiologie, sowie der Angiologie.

B.6.3 Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl	1029
Teilstationäre Fallzahl	0

B.6.4 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I70	276	Atherosklerose
2	T82	226	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Herzen und in den Gefäßen
3	I83	156	Varizen der unteren Extremitäten
4	N18	123	Chronische Nierenkrankheit

B.6.4 Hauptdiagnosen nach ICD – Fortsetzung

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5	I74	32	Arterielle Embolie und Thrombose
6	E11	28	Diabetes mellitus, Typ 2
7	I71	28	Aortenaneurysma und -dissektion
8	I65	23	Verschluss und Stenose präzerebraler Arterien ohne resultierenden Hirninfarkt
9	T81	18	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert
10	I63	11	Hirninfarkt
11	I72	10	Sonstiges Aneurysma und sonstige Dissektion
12	A46	8	Erysipel [Wundrose]
13	T87	8	Komplikationen, die für Replantation und Amputation bezeichnend sind
14	A41	7	Sonstige Sepsis
15	I87	6	Sonstige Venenkrankheiten
16	T85	6	Komplikationen durch sonstige interne Prothesen, Implantate oder Transplantate
17	L97	5	Ulcus cruris, anderenorts nicht klassifiziert
18	L98	4	Sonstige Krankheiten der Haut und der Unterhaut, anderenorts nicht klassifiziert
19	A04	< = 5	Sonstige bakterielle Darminfektionen
20	C34	< = 5	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge

B.6.5 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5 381	293	Enderarteriektomie
2	5 394	274	Revision einer Blutgefäßoperation
3	5 392	206	Anlegen eines arteriovenösen Shunttes
4	5 385	205	Unterbindung, Exzision und Stripping von Varizen
5	5 399	160	Anderere Operationen an Blutgefäßen
6	5 380	133	Inzision, Embolektomie und Thrombektomie von Blutgefäßen
7	5 393	124	Anlegen eines anderen Shunttes und Bypasses an Blutgefäßen
8	5 865	87	Amputation und Exartikulation Fuß
9	5 902	83	Freie Hauttransplantation, Empfängerstelle
10	5 913	78	Entfernung oberflächlicher Hautschichten
11	5 395	76	Patchplastik an Blutgefäßen
12	5 386	62	Anderere Exzision von (erkrankten) Blutgefäßen und Transplantatentnahme
13	5 388	58	Naht von Blutgefäßen
14	5 38f	47	Offen chirurgische Angioplastie (Ballon)
15	5 864	41	Amputation und Exartikulation untere Extremität
16	5 850	39	Inzision an Muskel, Sehne und Faszie
17	5 900	26	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut
18	5 38a	23	Endovaskuläre Implantation von Stent-Prothesen
19	5 852	23	Exzision an Muskel, Sehne und Faszie
20	8 854	23	Hämodialyse

B.6.6 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Allgemeine Sprechstunde	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)
Sprechstundenzeiten	Innerhalb der Klinik für Gefäßchirurgie, vaskuläre und endovaskuläre Chirurgie findet eine Allgemeine Sprechstunde nach Terminvereinbarung (0711/6489-8341) an folgendem Tag statt: Montag von 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Angebotene Leistung	<ul style="list-style-type: none"> – Diagnostik und Therapie von arteriellen Erkrankungen und Folgeerkrankungen – Dialyseshuntchirurgie – Duplexsonographie – Eindimensionale Dopplersonographie – Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen – Portimplantation

Aorta- und Carotis-Sprechstunde	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)
Sprechstundenzeiten	Innerhalb der Klinik für Gefäßchirurgie, vaskuläre und endovaskuläre Chirurgie findet eine Aorta- und Carotis-Sprechstunde nach Terminvereinbarung (0711/6489-8341) an folgendem Tag statt: Mittwoch von 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Angebotene Leistung	<ul style="list-style-type: none"> – Diagnostik und Therapie von arteriellen Erkrankungen und Folgeerkrankungen – Dialyseshuntchirurgie – Duplexsonographie – Eindimensionale Dopplersonographie – Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen

Chefarztsprechstunde	
Ambulanzart	Privatambulanz
Sprechstundenzeiten	Innerhalb der Klinik für Gefäßchirurgie, vaskuläre und endovaskuläre Chirurgie findet eine Chefarztsprechstunde nach Terminvereinbarung (0711/6489-8341) an folgendem Tag statt: Mittwoch von 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Angebotene Leistung	<ul style="list-style-type: none"> – Diagnostik und Therapie von arteriellen Erkrankungen und Folgeerkrankungen – Dialyseshuntchirurgie – Duplexsonographie – Eindimensionale Dopplersonographie – Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen

Sprechstunde für pAVK/Shunt	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)
Sprechstundenzeiten	Innerhalb der Klinik für Gefäßchirurgie, vaskuläre und endovaskuläre Chirurgie findet eine Sprechstunde für pAVK/Shunt nach Terminvereinbarung (0711/6489-8341) an folgenden Tagen statt: Donnerstag und Freitag von 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Angebotene Leistung	<ul style="list-style-type: none"> – Diagnostik und Therapie von arteriellen Erkrankungen und Folgeerkrankungen – Dialyseshuntchirurgie – Duplexsonographie – Eindimensionale Dopplersonographie – Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen

B.6.6 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten – Fortsetzung

Varizen-/ Venen-Sprechstunde	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)
Sprechstundenzeiten	Innerhalb der Klinik für Gefäßchirurgie, vaskuläre und endovaskuläre Chirurgie findet eine Varizen-/ Venen-Sprechstunde nach Terminvereinbarung (0711/6489-8341) an folgendem Tag statt: Dienstag von 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Angebotene Leistung	<ul style="list-style-type: none"> – Diagnostik und Therapie von arteriellen Erkrankungen und Folgeerkrankungen – Dialyseshuntchirurgie – Duplexsonographie – Eindimensionale Dopplersonographie – Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen

Wundsprechstunde	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)
Sprechstundenzeiten	Innerhalb der Klinik für Gefäßchirurgie, vaskuläre und endovaskuläre Chirurgie findet eine Wundsprechstunde nach Terminvereinbarung (0711/6489-8341) an folgenden Tagen statt: Dienstag und Donnerstag von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Angebotene Leistung	<ul style="list-style-type: none"> – Diagnostik und Therapie von arteriellen Erkrankungen und Folgeerkrankungen – Dialyseshuntchirurgie – Duplexsonographie – Eindimensionale Dopplersonographie – Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen

Notfallambulanz	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h)
Sprechstundenzeiten	In der Klinik für Gefäßchirurgie, vaskuläre und endovaskuläre Chirurgie wird eine 24h Notfallversorgung gewährleistet.
Angebotene Leistung	<ul style="list-style-type: none"> – Notfallmedizin – Notfallversorgung

B.6.7 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS 301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5 399	36	Andere Operationen an Blutgefäßen
2	5 385	33	Unterbindung, Exzision und Stripping von Varizen
3	5 394	< = 5	Revision einer Blutgefäßoperation
4	5 787	< = 5	Entfernung von Osteosynthesematerial

B.6.8 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
stationäre BG-Zulassung vorhanden	Nein

B.6.9 Personelle Ausstattung

B.6.9.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Fälle je Vollkraft
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	8,80 Vollkräfte	116,93182
– davon Fachärzte und Fachärztinnen	3,80 Vollkräfte	270,78949
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0,00000
Ärztliche Fachexpertise der Abteilung		
Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)		
– Gefäßchirurgie		
– Viszeralchirurgie		
– Allgemeinchirurgie		
Zusatz-Weiterbildung		
– Medizinische Informatik		
– Notfallmedizin		
– Phlebologie		

B.6.9.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Fälle je Vollkraft	Ausbildungsdauer	Kommentar
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	11,11 Vollkräfte	92,61926	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,93 Vollkräfte	1106,45170	2 Jahre	Die Anzahl der Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen setzt sich aus Pflegeassistent/innen, Arzthelfer/innen und Stationsassistent/innen zusammen.
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,49 Vollkräfte	2100,00000	ab 200 Stunden Basiskurs	Die Anzahl der Pflegehelfer und Pflegehelferinnen setzt sich aus Pflegehelfer/innen und Stationshilfen zusammen.
Pflegerische Fachexpertise der Abteilung				
Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss				
– Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten				
Zusatzqualifikation				
– Kinästhetik				
– Praxisanleitung				

B.7 Zentrum für Plastische Chirurgie – Klinik für Handchirurgie, Mikrochirurgie und Rekonstruktive Brustchirurgie

B.7.1 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Zielvereinbarung gemäß DKG:	Keine Vereinbarung geschlossen
-----------------------------	--------------------------------

B.7.2 Medizinische Leistungsangebote

Bandrekonstruktionen/Plastiken
Behandlung von Dekubitalgeschwüren
Chirurgie der peripheren Nerven
Diagnostik und Therapie bei Hämangiomen
Diagnostik und Therapie von Hauttumoren
Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Haut und der Unterhaut durch Strahleneinwirkung
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Hautanhangsgebilde
Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik
Handchirurgie
Metall-/Fremdkörperentfernungen
Plastisch-rekonstruktive Chirurgie
Plastisch-rekonstruktive Eingriffe
Behandlung chronischer offener Wunden (Decubitalulcera)
Rekonstruktive Mikrochirurgie mit freiem mikrovaskulären Gewebetransfer
– Replantation abgetrennter Gliedmaßen
– Eigengewebstrekonstruktion der weiblichen Brust
– Wiederherstellung von Nervendefekten
– Strahlenschäden
Korrektur des Hautweichteilmantels („Hautstraffungs-Operationen“)
Lipofilling
Rekonstruktion bei Verletzungen des Fazialnervs
Versorgung komplizierter Wunden
Rekonstruktive und ästhetische Brustchirurgie
Wundheilungsstörungen
Chirurgie der weiblichen Brust (Fehlbildungen, Rekonstruktionen und ästhetische Korrekturen)
Mikrochirurgische Defektdeckung mit freien mikrochirurgischen Gewebetransfer
Referenzzentrum für die Cooperative Weichteilsarkom-Studie (CWS)
Behandlung gut- und bösartiger Tumoren von Haut, Fettgewebe und Muskulatur (Sarkome)
Replantationszentrum mit 24h Replantationsdienst
Als einziges regionales Replantationszentrum im Raum Stuttgart deckt unsere Klinik das komplette Spektrum der Handchirurgie ab.

B.7.2 Medizinische Leistungsangebote – Fortsetzung

Spezialsprechstunde

- Allgemeine Sprechstunde
- Brustchirurgie/Brustsprechstunde
- Chefarztsprechstunde
- Handchirurgiesprechstunde
- Notfallambulanz

B.7.3 Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl	1775
Teilstationäre Fallzahl	0

B.7.4 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	N62	252	Hypertrophie der Mamma [Brustdrüse]
2	C50	212	Bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]
3	E65	86	Lokalisierte Adipositas
4	S62	83	Fraktur im Bereich des Handgelenkes und der Hand
5	S68	71	Traumatische Amputation an Handgelenk und Hand
6	M72	62	Fibromatosen
7	N64	56	Sonstige Krankheiten der Mamma [Brustdrüse]
8	Q83	49	Angeborene Fehlbildungen der Mamma [Brustdrüse]
9	S66	49	Verletzung von Muskeln und Sehnen in Höhe des Handgelenkes und der Hand
10	L03	46	Phlegmone
11	T85	46	Komplikationen durch sonstige interne Prothesen, Implantate oder Transplantate
12	L90	44	Atrophische Hautkrankheiten
13	L98	37	Sonstige Krankheiten der Haut und der Unterhaut, anderenorts nicht klassifiziert
14	S64	35	Verletzung von Nerven in Höhe des Handgelenkes und der Hand
15	S63	34	Luxation, Verstauchung und Zerrung von Gelenken und Bändern in Höhe des Handgelenkes und der Hand
16	M18	33	Rhizarthrose [Arthrose des Daumensattelgelenkes]
17	D17	32	Gutartige Neubildung des Fettgewebes
18	M67	31	Sonstige Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
19	T81	31	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert
20	M62	30	Sonstige Muskelkrankheiten

B.7.5 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5 886	319	Andere plastische Rekonstruktion der Mamma
2	5 911	290	Gewebereduktion an Haut und Unterhaut
3	5 840	268	Operationen an Sehnen der Hand
4	5 900	246	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut
5	5 884	232	Mammareduktionsplastik
6	5 913	201	Entfernung oberflächlicher Hautschichten
7	5 909	194	Andere Wiederherstellung und Rekonstruktion von Haut und Unterhaut
8	5 895	151	Radikale und ausgedehnte Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
9	5 902	147	Freie Hauttransplantation, Empfängerstelle
10	5 795	119	Offene Reposition einer einfachen Fraktur an kleinen Knochen
11	5 044	111	Epineurale Naht eines Nerven und Nervenplexus, primär
12	5 885	111	Plastische Rekonstruktion der Mamma mit Haut- und Muskeltransplantation
13	5 889	105	Andere Operationen an der Mamma
14	5 907	82	Revision einer Hautplastik
15	5 841	72	Operationen an Bändern der Hand
16	5 388	71	Naht von Blutgefäßen
17	5 882	70	Operationen an der Brustwarze
18	5 879	69	Andere Exzision und Resektion der Mamma
19	5 853	67	Rekonstruktion von Muskeln
20	5 842	64	Operationen an Faszien der Hohlhand und der Finger

B.7.6 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Allgemeine Sprechstunde	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)
Sprechstundenzeiten	Innerhalb der Klinik für Hand-, Mikro- und rekonstruktive Brustchirurgie findet eine Allgemeine Sprechstunde nach Terminvereinbarung (0711/6489-8224) an folgenden Tagen statt: Montag bis Freitag von 9.00 Uhr bis 15.30 Uhr
Angebotene Leistung	– Gesamtes Spektrum der Plastischen-, Ästhetischen- und Handchirurgie – Plastische Chirurgie

Brustchirurgie/Brustsprechstunde	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)
Sprechstundenzeiten	Innerhalb der Klinik für Hand-, Mikro- und rekonstruktive Brustchirurgie findet eine Brustsprechstunde nach Terminvereinbarung (0711/6489-8224) statt.
Angebotene Leistung	– Ästhetische Korrekturen der weiblichen Brust – Fehlbildungen – Gesamtes Spektrum der Brustchirurgie incl. Gynäkomastie – Rekonstruktionen nach Tumoreingriffen

B.7.6 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten – Fortsetzung

Chefarztsprechstunde	
Ambulanzart	Privatambulanz
Sprechstundenzeiten	Innerhalb der Klinik für Hand-, Mikro- und rekonstruktive Brustchirurgie findet eine Chefarztsprechstunde nach Terminvereinbarung (0711/6489-8224) an folgendem Tag statt: Montag von 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Angebotene Leistung	<ul style="list-style-type: none"> – Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie – Gesamtes Spektrum der Plastischen-, Ästhetischen- und Handchirurgie

Handchirurgiesprechstunde	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)
Sprechstundenzeiten	Innerhalb der Klinik für Hand-, Mikro- und rekonstruktive Brustchirurgie findet eine Handchirurgiesprechstunde nach Terminvereinbarung (0711/6489-8224) statt.
Angebotene Leistung	<ul style="list-style-type: none"> – Arthrosen – Dupuytrenkontraktur – Fehlbildungen – Handchirurgie – Kahnbeinpseudoarthrosen – Nervenkompressionssyndrome – Unfallverletzungen incl. Replantationen abgetrennter Gliedmaßen

Notfallambulanz	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h)
Sprechstundenzeiten	In der Klinik für Hand-, Mikro- und rekonstruktive Brustchirurgie wird eine 24h Notfallversorgung gewährleistet.
Angebotene Leistung	<ul style="list-style-type: none"> – Notfallversorgung – Replantationszentrum mit 24h Replantationsdienst

B.7.7 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS 301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5 056	76	Neurolyse und Dekompression eines Nerven
2	5 787	58	Entfernung von Osteosynthesematerial
3	5 841	53	Operationen an Bändern der Hand
4	5 840	35	Operationen an Sehnen der Hand
5	5 849	32	Andere Operationen an der Hand
6	5 790	22	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese
7	5 882	22	Operationen an der Brustwarze
8	5 795	17	Offene Reposition einer einfachen Fraktur an kleinen Knochen
9	5 812	10	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken
10	5 846	10	Arthrodese an Gelenken der Hand
11	5 903	9	Lokale Lappenplastik an Haut und Unterhaut
12	5 842	8	Operationen an Faszien der Hohlhand und der Finger
13	5 780	7	Inzision am Knochen, septisch und aseptisch
14	1 502	6	Biopsie an Muskeln und Weichteilen durch Inzision
15	5 044	6	Epineurale Naht eines Nerven und Nervenplexus, primär

B.7.7 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V – Fortsetzung

Rang	OPS 301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
16	5 041	4	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe von Nerven
17	5 781	< = 5	Osteotomie und Korrekturosteotomie
18	5 844	< = 5	Revision an Gelenken der Hand
19	5 845	< = 5	Synovialektomie an der Hand
20	5 863	< = 5	Amputation und Exartikulation Hand

B.7.8 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
stationäre BG-Zulassung vorhanden	Nein

B.7.9 Personelle Ausstattung

B.7.9.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Fälle je Vollkraft
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	15,00 Vollkräfte	118,33334
– davon Fachärzte und Fachärztinnen	9,00 Vollkräfte	197,22223
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0,00000
Ärztliche Fachexpertise der Abteilung		
Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)		
– Plastische und Ästhetische Chirurgie		
– Allgemein Chirurgie		
Zusatz-Weiterbildung		
– Handchirurgie		

B.7.9.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Fälle je Vollkraft	Ausbildungsdauer	Kommentar
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	14,51 Vollkräfte	122,32943	3 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,00 Vollkräfte	1775,00000	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1,99 Vollkräfte	891,95978	ab 200 Stunden Basiskurs	Die Anzahl der Pflegehelfer und Pflegehelferinnen setzt sich aus Pflegehelfer/innen und Stationshilfen zusammen.
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	1,00 Vollkräfte	1775,00000	2 Jahre	Die Anzahl der Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen setzt sich aus Pflegeassistent/innen, Arzthelfer/innen und Stationsassistent/innen zusammen.
Pflegerische Fachexpertise der Abteilung				
Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss				
<ul style="list-style-type: none"> – Operationsdienst – Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten – Intensivpflege und Anästhesie 				
Zusatz-Weiterbildung				
<ul style="list-style-type: none"> – Praxisanleitung – Kinästhetik – Schmerzmanagement 				

B.8 Zentrum für Plastische Chirurgie – Klinik für Plastische Gesichtschirurgie

B.8.1 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Zielvereinbarung gemäß DKG:	Keine Vereinbarung geschlossen
-----------------------------	--------------------------------

B.8.2 Medizinische Leistungsangebote

Deutsches Nasenzentrum (DNZ) Im einmaligen Deutschen Nasenzentrum, bestehend aus der Klinik für Plastische Gesichtschirurgie am Marienhospital Stuttgart und der Klinik für Plastische Chirurgie der Katholischen Kliniken Ruhrhalbinsel, werden ca. 1.300 komplexe funktionelle Nasenoperationen von renommierten Ärzten durchgeführt.
Spezialsprechstunde – Chefarztsprechstunde – Fazialissprechstunde – Oberarztsprechstunde – Spezialsprechstunde Nasenrekonstruktion – Sprechstunde für: – Bösartige Gesichtstumoren – für komplexe Gesichtsrekonstruktion – Plastisch Ästhetische Gesichtschirurgie – Nichtoperative Faltenbehandlung im Gesicht – Notfallambulanz
Funktionell-ästhetische Nasenchirurgie
Rekonstruktive Nasenchirurgie
Diagnostik und chirurgische Therapie von Hauttumoren
Operative Korrektur von Fehlbildungen der Ohrmuschel
Rekonstruktive Eingriffe nach Fazialisparese
Diagnostik und chirurgische Therapie von Erkrankungen der Augenlider und der Orbita
Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
Plastisch-ästhetische Eingriffe im Gesicht

B.8.3 Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl	1605
Teilstationäre Fallzahl	0

B.8.4 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C44	684	Sonstige bösartige Neubildungen der Haut
2	J34	257	Sonstige Krankheiten der Nase und der Nasennebenhöhlen
3	M95	176	Sonstige erworbene Deformitäten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
4	Q30	99	Angeborene Fehlbildungen der Nase
5	H02	57	Sonstige Affektionen des Augenlides



B.8.4 Hauptdiagnosen nach ICD – Fortsetzung

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
6	C30	46	Bösartige Neubildung der Nasenhöhle und des Mittelohres
7	Q17	42	Sonstige angeborene Fehlbildungen des Ohres
8	L90	20	Atrophische Hautkrankheiten
9	C43	17	Bösartiges Melanom der Haut
10	L57	14	Hautveränderungen durch chronische Exposition gegenüber nichtionisierender Strahlung
11	T81	13	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert
12	G51	12	Krankheiten des N. facialis [VII. Hirnnerv]
13	D04	11	Carcinoma in situ der Haut
14	D18	10	Hämangiom und Lymphangiom
15	S01	10	Offene Wunde des Kopfes
16	C00	7	Bösartige Neubildung der Lippe
17	D03	7	Melanoma in situ
18	D17	7	Gutartige Neubildung des Fettgewebes
19	E88	7	Sonstige Stoffwechselstörungen
20	H61	7	Sonstige Krankheiten des äußeren Ohres

B.8.5 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5 215	484	Operationen an der unteren Nasenmuschel [Concha nasalis]
2	5 903	334	Lokale Lappenplastik an Haut und Unterhaut
3	5 218	300	Plastische Rekonstruktion der inneren und äußeren Nase [Septorhinoplastik]
4	5 902	198	Freie Hauttransplantation, Empfängerstelle
5	5 214	184	Submuköse Resektion und plastische Rekonstruktion des Nasenseptums
6	5 909	125	Anderer Wiederherstellung und Rekonstruktion von Haut und Unterhaut
7	5 907	115	Revision einer Hautplastik
8	5 217	109	Plastische Rekonstruktion der äußeren Nase
9	5 905	94	Lappenplastik an Haut und Unterhaut, Empfängerstelle
10	5 894	90	Lokale Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
11	5 895	86	Radikale und ausgedehnte Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
12	5 092	67	Operationen an Kanthus und Epikanthus
13	5 212	58	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Nase
14	5 771	58	Partielle und totale Resektion eines Gesichtsschädelknochens
15	5 184	55	Plastische Korrektur absteigender Ohren
16	5 186	51	Plastische Rekonstruktion von Teilen der Ohrmuschel
17	5 906	48	Kombinierte plastische Eingriffe an Haut und Unterhaut
18	5 892	47	Anderer Inzision an Haut und Unterhaut
19	5 908	47	Plastische Operation an Lippe und Mundwinkel
20	5 097	46	Blepharoplastik

B.8.6 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Chefarztsprechstunde	
Ambulanzart	Privatambulanz
Sprechstundenzeiten	Innerhalb der Klinik für Plastische Gesichtschirurgie findet die Chefarztsprechstunde nach Terminvereinbarung (0711/6489-8245) an folgenden Tagen statt: Prof. Gubisch: Montag von 8.30 – 17.00 Uhr (alle zwei Wochen) Dr. Haack: Dienstag von 08:30 – 16:00 Uhr, Mittwoch von 15:30 – 17:00 Uhr
Angebotene Leistung	<ul style="list-style-type: none"> – Diagnostik und chirurgische Therapie von Erkrankungen der Augenlider und der Orbita – Diagnostik und chirurgische Therapie von Hauttumoren – Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes – Funktionell-ästhetische Nasenchirurgie – Operative Korrektur von Fehlbildungen der Ohrmuschel – Plastisch-ästhetische Eingriffe im Gesicht – Rekonstruktive Eingriffe nach Fazialisparese – Rekonstruktive Nasenchirurgie

Fazialissprechstunde	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)
Sprechstundenzeiten	Innerhalb der Klinik für Plastische Gesichtschirurgie findet eine Fazialissprechstunde nach Terminvereinbarung (0711/6489-8245) an folgendem Tag statt: Jeden 1. Montag im Monat ab 14.30 Uhr
Angebotene Leistung	– Rehabilitation nach Fazialisparese

Oberarztsprechstunde	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)
Sprechstundenzeiten	Innerhalb der Klinik für Plastische Gesichtschirurgie findet eine Oberarztsprechstunde nach Terminvereinbarung (0711/6489-8245) an folgenden Tagen statt. Dr. Kreuzer und Dr. Bratschke: Montag von 08:00 – 15:00 Uhr Dr. Fischer: Mittwoch von 09:00 – 15:30 Uhr (alle zwei Wochen)
Angebotene Leistung	<ul style="list-style-type: none"> – Diagnostik und chirurgische Therapie von Erkrankungen der Augenlider und der Orbita – Diagnostik und chirurgische Therapie von Hauttumoren – Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes – Funktionell-ästhetische Nasenchirurgie – Operative Korrektur von Fehlbildungen der Ohrmuschel – Plastisch-ästhetische Eingriffe im Gesicht – Rekonstruktive Eingriffe nach Fazialisparese – Rekonstruktive Nasenchirurgie

Spezialsprechstunde Nasenrekonstruktion	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)
Sprechstundenzeiten	Innerhalb der Klinik für Plastische Gesichtschirurgie findet eine Spezialsprechstunde für Nasenrekonstruktion nach Terminvereinbarung (0711/6489-8245) an folgendem Tag statt: Montag, Dienstag und Mittwoch von 14:30 Uhr bis 15:30 Uhr
Angebotene Leistung	– Komplexe Rekonstruktion der Nase (teilweise oder bei totalem Verlust) nach Tumor oder Unfall

B.8.6 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten – Fortsetzung

Sprechstunde „Bösartige Gesichtstumoren“	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)
Sprechstundenzeiten	Innerhalb der Klinik für Plastische Gesichtschirurgie findet eine Sprechstunde für bösartige Gesichtstumoren nach kurzfristiger Terminvergabe über die Ambulanz (0711/6489-8255) an folgendem Tag statt: Montag von 10:00 – 14:00 Uhr ggf. nach Vereinbarung täglich von 07:30 – 08:30 Uhr
Angebotene Leistung	– Chirurgische Behandlung bösartiger Gesichtstumoren

Sprechstunde für komplexe Gesichtsrekonstruktionen	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)
Sprechstundenzeiten	Innerhalb der Klinik für Plastische Gesichtschirurgie findet eine Sprechstunde für komplexe Gesichtsrekonstruktionen nach Terminvereinbarung (0711/6489-8245) statt.
Angebotene Leistung	– Komplexe Gesichtsrekonstruktion nach Tumor oder Trauma

Sprechstunde für Plastisch Ästhetische Gesichtschirurgie	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)
Sprechstundenzeiten	Innerhalb der Klinik für Plastische Gesichtschirurgie findet eine Sprechstunde für Plastisch Ästhetische Gesichtschirurgie nach Terminvereinbarung (0711/6489-8245) statt. Mittwoch von 15:30 – 17:00 Uhr
Angebotene Leistung	<ul style="list-style-type: none"> – Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie – Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita – Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses – Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes – Funktionell-ästhetische Nasenchirurgie – Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres – Plastische und ästhetische Gesichtschirurgie – Plastisch-rekonstruktive Chirurgie – Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren – Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich

Sprechstunde „Nichtoperative Faltenbehandlung im Gesicht“	
Ambulanzart	Privatambulanz
Sprechstundenzeiten	Innerhalb der Klinik für Plastische Gesichtschirurgie findet eine Sprechstunde für „Nichtoperative Faltenbehandlung im Gesicht“ nach Terminvereinbarung (0711/6489-8245) an folgendem Tag statt: Dienstag von 15:30 – 17:00 Uhr und nach Vereinbarung
Angebotene Leistung	– Ästhetische Dermatologie

Notfallambulanz	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h)
Sprechstundenzeiten	In der Klinik für Plastische Gesichtschirurgie wird eine 24h Notfallversorgung gewährleistet.
Angebotene Leistung	– Notfallversorgung

B.8.7 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Im Berichtsjahr 2014 wurden keine ambulanten Operationen nach § 115b SGB V erbracht.

B.8.8 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
stationäre BG-Zulassung vorhanden	Nein

B.8.9 Personelle Ausstattung

B.8.9.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Fälle je Vollkraft
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	10,91 Vollkräfte	147,11275
– davon Fachärzte und Fachärztinnen	6,39 Vollkräfte	251,17372
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0,00000
Ärztliche Fachexpertise der Abteilung		
Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)		
– Plastische und Ästhetische Chirurgie		
– Hals-Nasen-Ohrenheilkunde		
Zusatz-Weiterbildung		
– Plastische Operationen		

B.8.9.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Fälle je Vollkraft	Ausbildungsdauer	Kommentar
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	8,50 Vollkräfte	188,82353	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	2,10 Vollkräfte	764,28577	2 Jahre	Die Anzahl der Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen setzt sich aus Pflegeassistent/innen, Arzthelfer/innen und Stationsassistent/innen zusammen.
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	2,00 Vollkräfte	802,50000	ab 200 Stunden Basiskurs	Die Anzahl der Pflegehelfer und Pflegehelferinnen setzt sich aus Pflegehelfer/innen und Stationshilfen zusammen.
Pflegerische Fachexpertise der Abteilung				
Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss				
– Operationsdienst				
– Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten				
– Bachelor				
Zusatzqualifikation				
– Qualitätsmanagement				
– Kinästhetik				
– Praxisanleitung				
– Palliative Care				

B.9 Zentrum für Plastische Chirurgie – Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

B.9.1 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Zielvereinbarung gemäß DKG:

Keine Vereinbarung geschlossen

B.9.2 Medizinische Leistungsangebote

Spezialsprechstunde

- Chefarztsprechstunde
- Dysgnathiesprechstunde
- Implantatsprechstunde
- Kiefergelenkssprechstunde
- Mundschleimhautsprechstunde
- Sprechstunde für Lippen-, Kiefer-, Gaumenspalten
- Tumorsprechstunde
- Notfallambulanz

Akute und sekundäre Traumatologie

Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes

Diagnostik und Therapie von dentofazialen Anomalien

Operationen an Kiefer- und Gesichtsschädelknochen

Dentale Implantologie

Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich

Diagnostik und Therapie von Tumoren im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich

Diagnostik und Therapie von Hauttumoren

Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren

Dermatochirurgie

Plastisch-rekonstruktive Chirurgie

Plastische Chirurgie

Interdisziplinäre Tumornachsorge

Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie

Diagnostik und Therapie von Spaltbildungen im Kiefer- und Gesichtsbereich

Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Kiefers und Kiefergelenks

Arthroskopische Operationen

Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne

Dentoalveoläre Chirurgie

Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Zahnhalteapparates

Diagnostik und Therapie von Störungen der Zahnentwicklung und des Zahndurchbruchs

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita

Metall-/Fremdkörperentfernungen



B.9.2 Medizinische Leistungsangebote – Fortsetzung

Plastisch-rekonstruktive Eingriffe
Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren
Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich
Epithetik
Laserchirurgie
Diagnostik und Therapie bei Hämangiomen
Zahnärztliche und operative Eingriffe in Vollnarkose
Kopf-Hals-Tumorzentrum
Das Kopf-Hals-Tumorzentrum ist nach den Kriterien der DGHO (Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und Onkologie), DIN EN ISO 9001:2008 zertifiziert (Re-Zertifizierung 15./16.04.2015).

B.9.3 Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl	691
Teilstationäre Fallzahl	0

B.9.4 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	K07	152	Dentofaziale Anomalien [einschließlich fehlerhafter Okklusion]
2	K08	99	Sonstige Krankheiten der Zähne und des Zahnhalteapparates
3	K10	72	Sonstige Krankheiten der Kiefer
4	S02	49	Fraktur des Schädels und der Gesichtsschädelknochen
5	K12	40	Stomatitis und verwandte Krankheiten
6	C44	27	Sonstige bösartige Neubildungen der Haut
7	C04	22	Bösartige Neubildung des Mundbodens
8	K11	14	Krankheiten der Speicheldrüsen
9	T81	14	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert
10	Q37	13	Gaumenspalte mit Lippenspalte

B.9.5 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5 779	161	Andere Operationen an Kiefergelenk und Gesichtsschädelknochen
2	5 231	159	Operative Zahnentfernung (durch Osteotomie)
3	5 242	121	Andere Operationen am Zahnfleisch
4	5 235	114	Replantation, Transplantation, Implantation und Stabilisierung eines Zahnes
5	5 249	101	Andere Operationen und Maßnahmen an Gebiss, Zahnfleisch und Alveolen
6	5 230	91	Zahnextraktion
7	5 777	84	Osteotomie zur Verlagerung des Mittelgesichtes

B.9.5 Durchgeführte Prozeduren nach OPS – Fortsetzung

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
8	5 770	75	Inzision (Osteotomie), lokale Exzision und Destruktion (von erkranktem Gewebe) eines Gesichtsschädelknochens
9	5 776	66	Osteotomie zur Verlagerung des Untergesichtes
10	5 769	62	Andere Operationen bei Gesichtsschädelfrakturen

B.9.6 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Chefarztsprechstunde	
Ambulanzart	Privatambulanz
Sprechstundenzeiten	Innerhalb der Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie findet eine Chefarztsprechstunde nach Terminvereinbarung (0711/6489-8266) statt. Zahnchirurgische Behandlung auf Überweisung und Nachbehandlung.
Angebotene Leistung	<ul style="list-style-type: none"> – Akute und sekundäre Traumatologie – Dentale Implantologie – Dentoalveoläre Chirurgie – Dermatochirurgie – Diagnostik und Therapie bei Hämangiomen – Diagnostik und Therapie von dentofazialen Anomalien – Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen – Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen – Diagnostik und Therapie von Hauttumoren – Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle – Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne – Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Kiefers und Kiefergelenks – Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Zahnhalteapparates – Diagnostik und Therapie von Spaltbildungen im Kiefer- und Gesichtsbereich – Diagnostik und Therapie von Störungen der Zahnentwicklung und des Zahndurchbruchs – Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren – Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich – Diagnostik und Therapie von Tumoren im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich – Epithetik – Interdisziplinäre Tumornachsorge – Laserchirurgie – Operationen an Kiefer- und Gesichtsschädelknochen – Plastische Chirurgie – Plastisch-rekonstruktive Chirurgie – Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren – Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich – Zahnärztliche und operative Eingriffe in Vollnarkose

Dysgnathiesprechstunde	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)
Sprechstundenzeiten	Innerhalb der Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie findet eine Dysgnathiesprechstunde nach Terminvereinbarung (0711 6489-8266) statt. Zahnchirurgische Behandlung auf Überweisung und Nachbehandlung.
Angebotene Leistung	– Dysgnathie

B.9.6 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten – Fortsetzung

Implantatsprechstunde	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)
Sprechstundenzeiten	Innerhalb der Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie findet eine Implantatsprechstunde nach Terminvereinbarung (0711 6489-8266) statt. Zahnchirurgische Behandlung auf Überweisung und Nachbehandlung.
Angebotene Leistung	– Beratung und Planung von Zahnimplantatversorgungen – Knochenaufbau der Kiefer

Kiefergelenkssprechstunde	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)
Sprechstundenzeiten	Innerhalb der Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie findet eine Kiefergelenkssprechstunde nach Terminvereinbarung (0711/6489-8266) statt. Zahnchirurgische Behandlung auf Überweisung und Nachbehandlung.
Angebotene Leistung	– Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Kiefers und Kiefergelenks – Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Zahnhalteapparates

Mundschleimhautsprechstunde	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)
Sprechstundenzeiten	Innerhalb der Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie findet eine Mundschleimhautsprechstunde nach Terminvereinbarung (0711/6489-8266) statt. Zahnchirurgische Behandlung auf Überweisung und Nachbehandlung.
Angebotene Leistung	– Diagnostik, Beratung und Behandlung von Mundschleimhautveränderungen

Sprechstunde für Lippen-, Kiefer-, Gaumenspalten	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)
Sprechstundenzeiten	Innerhalb der Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie findet eine Sprechstunde für Lippen-, Kiefer-, Gaumenspalten nach Terminvereinbarung (0711/6489-8266) statt. Zahnchirurgische Behandlung auf Überweisung und Nachbehandlung.
Angebotene Leistung	– Diagnostik und Therapie von Spaltbildungen im Kiefer- und Gesichtsbereich

Tumorsprechstunde	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)
Sprechstundenzeiten	Innerhalb der Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie findet eine Tumorsprechstunde nach Terminvereinbarung (0711/6489-8266) statt. Zahnchirurgische Behandlung auf Überweisung und Nachbehandlung.
Angebotene Leistung	– Diagnostik und Therapie von Hauttumoren – Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren – Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich – Diagnostik und Therapie von Tumoren im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich – Interdisziplinäre Tumornachsorge

B.9.6 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten – Fortsetzung

Notfallambulanz	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h)
Sprechstundenzeiten	In der Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie wird eine 24h Notfallversorgung gewährleistet.
Angebotene Leistung	– Notfallversorgung

B.9.7 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS 301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5 231	< = 5	Operative Zahnentfernung (durch Osteotomie)
2	5 243	< = 5	Exzision einer odontogenen pathologischen Veränderung des Kiefers

B.9.8 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
stationäre BG-Zulassung vorhanden	Nein

B.9.9 Personelle Ausstattung

B.9.9.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Fälle je Vollkraft
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	6,60 Vollkräfte	104,69697
– davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,60 Vollkräfte	150,21739
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0,00000
Ärztliche Fachexpertise der Abteilung		
Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)		
– Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie		
– Oralchirurgie		
– Zahnmedizin		
Zusatz-Weiterbildung		
– Plastische Operationen		

B.9.6 Personelle Ausstattung – Fortsetzung

B.9.9.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Fälle je Vollkraft	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	6,00 Vollkräfte	115,16666	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,79 Vollkräfte	874,68353	1 Jahr
Pflegerische Fachexpertise der Abteilung			
Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss			
– Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten			
Zusatzqualifikation			
– Kinästhetik			
– Praxisanleitung			
– Schmerzmanagement			
– Qualitätsmanagement			

B.10.1 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Zielvereinbarung gemäß DKG:	Keine Vereinbarung geschlossen
-----------------------------	--------------------------------

B.10.2 Medizinische Leistungsangebote

Gynäkologische Chirurgie
Endoskopische Operationen
Inkontinenzchirurgie
Urogynäkologie
Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane
Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes
Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse
Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse
Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse
Kosmetische/Plastische Mammachirurgie
Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren
Gynäkologische Endokrinologie
Laserchirurgie
Entbindung
Betreuung von Risikoschwangerschaften
Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes
Pränataldiagnostik und -therapie
Geburtshilfliche Operationen
Ambulante Entbindung
Versorgung von Mehrlingen
Spezialsprechstunde
Sprechstunde für
– allgemeine Gynäkologie
– minimal-invasive Operationstechniken
– Operative Brustsprechstunde
– Brustnachsorge
– Myomsprechstunde
– Urogynäkologie
– Onkologische Spezialsprechstunde
– Chemotherapie-Ambulanz
– Ambulanz der Entbindungsabteilung
– Chefarztsprechstunde
– Notfallambulanz
Brustzentrum
Das Brustzentrum ist nach den Kriterien von OnkoZert (Institut im Auftrag der „Deutschen Krebsgesellschaft zur Zertifizierung von Onkologischen Zentren“) und nach DIN EN ISO 9001:2008 zertifiziert. (Re-Zertifizierung am 30.09./01.10.2015)

B.10.2 Medizinische Leistungsangebote – Fortsetzung

Gynäkologisches Krebszentrum

Das Gynäkologische Krebszentrum ist nach den Kriterien von OnkoZert (Institut im Auftrag der „Deutschen Krebsgesellschaft zur Zertifizierung von Onkologischen Zentren“) und nach DIN EN ISO 9001:2008 zertifiziert. (Re-Zertifizierung am 07./08.10.2015)

B.10.3 Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl	4404
Teilstationäre Fallzahl	0

B.10.4 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	Z38	637	Lebendgeborene nach dem Geburtsort
2	C50	317	Bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]
3	D25	246	Leiomyom des Uterus
4	O68	241	Komplikationen bei Wehen und Entbindung durch fetalen Distress [fetal distress] [fetaler Gefahrenzustand]
5	N83	170	Nichtentzündliche Krankheiten des Ovars, der Tuba uterina und des Lig. latum uteri
6	N81	130	Genitalprolaps bei der Frau
7	N80	98	Endometriose
8	O80	93	Spontangeburt eines Einlings
9	D24	91	Gutartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]
10	O34	88	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter Anomalie der Beckenorgane
11	D27	72	Gutartige Neubildung des Ovars
12	O42	60	Vorzeitiger Blasensprung
13	O21	58	Übermäßiges Erbrechen während der Schwangerschaft
14	O36	56	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim Feten
15	D05	55	Carcinoma in situ der Brustdrüse [Mamma]
16	N60	52	Gutartige Mammadysplasie [Brustdrüsendysplasie]
17	O75	49	Sonstige Komplikationen bei Wehentätigkeit und Entbindung, anderenorts nicht klassifiziert
18	N39	46	Sonstige Krankheiten des Harnsystems
19	O26	46	Betreuung der Mutter bei sonstigen Zuständen, die vorwiegend mit der Schwangerschaft verbunden sind
20	C54	44	Bösartige Neubildung des Corpus uteri

B.10.5 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9 262	864	Postnatale Versorgung des Neugeborenen
2	5 758	714	Rekonstruktion weiblicher Geschlechtsorgane nach Ruptur, post partum [Dammriss]
3	5 704	422	Vaginale Kolporrhaphie und Beckenbodenplastik
4	5 870	406	Partielle (brusterhaltende) Exzision der Mamma und Destruktion von Mammage-webe
5	5 749	333	Anderer Sectio caesarea
6	9 261	332	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt
7	5 681	310	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Uterus
8	5 657	296	Adhäsiolyse an Ovar und Tuba uterina ohne mikrochirurgische Versorgung
9	5 651	263	Lokale Exzision und Destruktion von Ovarialgewebe
10	1 471	247	Biopsie ohne Inzision am Endometrium
11	5 469	243	Anderer Operationen am Darm
12	1 672	210	Diagnostische Hysteroskopie
13	1 853	204	Diagnostische (perkutane) Punktion und Aspiration der Bauchhöhle
14	5 401	195	Exzision einzelner Lymphknoten und Lymphgefäße
15	5 683	190	Uterusexstirpation [Hysterektomie]
16	5 653	188	Salpingoovariektomie
17	5 661	164	Salpingektomie
18	5 543	132	Exzision und Destruktion von peritonealem Gewebe
19	5 682	122	Subtotale Uterusexstirpation
20	9 260	122	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt

B.10.6 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Sprechstunde für allgemeine Gynäkologie	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)
Sprechstundenzeiten	Innerhalb der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe findet eine Sprechstunde für allgemeine Gynäkologie nach Terminvereinbarung (0711/6489-2310) an folgenden Tagen statt: Montag bis Freitag von 08.30 Uhr bis 14.00 Uhr
Angebotene Leistung	<ul style="list-style-type: none"> – Betreuung von Risikoschwangerschaften – Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren – Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane – Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes – Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse – Endoskopische Operationen – Geburtshilfliche Operationen – Inkontinenzchirurgie – Pränataldiagnostik und -therapie

B.10.6 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten – Fortsetzung

Sprechstunde für minimal-invasive Operationstechniken	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)
Sprechstundenzeiten	Innerhalb der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe findet eine Sprechstunde für minimal-invasive Operationstechniken nach Terminvereinbarung (0711/6489-2310) an folgendem Tag statt: Freitag von 08.00 Uhr bis 13.00 Uhr
Angebotene Leistung	– Gynäkologische Chirurgie – Laserchirurgie

Operative Brustsprechstunde, Sprechstunde zur Risikoberatung und Prävention von Brustkrebs	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)
Sprechstundenzeiten	Innerhalb der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe findet eine Operative Brustsprechstunde, Sprechstunde zur Risikoberatung und Prävention von Brustkrebs nach Terminvereinbarung (0711/6489-2383) an folgenden Tagen statt: Montag bis Freitag von 08.30 Uhr bis 15.00 Uhr
Angebotene Leistung	– Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse – Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse – Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse – Kosmetische/Plastische Mammachirurgie

Brustnachsorgesprechstunde	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)
Sprechstundenzeiten	Innerhalb der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe findet eine Brustnachsorgesprechstunde nach Terminvereinbarung (0711/6489-2310) an folgenden Tagen statt: Montag, Mittwoch und Freitag von 08.00 Uhr bis 13.00 Uhr
Angebotene Leistung	– Brustnachsorge

Myomsprechstunde	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)
Sprechstundenzeiten	Innerhalb der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe findet eine Myomsprechstunde nach Terminvereinbarung (0711/6489-2310/-2310) an folgenden Tagen statt: Montag bis Freitag von 8.30 Uhr bis 14.00 Uhr
Angebotene Leistung	– Diagnostik und Therapie – operativ oder ultraschallfokussiert – mit MRT (HiFu) von Myomen

Blasensprechstunde (Urogynäkologie)	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)
Sprechstundenzeiten	Innerhalb der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe findet eine Blasensprechstunde (Urogynäkologie) nach Terminvereinbarung (0711/6489-2383) an folgendem Tag statt: Donnerstag von 08.30 Uhr bis 15.00 Uhr

B.10.6 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten – Fortsetzung

Blasensprechstunde (Urogynäkologie)	
Angebotene Leistung	<ul style="list-style-type: none"> – Inkontinenzchirurgie – Urodynamischer Messplatz – Urogynäkologie

Onkologische Spezialsprechstunde	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)
Sprechstundenzeiten	Innerhalb der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe findet eine Onkologische Spezialsprechstunde nach Terminvereinbarung (0711/6489-2310) an folgendem Tag statt: Mittwoch von 08.30 Uhr bis 14.30 Uhr
Angebotene Leistung	– Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren

Chemotherapie-Ambulanz	
Ambulanzart	Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V
Sprechstundenzeiten	Innerhalb der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe ist die Chemotherapie-Ambulanz täglich geöffnet und erreichbar unter der Tel.: 0711/6489-2315.
Angebotene Leistung	<ul style="list-style-type: none"> – Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren – Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse

Ambulanz der Entbindungsabteilung	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)
Sprechstundenzeiten	Innerhalb der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe ist die Ambulanz der Entbindungsabteilung (0711/6489-2320) täglich zu folgenden Zeiten geöffnet: Montag bis Freitag von 10.00 Uhr bis 13.30 Uhr Samstag und Sonntag von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Angebotene Leistung	<ul style="list-style-type: none"> – Akupunktur – Ambulante Entbindung – Äußere Wendung – Betreuung von Risikoschwangerschaften – Geburtshilfliche Operationen – Versorgung von Mehrlingen

Chefarztsprechstunde	
Ambulanzart	Privatambulanz
Sprechstundenzeiten	Innerhalb der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe findet eine Chefarztsprechstunde nach Terminvereinbarung (0711/6489-2310/-2301) an folgenden Tagen statt: Montag, Mittwoch von 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr Dienstag von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Angebotene Leistung	<ul style="list-style-type: none"> – Betreuung von Risikoschwangerschaften – Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren – Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane – Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes – Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse – Endoskopische Operationen – Geburtshilfliche Operationen – Inkontinenzchirurgie – Pränataldiagnostik und -therapie

B.10.6 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten – Fortsetzung

Notfallambulanz	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h)
Sprechstundenzeiten	Innerhalb der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe wird eine 24h Notfallversorgung gewährleistet.
Angebotene Leistung	– Notfallversorgung

B.10.7 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1 672	359	Diagnostische Hysteroskopie
2	5 690	153	Therapeutische Kürettage [Abrasio uteri]
3	1 471	73	Biopsie ohne Inzision am Endometrium
4	5 671	51	Konisation der Cervix uteri
5	5 711	25	Operationen an der Bartholin-Drüse (Zyste)
6	1 694	5	Diagnostische Laparoskopie (Peritoneoskopie)
7	1 472	< = 5	Biopsie ohne Inzision an der Cervix uteri
8	5 399	< = 5	Andere Operationen an Blutgefäßen
9	5 702	< = 5	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Vagina und des Douglasraumes

B.10.8 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
stationäre BG-Zulassung vorhanden	Nein

B.10.9 Personelle Ausstattung

B.10.9.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Fälle je Vollkraft
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	21,16 Vollkräfte	208,12854
– davon Fachärzte und Fachärztinnen	8,61 Vollkräfte	511,49829
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0,00000
Ärztliche Fachexpertise der Abteilung		
Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)		
– Frauenheilkunde und Geburtshilfe		
– Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin		
– Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie		
– Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin		
Zusatz-Weiterbildung		
– Akupunktur		
– Notfallmedizin		
– Plastische Operationen		
– Palliativmedizin		
– Medikamentöse Tumorthherapie		

B.10.9 Personelle Ausstattung – Fortsetzung

	Anzahl	Fälle je Vollkraft	Ausbildungsdauer	Kommentar
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	16,70 Vollkräfte	263,71255	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	9,40 Vollkräfte	468,51065	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	6,30 Vollkräfte	699,04761	2 Jahre	Die Anzahl der Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen setzt sich aus Pflegeassistent/innen, Arzthelfer/innen und Stationsassistent/innen zusammen.
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,00 Vollkräfte	4404,00000	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	3,05 Vollkräfte	1443,93440	ab 200 Stunden Basiskurs	Die Anzahl der Pflegehelfer und Pflegehelferinnen setzt sich aus Pflegehelfer/innen und Stationshilfen zusammen.
Entbindungspfleger und Hebammen	18 Personen	244,66667	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss

- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Zusatzqualifikation

- Palliative Care
- Basale Stimulation
- Kinästhetik
- Praxisanleitung
- Schmerzmanagement

B.11 Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie

B.11.1 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Zielvereinbarung gemäß DKG:

Keine Vereinbarung geschlossen

B.11.2 Medizinische Leistungsangebote

Mittelohrchirurgie

Cochlearimplantation

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen

Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres

Diagnostik, Therapie und Beratung von Sprach-, Sprech-, Stimm- und Schluckstörungen

Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres

Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes

Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres

Schwindeldiagnostik/-therapie

Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege

Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege

Transnasaler Verschluss von Liquorfisteln

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea

Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich

Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren

Interdisziplinäre Tumornachsorge

Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich

Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren

Spezialsprechstunde

-Allgemeine Sprechstunde

-Chefarztsprechstunde

-Interdisziplinäre Tumorsprechstunde

-Logopädische Ambulanz

Sprechstunde für:

-Allergien

-Cochlear-Implantat

-Ohren

-Pädaudiologie

-Speicheldrüsen

-Plastische Operationen

-Tumornachsorgeuntersuchungen

-Notfallambulanz

Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen



B.11.2 Medizinische Leistungsangebote – Fortsetzung

Schnarchoperationen
Laserchirurgie
Diagnostik und Therapie von Allergien
Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen
Pädaudiologie
Kopf-Hals-Tumorzentrum
Das Kopf-Hals-Tumorzentrum ist nach den Kriterien der DGHO (Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und Onkologie), DIN EN ISO 9001:2008 zertifiziert (Rezertifizierung 15./16.04.2015).

B.11.3 Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl	4113
Teilstationäre Fallzahl	0

B.11.4 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	J34	661	Sonstige Krankheiten der Nase und der Nasennebenhöhlen
2	J32	427	Chronische Sinusitis
3	J35	236	Chronische Krankheiten der Gaumenmandeln und der Rachenmandel
4	M95	176	Sonstige erworbene Deformitäten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
5	R04	169	Blutung aus den Atemwegen
6	J36	154	Peritonsillarabszess
7	J38	146	Krankheiten der Stimmlippen und des Kehlkopfes, anderenorts nicht klassifiziert
8	C32	123	Bösartige Neubildung des Larynx
9	D11	113	Gutartige Neubildung der großen Speicheldrüsen
10	K11	90	Krankheiten der Speicheldrüsen
11	H71	84	Cholesteatom des Mittelohres
12	J03	78	Akute Tonsillitis
13	H81	71	Störungen der Vestibularfunktion
14	H66	69	Eitrige und nicht näher bezeichnete Otitis media
15	C13	65	Bösartige Neubildung des Hypopharynx
16	C09	58	Bösartige Neubildung der Tonsille
17	I88	53	Unspezifische Lymphadenitis
18	H90	52	Hörverlust durch Schalleitungs- oder Schallempfindungsstörung
19	C10	50	Bösartige Neubildung des Oropharynx
20	S02	47	Fraktur des Schädels und der Gesichtsschädelknochen

B.11.5 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5 215	3295	Operationen an der unteren Nasenmuschel [Concha nasalis]
2	5 214	857	Submuköse Resektion und plastische Rekonstruktion des Nasenseptums
3	1 611	683	Diagnostische Pharyngoskopie
4	5 281	410	Tonsillektomie (ohne Adenotomie)
5	5 221	396	Operationen an der Kieferhöhle
6	5 224	328	Operationen an mehreren Nasennebenhöhlen
7	1 610	320	Diagnostische Laryngoskopie
8	8 543	213	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie
9	1 630	178	Diagnostische Ösophagoskopie
10	5 262	178	Resektion einer Speicheldrüse
11	5 218	167	Plastische Rekonstruktion der inneren und äußeren Nase [Septorhinoplastik]
12	5 222	157	Operation am Siebbein und an der Keilbeinhöhle
13	5 300	155	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Larynx
14	5 852	122	Exzision an Muskel, Sehne und Faszie
15	1 420	112	Biopsie ohne Inzision an Mund und Mundhöhle
16	1 422	108	Biopsie ohne Inzision am Pharynx
17	5 401	101	Exzision einzelner Lymphknoten und Lymphgefäße
18	5 210	90	Operative Behandlung einer Nasenblutung
19	5 195	89	Tympanoplastik (Verschluss einer Trommelfellperforation und Rekonstruktion der Gehörknöchelchen)
20	1 421	87	Biopsie ohne Inzision am Larynx

B.11.6 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Allergiesprechstunde	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)
Sprechstundenzeiten	Innerhalb der Klinik für Hals-, Nasen- Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie findet die Allergiesprechstunde nach Terminvereinbarung (0711/6489-2553) an folgendem Tag statt: Mittwoch
Angebotene Leistung	– Diagnostik und Therapie von Allergien

B.11.6 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten – Fortsetzung

Allgemeine Sprechstunde	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)
Sprechstundenzeiten	Innerhalb der Klinik für Hals-, Nasen- Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie findet die Allgemeine Sprechstunde nach Terminvereinbarung (0711/6489-2553) an folgenden Tagen statt: Montag bis Donnerstag: 8-16 Uhr, Freitag: 8-14.30 Uhr Die HNO-Ambulanz ist von Mo-Fr von 9-15 Uhr geöffnet.
Angebotene Leistung	<ul style="list-style-type: none"> – Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen – Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen – Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea – Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege – Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfe – Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege – Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle – Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen – Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich – Interdisziplinäre Tumornachsorge – Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres – Plastisch-rekonstruktive Chirurgie – Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich – Schnarchoperationen – Schwindeldiagnostik/-therapie – Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege – Transnasaler Verschluss von Liquoristeln

Chefarztsprechstunde	
Ambulanzart	Privatambulanz
Sprechstundenzeiten	Innerhalb der Klinik für Hals-, Nasen- Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie findet die Chefarztsprechstunde nach Terminvereinbarung (0711/6489-2508) statt.
Angebotene Leistung	<ul style="list-style-type: none"> – Cochlearimplantation – Diagnostik und Therapie von Allergien – Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen – Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen – Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea – Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege – Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes – Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege – Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle – Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres – Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres – Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes – Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen – Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren – Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich – Interdisziplinäre Tumornachsorge – Mittelohrchirurgie – Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres – Plastisch-rekonstruktive Chirurgie – Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren – Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich – Schnarchoperationen – Schwindeldiagnostik/-therapie – Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege – Transnasaler Verschluss von Liquoristeln



B.11.6 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten – Fortsetzung

Cochlear – Implantat – Sprechstunde	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)
Sprechstundenzeiten	Innerhalb der Klinik für Hals-, Nasen- Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie findet die Cochlear – Implantat – Sprechstunde nach Terminvereinbarung (0711/6489-2553) an folgendem Tag statt: Mittwoch: 10-14 Uhr
Angebotene Leistung	– Cochlearimplantation

Interdisziplinäre Tumorsprechstunde	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)
Sprechstundenzeiten	Innerhalb der Klinik für Hals-, Nasen- Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie findet die Interdisziplinäre Tumorsprechstunde nach Terminvereinbarung (0711/6489-2553) an folgendem Tag statt: Donnerstag 14-15.30 Uhr
Angebotene Leistung	– Interdisziplinäre Tumornachsorge

Logopädische Ambulanz	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)
Sprechstundenzeiten	Innerhalb der Klinik für Hals-, Nasen- Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie können Termine für die Logopädische Ambulanz unter der 0711/6489-2555 vereinbart werden.
Angebotene Leistung	– Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen – Diagnostik, Therapie und Beratung von Sprach-, Sprech-, Stimm- und Schluckstörungen

Ohrensprechstunde	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)
Sprechstundenzeiten	Innerhalb der Klinik für Hals-, Nasen- Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie findet die Ohrensprechstunde nach Terminvereinbarung (0711/6489-2553) an folgendem Tag statt: Mittwoch: 10.00 – 14.00 Uhr
Angebotene Leistung	– Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres – Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres – Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes – Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren – Mittelohrchirurgie – Operation von knochenverankerten Hörgeräten (z.B. BAHA) – Operation von teilimplantierbaren und vollimplantierbaren Hörgeräten (z.B. Vibrant Soundbridge) – Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren

Pädaudiologiesprechstunde	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)
Sprechstundenzeiten	Innerhalb der Klinik für Hals-, Nasen- Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie findet eine Pädaudiologiesprechstunde nach Terminvereinbarung (0711/6489-2509) statt.
Angebotene Leistung	– Pädaudiologie

B.11.6 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten – Fortsetzung

SpeicheldrüSENSprechstunde	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)
Sprechstundenzeiten	Innerhalb der Klinik für Hals-, Nasen- Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie findet die SpeicheldrüSENSprechstunde nach Terminvereinbarung (0711/6489-2508) statt. Dienstag: 13.00 – 15.00 Uhr
Angebotene Leistung	<ul style="list-style-type: none"> – Endoskopische Verfahren zur Diagnostik und Therapie – Endoskopische Verfahren zur SpeicheldrüSENDiagnostik

Sprechstunde für Plastische Operationen	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)
Sprechstundenzeiten	Innerhalb der Klinik für Hals-, Nasen- Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie findet eine Sprechstunde für Plastische Operationen montags nach Terminvereinbarung (0711/6489-2508) statt.
Angebotene Leistung	<ul style="list-style-type: none"> – Durchführung und Planung von Septo-Rhino-Plastik – Korrektur von Fehlstellungen im Bereich Nase, Ohren und Gesicht – Ohranlegeplastiken – Verschluss von Defekten nach Hauttumoren

Tumornachsorgeuntersuchungen	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)
Sprechstundenzeiten	Innerhalb der Klinik für Hals-, Nasen- Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie finden Tumornachsorgeuntersuchungen nach Terminvereinbarung (0711/6489-2553) an folgendem Tag statt: Dienstag ganztägig
Angebotene Leistung	– Nachsorgeuntersuchungen im Rahmen von Tumorerkrankungen

Notfallambulanz	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h)
Sprechstundenzeiten	In der Klinik für Hals-, Nasen- Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie wird eine 24h Notfallversorgung gewährleistet.
Angebotene Leistung	<ul style="list-style-type: none"> – Notfallmedizin – Notfallversorgung

B.11.7 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Im Berichtsjahr 2014 wurden keine ambulanten Operationen nach § 115b SGB V erbracht.

B.11.8 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
stationäre BG-Zulassung vorhanden	Nein

B.11.9 Personelle Ausstattung

B.11.9.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Fälle je Vollkraft
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	21,30 Vollkräfte	193,09860
– davon Fachärzte und Fachärztinnen	10,40 Vollkräfte	395,48077
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0,00000
Ärztliche Fachexpertise der Abteilung		
Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)		
– Hals-Nasen-Ohrenheilkunde		
– Sprach-, Stimm- und kindliche Hörstörungen		
– Zahnmedizin		
Zusatz-Weiterbildung		
– Plastische Operationen		
– Allergologie		

B.11.9.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Fälle je Vollkraft	Ausbildungsdauer	Kommentar
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	26,03 Vollkräfte	158,00998	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	1,00 Vollkräfte	4113,00000	2 Jahre	Die Anzahl der Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen setzt sich aus Pflegeassistent/innen, Arzthelfer/innen und Stationsassistent/innen zusammen.
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,80 Vollkräfte	5141,25000	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1,65 Vollkräfte	2492,72730	ab 200 Stunden Basiskurs	Die Anzahl der Pflegehelfer und Pflegehelferinnen setzt sich aus Pflegehelfer/innen und Stationshilfen zusammen.
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1,7 Vollkräfte	2551,76460	ab 200 Stunden Basiskurs	Die Anzahl der Pflegehelfer und Pflegehelferinnen setzt sich aus Pflegehelfer/innen und Stationshilfen zusammen.
Pflegerische Fachexpertise der Abteilung				
Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss				
– Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten				
– Onkologische Pflege/Palliative Care				
– Bachelor				
Zusatzqualifikation				
– Palliative Care				
– Kinästhetik				
– Praxisanleitung				
– Schmerzmanagement				
– Wundmanagement				

B.12 Klinik für Neurologie

B.12.1 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Zielvereinbarung gemäß DKG:	Keine Vereinbarung geschlossen
-----------------------------	--------------------------------

B.12.2 Medizinische Leistungsangebote

Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen
Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen
Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen
Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden
Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns
Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute
Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus
Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems
Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels
Neurologische Notfall- und Intensivmedizin
Spezialsprechstunde <ul style="list-style-type: none">– Chefarztsprechstunde– Gedächtnissprechstunde– Neuromuskuläre Sprechstunde– Neurovaskuläre Sprechstunde
Sprechstunde für: <ul style="list-style-type: none">– Epilepsie– Kopfschmerz– allgemeine Neurologie– Bewegungsstörungen– Erkrankungen des peripheren Nervensystems– Notfallambulanz
Schlafmedizin
Neuromuskuläres Zentrum Das Neuromuskuläre Zentrum ist nach den Kriterien der DGM (Deutsche Gesellschaft für Muskelkranke e.V.) rezertifiziert. (Re-Zertifizierung Januar 2015)
Stroke Unit Die Stroke Unit ist nach den Anforderungen der Deutschen Schlaganfall-Gesellschaft (DSG) als „regionale Stroke-Unit“ zertifiziert. (Erst-Zertifizierung am 07.05.2015)

B.12.3 Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl	2732
Teilstationäre Fallzahl	0



B.12.4 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I63	404	Hirnfarkt
2	G40	262	Epilepsie
3	G45	191	Zerebrale transitorische Ischämie und verwandte Syndrome
4	H81	156	Störungen der Vestibularfunktion
5	G44	87	Sonstige Kopfschmerzsyndrome
6	G35	74	Multiple Sklerose [Encephalomyelitis disseminata]
7	G43	71	Migräne
8	R20	70	Sensibilitätsstörungen der Haut
9	M51	56	Sonstige Bandscheibenschäden
10	R26	56	Störungen des Ganges und der Mobilität
11	R42	54	Schwindel und Taumel
12	F45	44	Somatoforme Störungen
13	M48	42	Sonstige Spondylopathien
14	G20	41	Primäres Parkinson-Syndrom
15	R51	41	Kopfschmerz
16	I61	37	Intrazerebrale Blutung
17	G51	35	Krankheiten des N. facialis [VII. Hirnnerv]
18	M54	31	Rückenschmerzen
19	M50	30	Zervikale Bandscheibenschäden
20	B99	29	Sonstige und nicht näher bezeichnete Infektionskrankheiten

B.12.5 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1 206	4436	Neurographie
2	1 207	1813	Elektroenzephalographie (EEG)
3	1 208	1445	Registrierung evozierter Potentiale
4	1 204	826	Untersuchung des Liquorsystems
5	8 981	510	Neurologische Komplexbehandlung des akuten Schlaganfalls
6	1 205	402	Elektromyographie (EMG)
7	1 247	39	Olfaktometrie und Gustometrie
8	8 97d	19	Multimodale Komplexbehandlung bei Morbus Parkinson und atypischem Parkinson-Syndrom
9	8 919	13	Komplexe Akutschmerzbehandlung
10	1 480	12	Perkutane (Nadel-)Biopsie an Knochen
11	8 917	7	Injektion eines Medikamentes in Gelenke der Wirbelsäule zur Schmerztherapie
12	8 821	5	Immunadsorption
13	1 502	< = 5	Biopsie an Muskeln und Weichteilen durch Inzision
14	8 915	< = 5	Injektion und Infusion eines Medikamentes an andere periphere Nerven zur Schmerztherapie
15	8 920	< = 5	EEG-Monitoring (mindestens 2 Kanäle) für mehr als 24 h
16	8 925	< = 5	Intraoperatives neurophysiologisches Monitoring

B.12.6 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Chefarztsprechstunde	
Ambulanzart	Privatambulanz
Sprechstundenzeiten	Innerhalb der Klinik für Neurologie findet eine Chefarztsprechstunde nach Terminvereinbarung (0711/6489-2481) statt.
Angebotene Leistung	– Diagnose und Therapie von sämtlichen neurologischen Erkrankungen

Epilepsiesprechstunde	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)
Sprechstundenzeiten	Innerhalb der Klinik für Neurologie findet eine Epilepsiesprechstunde nach Terminvereinbarung (0711/6489-2483) statt.
Angebotene Leistung	– Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden – Schlafmedizin

Gedächtnissprechstunde	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)
Sprechstundenzeiten	Innerhalb der Klinik für Neurologie findet eine Gedächtnissprechstunde nach Terminvereinbarung (0711/6489-2483) statt.
Angebotene Leistung	– Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems – Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen – Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen – Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen

Kopfschmerzsprechstunde	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)
Sprechstundenzeiten	Innerhalb der Klinik für Neurologie findet eine Kopfschmerzsprechstunde nach Terminvereinbarung (0711/6489-2483) statt.
Angebotene Leistung	– Diagnostik und Therapie bei Kopfschmerzen

Neuromuskuläre Sprechstunde	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)
Sprechstundenzeiten	Innerhalb der Klinik für Neurologie findet eine Neuromuskuläre-Sprechstunde nach Terminvereinbarung (0711/6489-2483) statt.
Angebotene Leistung	– Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels – Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen

Neurovaskuläre Sprechstunde	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)
Sprechstundenzeiten	Innerhalb der Klinik für Neurologie findet eine Neurovaskuläre-Sprechstunde nach Terminvereinbarung (0711/6489-2483) statt.
Angebotene Leistung	– Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen – Diagnostik und Therapie von neurovaskulären Erkrankungen

B.12.6 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten – Fortsetzung

Sprechstunde für allgemeine Neurologie	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)
Sprechstundenzeiten	Innerhalb der Klinik für Neurologie findet eine Sprechstunde für allgemeine Neurologie nach Terminvereinbarung (0711/6489-2483) statt.
Angebotene Leistung	– Diagnose und Therapie von sämtlichen neurologischen Erkrankungen

Sprechstunde für Bewegungsstörungen	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)
Sprechstundenzeiten	Innerhalb der Klinik für Neurologie findet eine Sprechstunde für Bewegungsstörungen nach Terminvereinbarung (0711/6489-2483) statt.
Angebotene Leistung	– Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems – Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels – Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen

Sprechstunde für Erkrankungen des peripheren Nervensystems	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)
Sprechstundenzeiten	Innerhalb der Klinik für Neurologie findet eine Sprechstunde für Erkrankungen des peripheren Nervensystems nach Terminvereinbarung (0711/6489-2483) statt.
Angebotene Leistung	– Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus – Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels – Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen – Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems

Notfallambulanz	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h)
Sprechstundenzeiten	In der Klinik für Neurologie wird eine 24h Notfallversorgung gewährleistet.
Angebotene Leistung	– Notfallversorgung

B.12.7 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Im Berichtsjahr 2013 wurden keine ambulanten Operationen nach § 115b SGB V erbracht.

B.12.8 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
stationäre BG-Zulassung vorhanden	Nein

B.12.9 Personelle Ausstattung

B.12.9.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Fälle je Vollkraft
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	20,00 Vollkräfte	136,60001
– davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,75 Vollkräfte	475,13043
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0,00000
Ärztliche Fachexpertise der Abteilung		
Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)		
– Neurologie (Spezielle neurologische Intensivmedizin)		

B.12.9.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Fälle je Vollkraft	Ausbildungsdauer	Kommentar
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	33,28 Vollkräfte	82,09135	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,79 Vollkräfte	3458,22780	2 Jahre	Die Anzahl der Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen setzt sich aus Pflegeassistent/innen, Arzthelfer/innen und Stationsassistent/innen zusammen.
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,00 Vollkräfte	2732,00000	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1,77 Vollkräfte	1543,50280	ab 200 Stunden Basiskurs	Die Anzahl der Pflegehelfer und Pflegehelferinnen setzt sich aus Pflegehelfer/innen und Stationshilfen zusammen.
Pflegerische Fachexpertise der Abteilung				
Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss				
– Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten				
Zusatzqualifikation				
– Basale Stimulation				
– Kinästhetik				
– Praxisanleitung				
– Schmerzmanagement				
– Qualitätsmanagement				
– Bobath				

B.13.1 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Zielvereinbarung gemäß DKG:	Keine Vereinbarung geschlossen
-----------------------------	--------------------------------

B.13.2 Medizinische Leistungsangebote

Diagnostik und Therapie von Hauttumoren
Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse
Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren
Spezialsprechstunde <ul style="list-style-type: none">– Allgemeine Sprechstunde– Chefarztsprechstunde– Medizinphysik– Notfallambulanz
Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich
Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren
Interdisziplinäre Tumornachsorge
Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns
Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane
Strahlentherapeutische Nachschau
HDR-Brachitherapie in Afterloading-Technik
perkutane Strahlentherapie am Linearbeschleuniger
Intensitätsmodulierte Radiotherapie (IMRT)
Computertomographie (CT), Spezialverfahren
Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren
Oberflächenstrahlentherapie
Hochvoltstrahlentherapie
Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden
Radioaktive Moulagen
Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie
Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie
Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie
Medizinische Physik
Behandlung von Prostatakrebs
Niedrig dosierte Strahlentherapie
Patientenvorstellung in zertifizierten Tumorzentren
Zweitmeinung

B.13.3 Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl	200
Teilstationäre Fallzahl	0

B.13.4 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C34	68	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge
2	C53	23	Bösartige Neubildung der Cervix uteri
3	C20	14	Bösartige Neubildung des Rektums
4	C79	13	Sekundäre bösartige Neubildung an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen
5	C15	11	Bösartige Neubildung des Ösophagus
6	C21	9	Bösartige Neubildung des Anus und des Analkanals
7	C04	6	Bösartige Neubildung des Mundbodens
8	C09	5	Bösartige Neubildung der Tonsille
9	C16	5	Bösartige Neubildung des Magens
10	C02	4	Bösartige Neubildung sonstiger und nicht näher bezeichneter Teile der Zunge
11	C10	4	Bösartige Neubildung des Oropharynx
12	C13	4	Bösartige Neubildung des Hypopharynx
13	C32	4	Bösartige Neubildung des Larynx
14	B37	< = 5	Kandidose
15	C03	< = 5	Bösartige Neubildung des Zahnfleisches
16	C05	< = 5	Bösartige Neubildung des Gaumens
17	C22	< = 5	Bösartige Neubildung der Leber und der intrahepatischen Gallengänge
18	C25	< = 5	Bösartige Neubildung des Pankreas
19	C30	< = 5	Bösartige Neubildung der Nasenhöhle und des Mittelohres
20	C41	< = 5	Bösartige Neubildung des Knochens und des Gelenknorpels sonstiger und nicht näher bezeichneter Lokalisationen

B.13.5 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8 522	8348	Hochvoltstrahlentherapie
2	8 529	539	Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie
3	8 527	470	Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie
4	8 528	441	Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie
5	8 542	133	Nicht komplexe Chemotherapie
6	8 543	52	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie
7	8 524	25	Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden
8	8 523	20	Andere Hochvoltstrahlentherapie
9	8 525	14	Sonstige Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden
10	5 429	7	Andere Operationen am Ösophagus

B.13.5 Durchgeführte Prozeduren nach OPS – Fortsetzung

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
11	1 844	4	Diagnostische perkutane Punktion der Pleurahöhle
12	1 425	< = 5	(Perkutane) (Nadel-)Biopsie an Lymphknoten, Milz und Thymus
13	1 480	< = 5	Perkutane (Nadel-)Biopsie an Knochen
14	1 493	< = 5	Perkutane (Nadel-)Biopsie an anderen Organen und Geweben
15	5 432	< = 5	Operationen am Pylorus
16	5 572	< = 5	Zystostomie
17	8 101	< = 5	Fremdkörperentfernung ohne Inzision

B.13.6 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Allgemeine Sprechstunde	
Ambulanzart	Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V
Sprechstundenzeiten	Innerhalb der Klinik für Strahlentherapie und Palliativmedizin findet eine Allgemeine Sprechstunde nach Terminvereinbarung (0711/6489-2677) an folgenden Tagen statt: Montag bis Freitag 8.00 Uhr – 13.00 Uhr, 14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Angebotene Leistung	<ul style="list-style-type: none"> – Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie – Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie – Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden – Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen – Ganzkörperbestrahlung – Hochvoltstrahlentherapie – Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie – Oberflächenstrahlentherapie – Radioaktive Moulagen – Stereotaktische Bestrahlung – Transfusionsmedizin

Chefarztsprechstunde	
Ambulanzart	Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V
Sprechstundenzeiten	Innerhalb der Klinik für Strahlentherapie und Palliativmedizin findet eine Chefarztsprechstunde nach Terminvereinbarung (0711/6489-2604) an folgenden Tagen statt: Montag bis Donnerstag 8.00 Uhr – 13.00 Uhr, 14.00 Uhr – 16.00 Uhr Freitag 8.00 Uhr – 14.00 Uhr
Angebotene Leistung	Entsprechen den Leistungen der allgemeinen Sprechstunde der Klinik für Strahlentherapie und Palliativmedizin

Medizinphysik	
Ambulanzart	Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V
Sprechstundenzeiten	Innerhalb der Klinik für Strahlentherapie und Palliativmedizin findet eine Sprechstunde in der Medizinphysik nach Terminvereinbarung statt.
Angebotene Leistung	– Medizinische Physik

B.13.6 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten – Fortsetzung

Notfallambulanz	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h)
Sprechstundenzeiten	Innerhalb der Klinik für Strahlentherapie und Palliativmedizin wird eine 24h Notfallversorgung gewährleistet.
Angebotene Leistung	– Notfallmedizin – Notfallversorgung

B.13.7 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Im Berichtsjahr 2014 wurden keine ambulanten Operationen nach § 115b SGB V erbracht.

B.13.8 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
stationäre BG-Zulassung vorhanden	Nein

B.13.9 Personelle Ausstattung

B.13.9.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Fälle je Vollkraft
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	3,40 Vollkräfte	58,82353
– davon Fachärzte und Fachärztinnen	1,00 Vollkräfte	200,00000
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0,00000
Ärztliche Fachexpertise der Abteilung		
Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)		
– Innere Medizin		
– Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie		
– Nuklearmedizin		
– Radiologie		
– Strahlentherapie		
Zusatz-Weiterbildung		
– Medikamentöse Tumorthherapie		
– Palliativmedizin		
– Röntgendiagnostik (fachgebunden)		
– Notfallmedizin		
– Spezielle Schmerztherapie		

B.13.9.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Fälle je Vollkraft	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	5,99 Vollkräfte	33,38898	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,00 Vollkräfte	200,00000	1 Jahr
Pflegerische Fachexpertise der Abteilung			
Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss			
<ul style="list-style-type: none"> – Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten – Onkologische Pflege/Palliative Care 			
Zusatzqualifikation			
<ul style="list-style-type: none"> – Palliative Care – Kinästhetik 			

B.14 Palliativmedizin

B.14.1 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Zielvereinbarung gemäß DKG:	Keine Vereinbarung geschlossen
-----------------------------	--------------------------------

B.14.2 Medizinische Leistungsangebote

Palliativmedizin Interdisziplinäre Palliativmedizinische/Onkologische/Strahlentherapeutische Versorgung
Palliativmedizinisch-therapeutisches Angebot
Palliativmedizinische Behandlungsmaßnahmen
ESMO (European Society for Medical Oncology) Die Palliativstation ist nach den Kriterien der ESMO (European Society for Medical Oncology) zertifiziert /ausgezeichnet und ist damit ein „ESMO Designated Center of Integrated Oncology and Palliative Care“. (Europäische Auszeichnung am 27.09.2013)

B.14.3 Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl	343
Teilstationäre Fallzahl	0

B.14.4 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C34	47	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge
2	C79	38	Sekundäre bösartige Neubildung an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen
3	C50	18	Bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]
4	C25	15	Bösartige Neubildung des Pankreas
5	C78	12	Sekundäre bösartige Neubildung der Atmungs- und Verdauungsorgane
6	C16	10	Bösartige Neubildung des Magens
7	C18	10	Bösartige Neubildung des Kolons
8	C53	9	Bösartige Neubildung der Cervix uteri
9	C13	7	Bösartige Neubildung des Hypopharynx
10	C56	7	Bösartige Neubildung des Ovars

B.14.5 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8 542	64	Nicht komplexe Chemotherapie
2	8 543	31	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie
3	8 153	30	Therapeutische perkutane Punktion der Bauchhöhle
4	8 152	7	Therapeutische perkutane Punktion von Organen des Thorax
5	1 480	< = 5	Perkutane (Nadel-)Biopsie an Knochen
6	1 844	< = 5	Diagnostische perkutane Punktion der Pleurahöhle
7	1 853	< = 5	Diagnostische (perkutane) Punktion und Aspiration der Bauchhöhle
8	8 144	< = 5	Therapeutische Drainage der Pleurahöhle
9	8 148	< = 5	Therapeutische Drainage von anderen Organen und Geweben
10	8 159	< = 5	Andere therapeutische perkutane Punktion

B.14.6 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten sind im Zentrum für Innere Medizin III – Klinik für Onkologie, Hämatologie und Palliativmedizin, sowie in der Klinik für Strahlentherapie und Palliativmedizin beschrieben.

B.14.7 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Im Berichtsjahr 2014 wurden keine ambulanten Operationen nach § 115b SGB V erbracht.

B.14.8 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
stationäre BG-Zulassung vorhanden	Nein

B.14.9 Personelle Ausstattung

B.14.9.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Fälle je Vollkraft
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	3,00 Vollkräfte	114,33334
– davon Fachärzte und Fachärztinnen	2,00 Vollkräfte	171,50000
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0,00000
Ärztliche Fachexpertise der Abteilung		
Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)		
– Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie		
– Strahlentherapie		
Zusatz-Weiterbildung		
– Palliativmedizin		

B.14.9.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Fälle je Vollkraft	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	18,43 Vollkräfte	18,61096	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	1,00 Vollkräfte	343,00000	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	2,00 Vollkräfte	171,50000	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,71 Vollkräfte	483,09860	1 Jahr
Pflegerische Fachexpertise der Abteilung			
Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss			
<ul style="list-style-type: none"> – Diplom – Intensivpflege und Anästhesie – Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten – Onkologische Pflege/Palliative Care 			
Zusatzqualifikation			
<ul style="list-style-type: none"> – Bobath – Palliative Care – Kinästhetik – Praxisanleitung – Qualitätsmanagement – Schmerzmanagement 			

B.15 Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin, Spezielle Schmerztherapie

B.15.1 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Zielvereinbarung gemäß DKG:	Keine Vereinbarung geschlossen
-----------------------------	--------------------------------

B.15.2 Medizinische Leistungsangebote

Klinische Anästhesiologie

In der Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin, spezielle Schmerztherapie werden jährlich ca. 20.000 Anästhesien in allen operativen Bereichen und bei diagnostischen und therapeutischen Interventionen durchgeführt. Alle modernen Anästhesieverfahren werden gelehrt und praktiziert.

Operative Intensivmedizin und IMC-Station

Auf der operativen Intensivstation und Intermediate-Care-Station werden jährlich ca. 5000 Patienten aller Altersstufen betreut (vorwiegend postoperative und posttraumatische Patienten). Einen Schwerpunkt bildet die Behandlung von akuten Verbrennungsverletzungen (Zentrum für Schwerbrandverletzte).

Hämofiltration/Hämodiafiltration

Auf der operativen Intensivstation werden sowohl kontinuierliche als auch diskontinuierliche Nierenersatzverfahren angeboten.

B.15.3 Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl	303
Teilstationäre Fallzahl	0

Patienten werden i.d.R. von der Intensivstation in andere Fachabteilungen verlegt. Die genannte Fallzahl entspricht den Patienten, welche direkt von der Intensiv- bzw. Intermediate-Care-Station (IMC) entlassen worden sind. Insgesamt wurden auf der Intensivstation sowie auf der IMC 5.146 Patienten behandelt.

B.15.4 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	S06	134	Intrakranielle Verletzung
2	F10	13	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
3	G40	13	Epilepsie
4	K56	8	Paralytischer Ileus und intestinale Obstruktion ohne Hernie
5	S01	7	Offene Wunde des Kopfes
6	S02	7	Fraktur des Schädels und der Gesichtsschädelknochen
7	I70	5	Atherosklerose
8	K55	4	Gefäßkrankheiten des Darmes
9	S00	4	Oberflächliche Verletzung des Kopfes
10	A40	< = 5	Streptokokkensepsis

B.15.5 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8 919	559	Komplexe Akutschmerzbehandlung
2	8 980	358	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
3	8 914	255	Injektion eines Medikamentes an Nervenwurzeln und wirbelsäulennahe Nerven zur Schmerztherapie
4	8 910	180	Epidurale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie
5	8 918	56	Multimodale Schmerztherapie
6	8 932	31	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Pulmonalarterien-druckes
7	8 854	28	Hämodialyse
8	8 855	24	Hämodiafiltration
9	5 340	17	Inzision von Brustwand und Pleura
10	5 311	9	Temporäre Tracheostomie

B.15.6 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Anästhesieambulanz	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)
Sprechstundenzeiten	Die Anästhesieambulanz der Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin hat an folgenden Tagen geöffnet: Montag bis Freitag 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Angebotene Leistung	<ul style="list-style-type: none"> – Leistungen auf dem Fachgebiet der Anästhesiologie – Leistungen der Akupunktur – Spezielle Schmerztherapie

Tagespflege	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)
Sprechstundenzeiten	Innerhalb der Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin gibt es die Möglichkeit der Tagespflege, welche von Montag bis Freitag 8.30 Uhr bis 16.30 Uhr angeboten wird.
Angebotene Leistung	– Tagespflege

Sprechstunde spezielle Schmerztherapie	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)
Sprechstundenzeiten	Die Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin betreibt eine Sprechstunde für spezielle Schmerztherapie. Termine werden innerhalb der Sprechzeiten von Montag bis Freitag 10.00 Uhr bis 13.00 Uhr nach vorheriger Vereinbarung gegeben (0711/6489-2722).
Angebotene Leistung	– Spezielle Schmerztherapie

Notfallambulanz	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h)
Sprechstundenzeiten	Innerhalb der Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin wird eine 24h Notfallversorgung gewährleistet.
Angebotene Leistung	<ul style="list-style-type: none"> – Notfallmedizin – Notfallversorgung



B.15.7 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Im Berichtsjahr 2014 wurden keine ambulanten Operationen nach § 115b SGB V erbracht.

B.15.8 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
stationäre BG-Zulassung	Nein

B.15.9 Personelle Ausstattung

B.15.9.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Fälle je Vollkraft
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	45,79 Vollkräfte	6,61717
– davon Fachärzte und Fachärztinnen	19,31 Vollkräfte	15,69135
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0,00000
Ärztliche Fachexpertise der Abteilung		
Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)		
– Anästhesiologie		
Zusatz-Weiterbildung		
– Ärztliches Qualitätsmanagement		
– Akupunktur		
– Intensivmedizin		
– Notfallmedizin		
– Spezielle Schmerztherapie		

B.15.9.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Fälle je Vollkraft	Ausbildungsdauer	Kommentar
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	98,97 Vollkräfte	3,06153	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	1,80 Vollkräfte	168,33334	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	4,80 Vollkräfte	63,12500	2 Jahre	Die Anzahl der Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen setzt sich aus Pflegeassistent/innen, Arzthelfer/innen und Stationsassistent/innen zusammen.
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,00 Vollkräfte	303,00000	1 Jahr	

B.13.6 Personelle Ausstattung – Fortsetzung

	Anzahl	Fälle je Vollkraft	Ausbildungsdauer	Kommentar
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	5,25 Vollkräfte	57,71429	ab 200 Stunden Basiskurs	Die Anzahl der Pflegehelfer und Pflegehelferinnen setzt sich aus Pflegehelfer/innen und Stationshilfen zusammen.
Operationstechnische Assistenten und Assistentinnen	9,80 Vollkräfte	30,91837	3 Jahre	
Pflegerische Fachexpertise der Abteilung				
Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss				
<ul style="list-style-type: none"> – Operationsdienst – Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten – Intensivpflege und Anästhesie – Bachelor 				
Zusatzqualifikation				
<ul style="list-style-type: none"> – Schmerzmanagement – Praxisanleitung – Palliative Care – Kinästhetik 				

B.16 Zentrum für Schwerbrandverletzte

B.16.1 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Zielvereinbarung gemäß DKG:	Keine Vereinbarung geschlossen
-----------------------------	--------------------------------

B.16.2 Medizinische Leistungsangebote

Behandlung von Brandverletzten
Transplantationsverfahren im Bereich der Haut
Planung und Durchführung einer Studie zur Behandlung von Unterschenkelgeschwüren mit Suprathel
Betreuung von Selbsthilfegruppen
Plastisch-rekonstruktive Eingriffe
Spezialsprechstunde <ul style="list-style-type: none"> – Sprechstunde für Brandverletzte – Notfallambulanz
Forschung

B.16.3 Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl	74
Teilstationäre Fallzahl	0

B.16.4 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	T20	24	Verbrennung oder Verätzung des Kopfes und des Halses
2	T21	15	Verbrennung oder Verätzung des Rumpfes
3	T24	13	Verbrennung oder Verätzung der Hüfte und des Beines, ausgenommen Knöchelregion und Fuß
4	T22	11	Verbrennung oder Verätzung der Schulter und des Armes, ausgenommen Handgelenk und Hand
5	T23	8	Verbrennung oder Verätzung des Handgelenkes und der Hand
6	L51	< = 5	Erythema exsudativum multiforme

B.16.5 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5 921	92	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut bei Verbrennungen und Verätzungen
2	5 923	67	Temporäre Weichteildeckung bei Verbrennungen und Verätzungen
3	1 490	11	Biopsie ohne Inzision an Haut und Unterhaut
4	1 414	4	Biopsie ohne Inzision an der Nase
5	1 422	4	Biopsie ohne Inzision am Pharynx



B.16.5 Durchgeführte Prozeduren nach OPS – Fortsetzung

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
6	1 420	< = 5	Biopsie ohne Inzision an Mund und Mundhöhle
7	1 449	< = 5	Andere Biopsie ohne Inzision an anderen Verdauungsorganen
8	5 922	< = 5	Wunddebridement an Muskel, Sehne und Faszie bei Verbrennungen und Verätzungen

B.16.6 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Sprechstunde für Brandverletzte	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)
Sprechstundenzeiten	Innerhalb des Zentrums für Schwerbrandverletzte findet eine Sprechstunde für Brandverletzte nach Terminvereinbarung (0711/6489-2211) an folgendem Tag statt: Mittwoch von 12.30 Uhr bis 15.00 Uhr
Angebotene Leistung	<ul style="list-style-type: none"> – Behandlung von Brandverletzten – Plastisch-rekonstruktive Eingriffe – Transplantationsverfahren im Bereich der Haut

Notfallambulanz	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h)
Sprechstundenzeiten	Im Zentrum für Schwerbrandverletzte wird eine 24h Notfallversorgung gewährleistet.
Angebotene Leistung	– Notfallmedizin

B.16.7 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Im Berichtsjahr 2014 wurden keine ambulanten Operationen nach § 115b SGB V erbracht.

B.16.8 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
stationäre BG-Zulassung vorhanden	Nein

B.16.9 Personelle Ausstattung

B.16.9.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Anzahl je Fall	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0 Vollkräfte	0,00000	Die Anzahl der Ärzte und Ärztinnen sind in der personellen Ausstattung der Ärzte in der Klinik für Orthopädie, Unfall- und Wiederherstellungschirurgie sowie in der Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin, spezielle Schmerztherapie enthalten.
– davon Fachärzte und Fachärztinnen	0 Vollkräfte	0,00000	Die Anzahl der Fachärzte und Fachärztinnen sind in der personellen Ausstattung der Ärzte in der Klinik für Orthopädie, Unfall- und Wiederherstellungschirurgie sowie in der Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin, spezielle Schmerztherapie enthalten.
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0,00000	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)

- Allgemeinchirurgie
- Anästhesiologie
- Orthopädie und Unfallchirurgie
- Unfallchirurgie

Zusatz-Weiterbildung

- Ärztliches Qualitätsmanagement
- Akupunktur
- Handchirurgie
- Intensivmedizin
- Notfallmedizin
- Physikalische Therapie und Balneologie
- Spezielle Schmerztherapie
- Spezielle Unfallchirurgie
- Sportmedizin

B.16.9.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Fälle je Vollkraft	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/in	10,55 Vollkräfte	7,01422	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss

- Intensivpflege und Anästhesie
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Zusatz-Weiterbildung

- Palliative Care
- Kinästhetik
- Praxisanleitung
- Schmerzmanagement

B.17.1 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Zielvereinbarung gemäß DKG:	Keine Vereinbarung geschlossen
-----------------------------	--------------------------------

B.17.2 Medizinische Leistungsangebote

Angiografie
Interventionelle Radiologie
Minimal-invasive Schmerztherapie
Konventionelle Röntgenaufnahmen
Native Sonographie
Duplexsonographie
Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)
Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung
Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren
Computertomographie (CT), nativ
Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
Computertomographie (CT), Spezialverfahren
Arteriographie
Phlebographie
Positronenemissionstomographie (PET) mit Vollring-Scanner
Magnetresonanztomographie (MRT), nativ
Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel
Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren
Knochendichtemessung (alle Verfahren)
MRT gesteuerter hochfokussierter Ultraschall
Spezialsprechstunde <ul style="list-style-type: none">– Chefarztsprechstunde– Spezialsprechstunde für minimal-invasive bildgesteuerte radiologische Eingriffe– Ambulante Untersuchungen– Sprechstunde für minimalinvasive Myomtherapie
Ausbildungszentrum für Interventionelle Radiologie <p>Das Ausbildungszentrum für Interventionelle Radiologie ist nach den Kriterien der DeGIR (Deutsche Gesellschaft für Interventionelle Radiologie und minimal-invasive Therapie) nach der DeGIR-Stufe I und II bzw. den Modulen A, B, C, D zertifiziert. (Zertifizierung seit Oktober 2010)</p>
Myomzentrum <p>Das Myomzentrum wird von Hr. Prof. Zähringer, Ärztlicher Direktor der Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie, sowie Hr. PD Dr. Hofmann, Ärztlicher Direktor der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe geleitet.</p>
Qualitätssicherungsprogramm für radiologische Interventionen <p>Die Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie hat im Jahr 2014 erfolgreich am bundesweiten Qualitätssicherungsprogramm der Deutschen Gesellschaft für Interventionelle Radiologie und minimal-invasive Therapie (DeGIR) teilgenommen.</p>

B.17.3 Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl	0
Teilstationäre Fallzahl	0

Die Fallzahlen der Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie sind den bettenführenden Fachabteilungen zugeordnet. Die Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie führt im Jahr 2014 ambulant 28.012 Untersuchungen und stationär 48.185 Untersuchungen durch.

B.17.4 Hauptdiagnosen nach ICD

Die Hauptdiagnosen nach ICD sind den bettenführenden Fachabteilungen zugeordnet.

B.17.5 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3 200	5284	Native Computertomographie des Schädels
2	3 225	1935	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
3	3 220	1729	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel
4	3 222	1679	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel
5	3 203	1600	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
6	3 800	1468	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
7	3 802	1115	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
8	3 202	1016	Native Computertomographie des Thorax
9	3 820	964	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel
10	3 990	740	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
11	3 607	634	Arteriographie der Gefäße der unteren Extremitäten
12	3 207	611	Native Computertomographie des Abdomens
13	3 605	564	Arteriographie der Gefäße des Beckens
14	3 221	547	Computertomographie des Halses mit Kontrastmittel
15	3 205	477	Native Computertomographie des Muskel-Skelett-Systems
16	3 60x	405	Andere Arteriographie
17	5 399	405	Andere Operationen an Blutgefäßen
18	8 836	405	Perkutan-transluminale Gefäßintervention
19	3 705	385	Szintigraphie des Muskel-Skelett-Systems
20	3 206	361	Native Computertomographie des Beckens

B.17.6 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulante Untersuchungen	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)
Sprechstundenzeiten	Innerhalb der Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie finden ambulante Untersuchungen nach Terminvereinbarung an folgenden Tagen statt: Mo – Fr: 8.00 – 16.00 Uhr Anmeldung – Röntgendiagnostik (0711/6489-2610) – Angiografie (0711/6489-2610) – CT (0711/6489-2634) – MRT (0711/6489-2660)
Angebotene Leistung	– Angiografie – Arteriographie – Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung – Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel – Computertomographie (CT), nativ – Computertomographie (CT), Spezialverfahren – Duplexsonographie – Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung – Interventionelle Radiologie – Knochendichtemessung (alle Verfahren) – Konventionelle Röntgenaufnahmen – Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel – Magnetresonanztomographie (MRT), nativ – Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren – Native Sonographie – Phlebographie – Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren – Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie) – Quantitative Bestimmung von Parametern

Chefarztsprechstunde	
Ambulanzart	Privatambulanz
Sprechstundenzeiten	Innerhalb der Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie findet die Chefarztsprechstunde nach Terminvereinbarung (0711/6489-2601) statt.
Angebotene Leistung	– Arteriographie – Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung – Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel – Computertomographie (CT), nativ – Computertomographie (CT), Spezialverfahren – Duplexsonographie – Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung – Interventionelle Radiologie – Knochendichtemessung (alle Verfahren) – Konventionelle Röntgenaufnahmen – Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel – Magnetresonanztomographie (MRT), nativ – Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren – Native Sonographie – Phlebographie – Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren – Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie) – Quantitative Bestimmung von Parametern

B.17.6 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten – Fortsetzung

Spezialsprechstunde für minimal-invasive bildgesteuerte radiologische Eingriffe	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)
Sprechstundenzeiten	Innerhalb der Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie findet die Spezialsprechstunde für minimal-invasive bildgesteuerte radiologische Eingriffe nach Terminvereinbarung (0711/6489-2601) an folgendem Tag statt: Mittwoch von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Angebotene Leistung	– Minimal-invasive bildgesteuerte radiologische Eingriffe

Sprechstunde für minimalinvasive Myomtherapie	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)
Sprechstundenzeiten	Innerhalb der Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie findet die Sprechstunde für minimalinvasive Myomtherapie nach Terminvereinbarung (0711/6489-2601) statt.
Angebotene Leistung	– MRT gesteuerter hochfokussierter Ultraschall

B.17.7 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS 301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5 399	160	Andere Operationen an Blutgefäßen
2	3 603	14	Arteriographie der thorakalen Gefäße
3	3 606	11	Arteriographie der Gefäße der oberen Extremitäten
4	8 836	8	Perkutan-transluminale Gefäßintervention
5	3 602	4	Arteriographie des Aortenbogens
6	3 601	< = 5	Arteriographie der Gefäße des Halses
7	3 605	< = 5	Arteriographie der Gefäße des Beckens

B.17.8 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
stationäre BG-Zulassung vorhanden	Nein

B.17.9 Personelle Ausstattung

B.17.9.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Fälle je Vollkraft
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	16,37 Vollkräfte	0,00000
– davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,71 Vollkräfte	0,00000
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0,00000
Ärztliche Fachexpertise der Abteilung		
Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)		
– Radiologie		
Zusatz-Weiterbildung		
– Magnetresonanztomographie (fachgebunden)		

B.17.9.2 Pflegepersonal

Die Anzahl der Pflegekräfte sind in der personellen Ausstattung der bettenführenden Abteilungen enthalten.



C Qualitätssicherung



C.1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

C.1.1 Erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate

C.1.1.1 Erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate für das Krankenhaus

Modul	Leistungsbereich	Fallzahl	Dokumentationsrate in %
(09/1)	Herzschrittmacher-Implantation	110	100,00
(09/2)	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	< = 5	0
(09/3)	Herzschrittmacher-Revision/-Systemwechsel/-Explantation	4	100,00
(09/4)	Implantierbare Defibrillatoren-Implantation	32	100,00
(10/2)	Karotis-Revaskularisation	76	100,00
(12/1)	Cholezystektomie	422	100,00
(15/1)	Gynäkologische Operationen (ohne Hysterektomien)	773	100,00
(16/1)	Geburtshilfe	928	100,00
(17/1)	Hüftgelenknahe Femurfraktur	167	100,00
(17/2)	Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	88	100,00
(17/3)	Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel	24	100,00
(17/5)	Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation	36	100,00
(17/7)	Knie-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel	7	100,00
(18/1)	Mammachirurgie	548	100,00
(21/3)	Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI)	910	100,00
(PNEU)	Ambulant erworbene Pneumonie	307	97,70
(DEK)	Pflege: Dekubitusprophylaxe	362	100,00
(NEO)	Neonatologie	12	100,00
(NEO)	Neonatologie	4	100,00

C.1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem QS-Verfahren für das Krankenhaus

C.1.2.1 Vom Gemeinsamen Bundesausschuss als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertete Qualitätsindikatoren

C.1.2.1.1 Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt

Leistungsbereich	Qualitätsindikator	Kennzahlbezeichnung	Zähler/Nenner	Ergebnis (Einheit)	Referenzbereich (bundesweit)	Vertrauensbereich	Bewertung durch den Strukturierten Dialog	Kommentar
(09/1) Herzschrittmacher-Implantation	Leitlinienkonforme Indikation bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	Beachtung der Leitlinien bei der Entscheidung für das Einsetzen eines Herzschrittmachers	105/109	96,33%	> = 90,00%	96,65 – 96,90%	R10	
	Eingriffsdauer	Dauer der Operation	99/110	90,00%	> = 60,00%	86,13 – 86,62%	R10	
	Durchleuchtungszeit bis 9 Minuten bei Implantation eines Einkammersystems (VVI)	Durchleuchtungszeit bis 9 Minuten bei Einkammer-Herzschrittmacher	27/31	87,10	nicht festgelegt	94,80 – 95,49	N02	
	Durchleuchtungszeit bis 18 Minuten bei Implantation eines Zweikammersystems (DDD)	Durchleuchtungszeit bis 18 Minuten bei Zweikammer-Herzschrittmacher	77/79	97,47	nicht festgelegt	98,32 – 98,52	N02	
	Chirurgische Komplikationen	Komplikationen während oder aufgrund der Operation	< = 5	-	< = 2,00%	0,79 – 0,93%	R10	
	Sterblichkeit im Krankenhaus	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts	0/110	0,00	nicht festgelegt	1,28 – 1,44	N02	
	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O/E) an Todesfällen	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt		0,00	< = 3,94	0,89 – 1,00	R10	

C.1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich	Qualitätsindikator	Kennzahlbezeichnung	Zähler/Nenner	Ergebnis (Einheit)	Referenzbereich (bundesweit)	Vertrauensbereich	Bewertung durch den Strukturierten Dialog	Kommentar
(09/3) Herzschrittmacher-Revision/-Systemwechsel/-Explantation	Hardwareproblem (Aggregat oder Sonde) als Indikation zum Folgeeingriff	Entscheidung zur erneuten Operation aufgrund technischer Probleme mit dem Herzschrittmacher	< = 5	-	< = 2,33%	0,42 – 0,51%	R10	
	Prozedurassoziiertes Problem (Sonden- oder Taschenproblem) als Indikation zum Folgeeingriff	Entscheidung zur erneuten Operation aufgrund eines Problems, das im Zusammenhang mit dem Eingriff steht (Problem mit der Schrittmacher-sonde oder an der Gewebetasche)	< = 5	-	< = 6,00%	3,10 – 3,32%	R10	
	Infektion oder Aggregatperforation als Indikation zum Folgeeingriff	Entscheidung zur erneuten Operation aufgrund einer Infektion oder Schäden an der Gewebetasche	< = 5	-	< = 1,00%	0,22 – 0,28%	R10	
(09/4) Implantierbare Defibrillatoren-Implantation	Eingriffsdauer	Dauer der Operation	28/31	90,32%	> = 60,00%	87,00 – 87,76%	R10	
	Leitlinienkonforme Indikation	Beachten der Leitlinien bei der Entscheidung für das Einsetzen eines Schockgebers	30/32	93,75%	> = 90,00%	93,64 – 94,18%	R10	
	Leitlinienkonforme Systemwahl	Beachten der Leitlinien bei der Auswahl eines Schockgebers	29/31	93,55%	> = 90,00%	94,83 – 95,32%	R10	
	Durchleuchtungszeit bis 9 Minuten bei Implantation eines Einkammersystems (VVI)	Durchleuchtungszeit bis 9 Minuten bei Einkammer-Schockgeber (sog. VVI-Schockgeber)	16/17	94,12	nicht festgelegt	93,86 – 94,70	N02	
	Durchleuchtungszeit bis 18 Minuten bei Implantation eines Zweikammersystems (VDD, DDD)	Durchleuchtungszeit bis 18 Minuten bei Zweikammer-Schockgeber (sog. VDD- oder DDD-Schockgeber)	5/6	83,33	nicht festgelegt	95,16 – 96,08	N02	

C.1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich	Qualitätsindikator	Kennzahlbezeichnung	Zähler/Nenner	Ergebnis (Einheit)	Referenzbereich (bundesweit)	Vertrauensbereich	Bewertung durch den Strukturier-ten Dialog	Kommentar
(09/4) Implantierbare Defibrillatoren-Implantation	Durchleuchtungszeit bis 60 Minuten bei Implantation eines CRT-Systems	Durchleuchtungszeit bis 60 Minuten bei CRT-Schockgeber	8/8	100,00	nicht festgelegt	97,23 – 97,84	N02	
	Chirurgische Komplikationen	Komplikationen während oder aufgrund der Operation	0/32	0,00%	< = 2,00%	0,77 – 0,99%	R10	
	Sterblichkeit im Krankenhaus	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts	0/32	0,00	nicht festgelegt	0,50 – 0,68	N02	
	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O/E) an Todesfällen	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt		0,00	< = 5,11	0,80 – 1,08	R10	
(10/2) Karotis-Revaskularisation	Indikation bei asymptomatischer Karotisstenose – offen-chirurgisch	Entscheidung zur Operation bei einer um 60% verengten Halsschlagader und Beschwerdefreiheit	23/24	95,83%	> = 90,00%	97,66 – 98,11%	R10	
	Indikation bei asymptomatischer Karotisstenose – offen-chirurgisch	Entscheidung zur Operation bei einer um 60% verengten Halsschlagader und Beschwerdefreiheit	23/24	95,83%	> = 90,00%	97,66 – 98,11%	R10	
	Periprozedurale Schlaganfälle oder Tod – offen chirurgisch	Schlaganfall oder Tod nach Operation	< = 5	-	nicht festgelegt	1,98 – 2,33	N02	
	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O/E) an periprozeduralen Schlaganfällen oder Tod – offen chirurgisch	Schlaganfall oder Tod während der Operation – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt		1,01	< = 2,88	0,85 – 1,00	R10	

C.1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich	Qualitätsindikator	Kennzahlbezeichnung	Zähler/Nenner	Ergebnis (Einheit)	Referenzbereich (bundesweit)	Vertrauensbereich	Bewertung durch den Strukturier-ten Dialog	Kommentar
(10/2) Karotis-Revaskularisation	Schwere Schlaganfälle oder Tod – offen chirurgisch	Schwerer Schlaganfall oder Tod nach Operation	< = 5	-	nicht festgelegt	1,08 – 1,34	N02	
	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O/E) an schweren Schlaganfällen oder Todesfällen – offen chirurgisch	Schwerer Schlaganfall oder Tod nach Operation – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt		0,46	< = 3,23	0,81 – 1,01	R10	
	Indikation bei asymptomatischer Karotisstenose – kathetergestützt	Entscheidung zur Operation (mittels Katheter) bei einer um 60 % verengten Halsschlagader und Beschwerdefreiheit	< = 5	-	> = 90,00%	95,19 – 96,56%	R10	
	Indikation bei symptomatischer Karotisstenose – kathetergestützt	Entscheidung zur Operation (mittels Katheter) bei einer um 50 % verengten Halsschlagader und Beschwerden	entfällt	-	> = 90,00%	98,03 – 99,15%	N01	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.
	Periprozedurale Schlaganfälle oder Tod bei asymptomatischer Karotisstenose ohne kontralaterale Karotisstenose – kathetergestützt	Schlaganfall oder Tod nach Operation (mittels Katheter) bei einer um 60 % verengten Halsschlagader und Beschwerdefreiheit	< = 5	-	nicht festgelegt	1,31 – 2,34	N02	
	(12/1) Cholezystektomie	Verschluss oder Durchtrennung des Ductus hepatocholedochus	Verschluss oder Durchtrennung des Hauptgallengangs nach Entfernung der Gallenblase	< = 5	-	Sentinel-Event	0,10 – 0,13	U32

C.1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich	Qualitätsindikator	Kennzahl- bezeichnung	Zähler/ Nenner	Ergebnis (Einheit)	Referenz- bereich (bun- desweit)	Vertrau- ensbereich	Bewertung durch den Strukturier- ten Dialog	Kommentar
(12/1) Cholezystek- tomie	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O/E) an Verschlüssen oder Durchtrennungen des Ductus hepatocholedochus	Verschluss oder Durchtrennung des Hauptgallengangs nach Entfernung der Gallenblase – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt		1,75	nicht festgelegt	0,82 – 1,08	N02	
	Reintervention aufgrund von Komplikationen	Erneute Operation wegen Komplikationen nach Entfernung der Gallenblase	9/422	2,13	nicht festgelegt	2,49 – 2,64	N02	
	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O/E) an Reinterventionen aufgrund von Komplikationen	Erneute Operation wegen Komplikationen nach Entfernung der Gallenblase – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt		0,97	< = 2,35	1,04 – 1,10	R10	
	Reintervention aufgrund von Komplikationen nach laparoskopischer Operation	Erneute Operation wegen Komplikationen nach Entfernung der Gallenblase mittels Bauchspiegelung (Laparoskopie)	< = 5	-	nicht festgelegt	1,19 – 1,33	N02	
	Sterblichkeit im Krankenhaus bei geringem Sterblichkeitsrisiko	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts bei Patienten ohne lebensbedrohliche Grunderkrankung (ASA 1-3)	0/422	0,00	Sentinel-Event	0,10 – 0,14	R10	
	Sterblichkeit im Krankenhaus	Sterblichkeit im Krankenhaus	6/422	1,42	nicht festgelegt	0,86 – 0,95	N02	
	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O/E) an Todesfällen	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O/E) an Todesfällen		1,65	< = 3,24	0,93 – 1,03	R10	

C.1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich	Qualitätsindikator	Kennzahl- bezeichnung	Zähler/ Nenner	Ergebnis (Einheit)	Referenz- bereich (bun- desweit)	Vertrau- ensbereich	Bewertung durch den Strukturier- ten Dialog	Kommentar
(15/1) Gynäkologische Operationen (ohne Hysterektomien)	Fehlende Histologie nach isoliertem Ovareingriff mit Gewebsentfernung	Fehlende Gewebeuntersuchung nach Operation an den Eierstöcken	0/156	0,00%	< = 5,00%	1,45 – 1,70%	R10	
	Vollständige Entfernung des Ovars oder der Adnexe ohne pathologischen Befund	Entfernung der Eierstöcke oder der Eileiter ohne krankhaften Befund nach Gewebeuntersuchung	8/62	12,90%	< = 20,00%	12,87 – 13,86%	R10	
	Organerhaltung bei Ovareingriffen	Keine Entfernung des Eierstocks bei jüngeren Patientinnen mit gutartigem Befund nach Gewebeuntersuchung	199/203	98,03%	> = 78,05%	90,74 – 91,37%	R10	
(16/1) Geburtshilfe	Antenatale Kortikosteroidtherapie bei Frühgeburten mit einem präpartalen stationären Aufenthalt von mindestens zwei Kalendertagen	Gabe von Kortison bei drohender Frühgeburt (bei mindestens 2 Tagen Krankenhausaufenthalt vor Entbindung)	entfällt	-	> = 95,00%	95,97 – 96,80%	N01	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.
	Perioperative Antibiotikaprophylaxe bei Kaiserschnittentbindung	Vorbeugende Gabe von Antibiotika während des Kaiserschnitts	348/348	100,00%	> = 90,00%	97,91 – 98,03%	R10	
	E-E-Zeit bei Notfallkaiserschnitt > 20 Minuten	Zeitraum zwischen Entschluss zum Notfallkaiserschnitt und Geburt des Kindes über 20 Minuten	0/27	0,00	Sentinel-Event	0,60 – 0,96	R10	
	E-E-Zeit bei Notfallkaiserschnitt > 20 Minuten	Zeitraum zwischen Entschluss zum Notfallkaiserschnitt und Geburt des Kindes über 20 Minuten	0/27	0,00	Sentinel-Event	0,60 – 0,96	R10	
	Bestimmung des Nabelarterien pH-Wertes bei lebendgeborenen Einlingen	Bestimmung des Säuregehalts im Nabelschnurblut von Neugeborenen	902/919	98,15%	> = 95,00%	99,18 – 99,22%	R10	



C.1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich	Qualitätsindikator	Kennzahlbezeichnung	Zähler/Nenner	Ergebnis (Einheit)	Referenzbereich (bundesweit)	Vertrauensbereich	Bewertung durch den Strukturierten Dialog	Kommentar
(16/1) Geburtshilfe	Angabe eines pH-Wertes, aber keine Angabe eines Base Excess-Wertes	Angabe des Säuregehalts im Nabelschnurblut von Neugeborenen ohne Angabe des Basenwertes	32/902	3,55%	nicht festgelegt	11,93 – 12,09%	N02	
	Azidose bei reifen Einlingen mit Nabelarterien-pH-Bestimmung	Übersäuerung des Blutes bei Neugeborenen	< = 5	-	nicht festgelegt	0,19 – 0,21	N02	
	Anwesenheit eines Pädiaters bei Frühgeburten	Anwesenheit eines Kinderarztes bei Frühgeburten	< = 5	-	> = 90,00%	95,46 – 95,96%	H20	
	Kritisches Outcome bei Reifgeborenen	Kritischer Zustand des Neugeborenen	0/886	0,00	nicht festgelegt	0,03 – 0,04	N02	
	Qualitätsindex zum kritischen Outcome bei Reifgeborenen	Zusammengefasste Bewertung der Qualität der Versorgung Neugeborener in kritischem Zustand		0,49	< = 2,37	0,99 – 1,05	R10	
	Qualitätsindex zum kritischen Outcome bei Reifgeborenen	Zusammengefasste Bewertung der Qualität der Versorgung Neugeborener in kritischem Zustand		0,49	< = 2,37	0,99 – 1,05	R10	
	Dammriss Grad III oder IV bei spontanen Einlingsgeburten	Schwergradiger Dammriss bei Spontangeburt	5/470	1,06	nicht festgelegt	1,28 – 1,35	N02	
	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O/E) an Dammrissen Grad III oder IV bei spontanen Einlingsgeburten	Schwergradiger Dammriss bei Spontangeburt – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt		0,79	< = 2,21	0,94 – 0,99	R10	
	Dammriss Grad III oder IV bei spontanen Einlingsgeburten ohne Episiotomie	Schwergradiger Dammriss bei Spontangeburt ohne Dammschnitt	5/444	1,13	nicht festgelegt	1,00 – 1,07	N02	

C.1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich	Qualitätsindikator	Kennzahl- bezeichnung	Zähler/ Nenner	Ergebnis (Einheit)	Referenz- bereich (bun- desweit)	Vertrau- ensbereich	Bewertung durch den Strukturier- ten Dialog	Kommentar
(16/1) Geburtshilfe	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O/E) an Azidosen bei reifen Einlingen mit Nabelarterien-pH-Bestimmung	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O/E) an Azidosen bei reifen Einlingen mit Nabelarterien-pH-Bestimmung		1,32	nicht festgelegt	1,04 – 1,17	N02	
(17/1) Hüftgelenknahe Femurfraktur	Präoperative Verweildauer über 48 Stunden nach Aufnahme oder sturzbedingter Fraktur im Krankenhaus	Operation über 48 Stunden nach Bruch des Oberschenkelknochens und Aufnahme im Krankenhaus	13/166	7,83%	< = 15,00%	12,10 – 12,49%	R10	
	Perioperative Antibiotikaprophylaxe bei endoprothetischer Versorgung	Vorbeugende Gabe von Antibiotika bei Versorgung des Bruchs mittels künstlichem Hüftgelenk	70/70	100,00%	> = 95,00%	99,59 – 99,69%	R10	
	Implantatfehl- lage, - dislokation oder Fraktur	Fehllage bzw. Lageveränderung der fixierenden Metallteile oder erneuter Bruch des Oberschenkelknochens	0/166	0,00	nicht festgelegt	0,97 – 1,09	N02	
	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O/E) an Implantatfehl-lagen, -dislokationen oder Frakturen	Lageveränderung bzw. Funktionsstörung der fixierenden Metallteile oder erneuter Bruch des Oberschenkelknochens – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt		0,00	< = 1,90	0,92 – 1,04	R10	
	Endoprothesen-lu- xation	Ausrenken des künstlichen Hüftgelenks	< = 5	-	nicht festgelegt	0,63 – 0,78	N02	

C.1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich	Qualitätsindikator	Kennzahl- bezeichnung	Zähler/ Nenner	Ergebnis (Einheit)	Referenz- bereich (bun- desweit)	Vertrau- ensbereich	Bewertung durch den Strukturier- ten Dialog	Kommentar
(17/1) Hüftgelenknahe Femurfraktur	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O/E) an Endoprothesenluxationen	Ausrenken des künstlichen Hüftgelenks nach Bruch des Oberschenkelknochens – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt		2,02	< = 6,96	0,87 – 1,08	R10	
	Postoperative Wundinfektion	Infektion der Wunde nach Operation	0/166	0,00	nicht festgelegt	0,97 – 1,09	N02	
	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O/E) an postoperativen Wundinfektionen	Infektion der Wunde nach Operation – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt		0,00	< = 2,86	0,93 – 1,04	R10	
	Reoperation aufgrund von Komplikationen	Erneute Operation wegen Komplikationen	7/166	4,22	nicht festgelegt	2,72 – 2,92	N02	
	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O/E) an Reoperationen aufgrund von Komplikationen	Erneute Operation wegen Komplikationen – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt		1,48	< = 4,24	0,96 – 1,03	R10	
	Sterblichkeit im Krankenhaus bei Risikofaktor ASA 1 oder 2	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthaltes bei ansonsten gesunden oder leicht erkrankten Patienten (ASA 1 oder 2)	0/53	0,00	Sentinel-Event	0,60 – 0,79	R10	
	Sterblichkeit im Krankenhaus bei Risikofaktor ASA 3	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthaltes bei Patienten mit schwerer Allgemeinerkrankung (ASA 3)	< = 5	-	nicht festgelegt	4,85 – 5,17	N02	

C.1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich	Qualitätsindikator	Kennzahl- bezeichnung	Zähler/ Nenner	Ergebnis (Einheit)	Referenz- bereich (bun- desweit)	Vertrau- ensbereich	Bewertung durch den Strukturier- ten Dialog	Kommentar
(17/1) Hüftgelenknahe Femurfraktur	Sterblichkeit wäh- rend des Kranken- hausaufenthaltes bei Versorgung des Bruchs mittels fixie- render Metallteile	5/90	5,56%	< = 10,44%	4,50 – 4,84%	R10		
	Sterblichkeit im Krankenhaus bei endoprothetischer Versorgung	Sterblichkeit während des Krankenhaus- aufenthaltes bei Versorgung des Bruchs mittels künstlichem Hüftgelenk	< = 5	-	< = 13,85%	5,65 – 6,07%	R10	
	Verhältnis der beob- achteten zur erwar- teten Rate (O/E) an Todesfällen	Sterblichkeit während des Krankenhaus- aufenthaltes bei Versorgung des Bruchs – unter Berück- sichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurch- schnitt		0,82	nicht festgelegt	0,95 – 1,00	N02	
(17/2) Hüft-Endoprothe- sen-Erstimplan- tation	Hüft-Endoprothe- sen-Erstimplan- tation bei erfüllten Indikationskrite- rien	Entscheidung zum Einsetzen eines künstli- chen Hüftge- lenks anhand bestimmter Kriterien	84/87	96,55%	> = 90,00%	95,75 – 95,94%	R10	
	Perioperative Anti- biotikaprophylaxe	Vorbeugende Gabe von Anti- biotika während der Operation	87/87	100,00%	> = 95,00%	99,66 – 99,71%	R10	
	Bestimmung der postoperativen Beweglichkeit nach Neutral-Null- Methode	Bestimmung der Beweglichkeit des künstlichen Hüftgelenks	85/87	97,70%	> = 95,00%	97,45 – 97,60%	R10	
	Implantatfehl- lage, -dislokation oder Fraktur	Fehllage bzw. Lageverände- rung des künst- lichen Hüftge- lenks oder Bruch des Oberschen- kelknochens	0/87	0,00	nicht festgelegt	0,90 – 1,00	N02	

C.1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich	Qualitätsindikator	Kennzahlbezeichnung	Zähler/Nenner	Ergebnis (Einheit)	Referenzbereich (bundesweit)	Vertrauensbereich	Bewertung durch den Strukturier-ten Dialog	Kommentar
(17/2) Hüft-Endoprothesen-Erstimplan- tation	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O/E) an Implantatfehlagen, -dislokationen oder Frakturen	Fehllage bzw. Lageveränderung des künstlichen Hüftgelenks oder Bruch des Oberschenkelknochens – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt		0,00	< = 4,07	0,92 – 1,02	R10	
	Endoprothesenluxation	Ausrenken des künstlichen Hüftgelenks	0/87	0,00	nicht festgelegt	0,25 – 0,30	N02	
	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O/E) an Endoprothesenluxationen	Ausrenken des künstlichen Hüftgelenks – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt		0,00	< = 10,36	0,87 – 1,05	R10	
	Postoperative Wundinfektionen	Infektion der Wunde nach Operation	< = 5	-	nicht festgelegt	0,39 – 0,46	N02	
	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O/E) an postoperativen Wundinfektionen	Infektion der Wunde nach Operation – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt		1,86	< = 6,37	0,83 – 0,97	R10	
	Reoperation aufgrund von Komplikationen	Erneute Operation wegen Komplikationen	< = 5	-	nicht festgelegt	1,37 – 1,48	N02	
	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O/E) an Reoperationen aufgrund von Komplikationen	Erneute Operation wegen Komplikationen – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt		1,15	< = 6,01	0,91 – 0,99	R10	

C.1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich	Qualitätsindikator	Kennzahlbezeichnung	Zähler/Nenner	Ergebnis (Einheit)	Referenzbereich (bundesweit)	Vertrauensbereich	Bewertung durch den Strukturierten Dialog	Kommentar
(17/2) Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	Sterblichkeit im Krankenhaus	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts	< = 5	-	Sentinel-Event	0,17 – 0,22	U32	
	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O/E) an Todesfällen	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt		2,70	nicht festgelegt	0,86 – 1,08	N02	
(17/3) Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel	Hüft-Endoprothesenwechsel bei erfüllten Indikationskriterien	Entscheidung zum Wechsel eines künstlichen Hüftgelenks anhand bestimmter Kriterien	23/24	95,83%	> = 86,00%	92,79 – 93,40%	R10	
	Perioperative Antibiotikaprophylaxe	Vorbeugende Gabe von Antibiotika während der Operation	24/24	100,00%	> = 95,00%	99,57 – 99,71%	R10	
	Implantatfehlage, -dislokation oder Fraktur	Fehllage bzw. Lageveränderung des künstlichen Hüftgelenks oder Bruch des Oberschenkelknochens	< = 5	-	nicht festgelegt	2,05 – 2,40	N02	
	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O/E) an Implantatfehlagen, -dislokationen oder Frakturen	Fehllage bzw. Lageveränderung des künstlichen Hüftgelenks oder Bruch des Oberschenkelknochens – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt		1,36	< = 4,15	1,14 – 1,33	R10	
	Endoprothesenluxation	Ausrenken des künstlichen Hüftgelenks	0/24	0,00	nicht festgelegt	1,79 – 2,12	N02	

C.1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich	Qualitätsindikator	Kennzahl- bezeichnung	Zähler/ Nenner	Ergebnis (Einheit)	Referenz- bereich (bun- desweit)	Vertrau- ensbereich	Bewertung durch den Strukturier- ten Dialog	Kommentar
(17/3) Hüft-Endoprothe- senwechsel und -komponenten- wechsel	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O/E) an Endoprothesenluxationen	Ausrenken des künstlichen Hüftgelenks – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt		0,00	< = 5,19	0,93 – 1,10	R10	
	Reoperation aufgrund von Komplikationen	Erneute Operation wegen Komplikationen	< = 5	-	nicht festgelegt	7,16 – 7,80	N02	
	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O/E) an Reoperationen aufgrund von Komplikationen	Erneute Operation wegen Komplikationen – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt		0,63	< = 2,23	1,00 – 1,09	R10	
	Sterblichkeit im Krankenhaus	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts	0/24	0,00	Sentinel-Event	1,68 – 2,00	R10	
	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O/E) an Todesfällen	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt		0,00	nicht festgelegt	0,97 – 1,15	N02	
(17/5) Knie-Totalen- doprothesen- Erstimplantation	Knie-Endoprothesen-Erstimplantation bei erfüllten Indikationskriterien	Entscheidung zum Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks anhand bestimmter Kriterien	36/36	100,00%	> = 90,00%	96,77 – 96,95%	R10	
	Perioperative Antibiotikaprophylaxe	Vorbeugende Gabe von Antibiotika während der Operation	36/36	100,00%	> = 95,00%	99,65 – 99,71%	R10	
	Bestimmung der postoperativen Beweglichkeit nach Neutral-Null-Methode	Bestimmung der Beweglichkeit des künstlichen Kniegelenks	36/36	100,00%	> = 90,00%	98,60 – 98,73%	R10	

C.1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich	Qualitätsindikator	Kennzahl- bezeichnung	Zähler/ Nenner	Ergebnis (Einheit)	Referenz- bereich (bun- desweit)	Vertrau- ensbereich	Bewertung durch den Strukturier- ten Dialog	Kommentar
(17/5) Knie-Totalen- doprothesen- Erstimplantation	Postoperative Beweglichkeit von mindestens 0/0/90 nach Neutral-Null- Methode	Ausreichende Beweglichkeit des künstlichen Kniegelenks bei Entlassung	33/36	91,67%	> = 80,00%	91,89 – 92,18%	R10	
	Sterblichkeit im Krankenhaus	Sterblichkeit während des Krankenhausauf- enthalts	< = 5	-	Sentinel-Event	0,08 – 0,12	U32	
	Verhältnis der beob- achteten zur erwarteten Rate (O/E) an Todesfällen	Sterblichkeit während des Krankenhausauf- enthalts – unter Berücksich- tigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurch- schnitt		22,25	nicht festgelegt	0,87 – 1,23	N02	
	Postoperative Wundinfektion	Infektion der Wunde nach Operation	0/36	0,00	nicht festgelegt	0,24 – 0,29	N02	
	Reoperation aufgrund von Kom- plikationen	Erneute Ope- ration wegen Komplikationen	0/36	0,00	nicht festgelegt	1,09 – 1,21	N02	
	Verhältnis der beob- achteten zur erwarteten Rate (O/E) an postoperativen Wundinfektionen	Infektion der Wunde nach Operation – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurch- schnitt		0,00	< = 6,44	0,76 – 0,94	R10	
	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O/E) an Reoperati- onen aufgrund von Komplikationen	Erneute Ope- ration wegen Komplikationen – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurch- schnitt		0,00	< = 4,79	0,87 – 0,97	R10	

C.1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich	Qualitätsindikator	Kennzahl- bezeichnung	Zähler/ Nenner	Ergebnis (Einheit)	Referenz- bereich (bun- desweit)	Vertrau- ensbereich	Bewertung durch den Strukturier- ten Dialog	Kommentar
(17/7) Knie-Endopro- thesenwechsel und -komponen- tenwechsel	Knie-Endoprothe- senwechsel bei erfüllten Indikati- onskriterien	Entscheidung zum Wechsel ei- nes künstlichen Kniegelenks an- hand bestimm- ter Kriterien	7/7	100,00%	> = 86,00%	91,91 – 92,69%	R10	
	Reoperation aufgrund von Kom- plikationen	Erneute Ope- ration wegen Komplikationen	< = 5	-	nicht festgelegt	3,45 – 4,01	N02	
	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O/E) an Reoperati- onen aufgrund von Komplikationen	Erneute Ope- ration wegen Komplikationen – unter Berücksich- tigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurch- schnitt		4,25	< = 3,19	0,92 – 1,06	H20	
	Sterblichkeit im Krankenhaus	Sterblichkeit während des Krankenhausauf- enthalts	0/7	0,00	Sentinel-Event	0,31 – 0,50	R10	
	Verhältnis der beob- achteten zur erwart- eten Rate (O/E) an Todesfällen	Sterblichkeit während des Krankenhausauf- enthalts – unter Berücksich- tigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurch- schnitt		0,00	nicht festgelegt	0,77 – 1,23	N02	
(18/1) Mammachirurgie	Prätherapeutische histologische Diag- nosesicherung	Absicherung der Diagnose vor der Behandlung mittels Gewebe- untersuchung	243/247	98,38%	> = 90,00%	96,12 – 96,40%	R10	
	Primäre Axilladis- sektion bei DCIS	Lymphknoten- entfernung bei Brustkrebs im Frühstadium	0/38	0,00%	< = 5,00%	0,16 – 0,40%	R10	
	Lymphknotenent- nahme bei DCIS und brusterhalten- der Therapie	Lymphknoten- entfernung bei Brustkrebs im Frühstadium und Behandlung unter Erhalt der Brust	< = 5	-	< = 29,00%	13,15 – 15,04%	R10	
	Indikation zur Sentinel-Lymphkno- ten-Biopsie	Entscheidung für eine Entfernung der Wächter- lymphknoten	108/109	99,08%	> = 80,00%	94,16 – 94,64%	R10	

C.1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich	Qualitätsindikator	Kennzahlbezeichnung	Zähler/Nenner	Ergebnis (Einheit)	Referenzbereich (bundesweit)	Vertrauensbereich	Bewertung durch den Strukturier-ten Dialog	Kommentar
(21/3) Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI)	Isolierte Koronarangiographien mit Flächendosisprodukt über 3500 cGy*cm ²	Strahlenbelastung bei einer Herzkatheteruntersuchung (Flächendosisprodukt über 3.500 cGy*cm ²)	28/585	4,79%	< = 43,92%	21,13 – 21,37%	R10	
	Isolierte PCI mit Flächendosisprodukt über 6.000 cGy*cm ²	Strahlenbelastung bei einer Aufdehnung der Herzkranzgefäße (sog. PCI mit Flächendosisprodukt über 6.000 cGy*cm ²)	< = 5	-	< = 54,02%	25,93 – 26,90%	R10	
	Einzeitig-PCI mit Flächendosisprodukt über 8.000 cGy*cm ²	Strahlenbelastung bei Untersuchung und Aufdehnung der Herzkranzgefäße (sog. Einzeitig-PCI mit Flächendosisprodukt über 8.000 cGy*cm ²)	33/325	10,15%	< = 43,65%	19,88 – 20,17%	R10	
	Isolierte Koronarangiographien mit einer Kontrastmittelmenge über 150 ml	Herzkatheteruntersuchung mit mehr als 150 ml Kontrastmittel	39/585	6,67%	< = 18,12%	7,31 – 7,46%	R10	
	Isolierte PCI mit einer Kontrastmittelmenge über 200 ml	Aufdehnung der Herzkranzgefäße (sog. PCI) mit mehr als 200 ml Kontrastmittel	< = 5	-	< = 45,50%	20,00 – 20,88%	R10	
	Einzeitig-PCI mit einer Kontrastmittelmenge über 250 ml	Untersuchung und Aufdehnung der Herzkranzgefäße (sog. Einzeitig-PCI) mit mehr als 250 ml Kontrastmittel	74/326	22,70%	< = 34,33%	15,21 – 15,47%	R10	

C.1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich	Qualitätsindikator	Kennzahlbezeichnung	Zähler/Nenner	Ergebnis (Einheit)	Referenzbereich (bundesweit)	Vertrauensbereich	Bewertung durch den Strukturier-ten Dialog	Kommentar
(PNEU) Ambulant erworbene Pneumonie	Erste Blutgasanalyse oder Pulsoxymetrie innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme	Messung des Sauerstoffgehalts im Blut bei Lungenentzündung innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme	298/300	99,33%	> = 95,00%	97,71 – 97,82%	R10	
	Erste Blutgasanalyse oder Pulsoxymetrie innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme (nicht aus anderem Krankenhaus)	Messung des Sauerstoffgehalts im Blut bei Lungenentzündung innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Patienten)	294/296	99,32	nicht festgelegt	97,80 – 97,92	N02	
	Erste Blutgasanalyse oder Pulsoxymetrie innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme (aus anderem Krankenhaus)	Messung des Sauerstoffgehalts im Blut bei Lungenentzündung innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme (ausschließlich aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Patienten)	4/4	100,00	nicht festgelegt	95,03 – 95,83	N02	
	Antimikrobielle Therapie innerhalb der ersten 8 Stunden nach Aufnahme (nicht aus anderem Krankenhaus)	Behandlung der Lungenentzündung mit Antibiotika innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme	227/247	91,90%	> = 90,00%	95,22 – 95,40%	R10	
	Frühmobilisation innerhalb von 24 Stunden nach Aufnahme bei Risikoklasse 1 (CRB-65-Score = 0)	Frühes Mobilisieren von Patienten mit geringem Risiko innerhalb von 24 Stunden nach Aufnahme	45/46	97,83%	> = 95,00%	96,61 – 96,97%	R10	
	Frühmobilisation innerhalb von 24 Stunden nach Aufnahme bei Risikoklasse 2 (CRB-65-Score = 1 oder 2)	Frühes Mobilisieren von Patienten mit mittlerem Risiko innerhalb von 24 Stunden nach Aufnahme	121/132	91,67%	> = 90,00%	92,31 – 92,60%	R10	

C.1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich	Qualitätsindikator	Kennzahl- bezeichnung	Zähler/ Nenner	Ergebnis (Einheit)	Referenz- bereich (bun- desweit)	Vertrau- ensbereich	Bewertung durch den Strukturier- ten Dialog	Kommentar
(PNEU) Ambulant erwor- bene Pneumonie	Verlaufskontrolle CRP oder PCT innerhalb der ersten 5 Tage nach Aufnahme	Fortlaufende Kontrolle der Lungenentzün- dung mittels Erhebung von Laborwerten (CRP oder PCT) während der ersten 5 Tage	237/238	99,58%	> = 95,00%	98,47 – 98,58%	R10	
	Überprüfung des diagnostischen oder therapeuti- schen Vorgehens bei Risikoklasse 2 (CRB-65-SCORE = 1 oder 2)	Prüfen der Dia- gnosestellung und Behandlung bei Patienten mit mittlerem Risiko	16/16	100,00%	> = 95,00%	97,52 – 97,96%	R10	
	Überprüfung des diagnostischen oder therapeuti- schen Vorgehens bei Risikoklasse 3 (CRB-65-SCORE = 3 oder 4)	Prüfen der Dia- gnosestellung und Behandlung bei Patienten mit hohem Risiko	0/4	0,00	Sentinel-Event	0,85 – 1,87	R10	
	Vollständige Be- stimmung klinischer Stabilitätskriterien bis zur Entlassung	Feststellung des ausreichenden Gesundheits- zustandes nach bestimmten Kriterien vor Entlassung	194/204	95,10%	> = 95,00%	94,62 – 94,84%	R10	
	Erfüllung klinischer Stabilitätskriterien bis zur Entlassung	Ausreichender Gesundheits- zustand nach bestimmten Kriterien bei Entlassung	194/194	100,00%	> = 95,00%	97,70 – 97,85%	R10	
	Sterblichkeit im Krankenhaus	Sterblichkeit während des Krankenhausauf- enthalts	43/300	14,33	nicht festgelegt	12,84 – 13,10	N02	
	Verhältnis der beob- achteten zur erwar- teten Rate (O/E) an Todesfällen	Sterblichkeit während des Krankenhausauf- enthalts – unter Berücksich- tigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurch- schnitt		1,08	nicht festgelegt	0,98 – 1,00	N02	
	Sterblichkeit im Krankenhaus bei Ri- sikoklasse 1 (CRB- 65-SCORE = 0)	Sterblichkeit während des Krankenhausauf- enthalts bei Patienten mit niedrigem Risiko	0/54	0,00%	< = 4,16%	1,26 – 1,48%	R10	



C.1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich	Qualitätsindikator	Kennzahl- bezeichnung	Zähler/ Nenner	Ergebnis (Einheit)	Referenz- bereich (bun- desweit)	Vertrau- ensbereich	Bewertung durch den Strukturier- ten Dialog	Kommentar
(PNEU) Ambulant erwor- bene Pneumonie	Sterblichkeit im Krankenhaus bei Risikoklasse 2 (CRB-65-SCORE = 1 bis 2)	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts bei Patienten mit mittlerem Risiko	12/182	6,59%	< = 13,10%	7,09 – 7,34%	R10	
	Sterblichkeit im Krankenhaus bei Risikoklasse 3 (CRB-65-SCORE = 3 bis 4)	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts bei Patienten mit hohem Risiko	5/15	33,33%	< = 38,00%	20,25 – 21,66%	R10	
	Bestimmung der Atemfrequenz bei Aufnahme	Messen der Anzahl der Atemzüge pro Minute des Patienten bei Aufnahme ins Krankenhaus	277/296	93,58%	> = 98,00%	94,75 – 94,93%	A41	* (siehe unten)
<p>* Kommentar zu Bestimmung der Atemfrequenz bei Aufnahme: In der Chefarztkonferenz sowie in der Stationsleitungskonferenz sind die verantwortlichen Mitarbeiter auf die Brisanz im Umgang mit der Bestimmung der Atemfrequenz bei Aufnahme hingewiesen worden. Ärzte der Inneren Abteilungen und Mitarbeiter in der Pflege, insbesondere auf der Interdisziplinären Notaufnahme sowie auf den Intensivstationen, sind in die bestehende Verfahrensweisung und deren Bestimmung sowie Dokumentation der Atemfrequenz bei Aufnahme erneut eingewiesen und geschult worden.</p>								
(DEK) Pflege: Dekubi- tusprophylaxe	Alle Patienten mit mindestens einem stationär erworbenen Dekubitalulcus (ohne Dekubitalulcera Grad/Kategorie 1)	Anzahl der Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts mindestens ein Druckgeschwür erwarben	161 / 0244	0,53	nicht festgelegt	0,40 – 0,40	N02	
	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O/E) an Patienten mit mindestens einem stationär erworbenen Dekubitalulcus (ohne Dekubitalulcera Grad/Kategorie 1)	Anzahl der Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts mindestens ein Druckgeschwür erwarben – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt		1,64	< = 2,22	0,99 – 1,01	R10	
	Alle Patienten mit mindestens einem stationär erworbenen Dekubitalulcus Grad/Kategorie 4	Anzahl der Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts mindestens ein Druckgeschwür 4. Grades erwarben	0/30244	0,00	Sentinel-Event	0,01 – 0,01	R10	



C.1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich	Qualitätsindikator	Kennzahlbezeichnung	Zähler/Nenner	Ergebnis (Einheit)	Referenzbereich (bundesweit)	Vertrauensbereich	Bewertung durch den Strukturierten Dialog	Kommentar
(NEO) Neonatalogie	Sterblichkeit bei Risiko-Lebendgeburten	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts bei Früh- und Risikogeburten, die lebend geboren wurden	0/12	0,00	nicht festgelegt	0,78 – 0,90	N02	
	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O/E) an Todesfällen bei Risiko-Lebendgeburten	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts bei Früh- und Risikogeburten, die lebend geboren wurden – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt		0,00	< = 2,25	0,87 – 0,99	R10	
	Sterblichkeit bei Risiko-Lebendgeburten (ohne zuverlegte Kinder)	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts bei Risikogeburten, die lebend geboren wurden (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder)	0/12	0,00	nicht festgelegt	0,70 – 0,81	N02	
	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O/E) an Todesfällen bei Risiko-Lebendgeburten (ohne zuverlegte Kinder)	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts bei Risikogeburten, die lebend geboren wurden (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt		0,00	< = 2,63	0,87 – 1,00	R10	

Leistungsbereich	Qualitätsindikator	Kennzahlbezeichnung	Zähler/Nenner	Ergebnis (Einheit)	Referenzbereich (bundesweit)	Vertrauensbereich	Bewertung durch den Strukturier-ten Dialog	Kommentar
(NEO) Neonatalogie	Sterblichkeit bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne zuverlegte Kinder)	Sterblichkeit bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder)	entfällt	-	nicht festgelegt	3,70 – 4,46	N01	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.
	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O/E) an Todesfällen bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne zuverlegte Kinder)	Sterblichkeit bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt	entfällt	-	nicht festgelegt	0,84 – 1,01	N01	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.
	Intra- und periventriculäre Hirnblutung (IVH Grad 3 oder PVH) bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne zuverlegte Kinder)	Hirnblutungen bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder)	entfällt	-	nicht festgelegt	3,88 – 4,66	N01	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.
	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O/E) an Hirnblutungen (IVH Grad 3 oder PVH) bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne zuverlegte Kinder)	Hirnblutungen bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt	entfällt	-	nicht festgelegt	0,83 – 1,00	N01	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.

Leistungsbereich	Qualitätsindikator	Kennzahlbezeichnung	Zähler/Nenner	Ergebnis (Einheit)	Referenzbereich (bundesweit)	Vertrauensbereich	Bewertung durch den Strukturier-ten Dialog	Kommentar
(NEO) Neonatalogie	Höhergradige Frühgeborenenretinopathie (ROP) bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne zuverlegte Kinder)	Höhergradige Netzhautschädigung bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder)	entfällt	-	nicht festgelegt	2,95 – 3,74	N01	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.
	Nekrotisierende Enterokolitis (NEC) mit Operation bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne zuverlegte Kinder)	Eingriff aufgrund einer Schädigung des Darms bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder)	entfällt	-	nicht festgelegt	0,85 – 1,24	N01	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.
	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O/E) an nekrotisierenden Enterokolitiden (NEC) bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne zuverlegte Kinder)	Schädigung des Darms bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt	entfällt	-	nicht festgelegt	0,63 – 0,92	N01	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.
	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O/E) an höhergradigen Frühgeborenenretinopathien (ROP) bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne zuverlegte Kinder)	Höhergradige Netzhautschädigung bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt	entfällt	-	nicht festgelegt	0,89 – 1,13	N01	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.

Leistungsbereich	Qualitätsindikator	Kennzahlbezeichnung	Zähler/Nenner	Ergebnis (Einheit)	Referenzbereich (bundesweit)	Vertrauensbereich	Bewertung durch den Strukturierten Dialog	Kommentar
(NEO) Neonatalogie	Qualitätsindex der Frühgeborenenversorgung	Zusammengefasste Bewertung der Qualität der Versorgung von Frühgeborenen	entfällt	-	< = 1,81	0,86 – 0,94	N01	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.
	Bronchopulmonale Dysplasie (BPD) bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne zuverlegte Kinder)	Schädigung der Lunge bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder)	entfällt	-	nicht festgelegt	6,81 – 7,81	N01	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.
	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O/E) an Bronchopulmonalen Dysplasien (BPD) bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne zuverlegte Kinder)	Schädigung der Lunge bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt	entfällt	-	nicht festgelegt	0,84 – 0,97	N01	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.
	Kinder mit nosokomialen Infektionen pro 1000 Behandlungstage (ohne zuverlegte Kinder)	Kinder mit im Krankenhaus erworbenen Infektionen pro 1000 Behandlungstage (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder)	0/41	0,00	nicht festgelegt	0,93 – 1,03	N02	

C.1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich	Qualitätsindikator	Kennzahl- bezeichnung	Zähler/ Nenner	Ergebnis (Einheit)	Referenz- bereich (bun- desweit)	Vertrau- ensbereich	Bewertung durch den Strukturier- ten Dialog	Kommentar
(NEO) Neonatalogie	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O/E) an Kindern mit nosokomialen Infektionen pro 1000 Behandlungstage (ohne zuverlegte Kinder)	Kinder mit im Krankenhaus erworbenen Infektionen pro 1000 Behandlungstage (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt		0,00	< = 2,43	0,86 – 0,95	R10	
	Anzahl nosokomialer Infektionen pro 1000 Behandlungstage (ohne zuverlegte Kinder)	Anzahl der im Krankenhaus erworbenen Infektionen pro 1000 Behandlungstage (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder)	0/41	0,00	nicht festgelegt	1,11 – 1,22	N02	
	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O/E) der Anzahl nosokomialer Infektionen pro 1000 Behandlungstage (ohne zuverlegte Kinder)	Anzahl der im Krankenhaus erworbenen Infektionen pro 1000 Behandlungstage (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt		0,00	< = 2,34	0,86 – 0,95	R10	
	Pneumothorax bei Kindern unter oder nach Beatmung	Luftansammlung zwischen Lunge und Brustwand (sog. Pneumothorax) bei beatmeten Kindern	entfällt	-	nicht festgelegt	4,56 – 5,07	N01	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.
	Durchführung eines Hörtests	Durchführung eines Hörtests	9/9	100,00%	> = 95,00%	96,11 – 96,37%	R10	

Leistungsbereich	Qualitätsindikator	Kennzahlbezeichnung	Zähler/Nenner	Ergebnis (Einheit)	Referenzbereich (bundesweit)	Vertrauensbereich	Bewertung durch den Strukturierten Dialog	Kommentar
(NEO) Neonatalogie	Aufnahmetemperatur unter 36,0 Grad	Körpertemperatur unter 36,0 Grad bei Aufnahme ins Krankenhaus	entfällt	-	< = 10,26%	4,53 – 4,80%	N01	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.
	Aufnahmetemperatur über 37,5 Grad	Körpertemperatur über 37,5 Grad bei Aufnahme ins Krankenhaus	entfällt	-	< = 13,76%	7,38 – 7,72%	N01	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.

Erläuterung:

Folgende vorgegebenen Schlüssel wurden für die Bewertung der Ergebnisse im Strukturierten Dialog verwendet		
A41	=	Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel
A42	=	Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt
A99	=	Sonstiges (im Kommentar erläutert)
D50	=	Unvollständige oder falsche Dokumentation
D51	=	Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht
D99	=	Sonstiges (im Kommentar erläutert)
H20	=	Aufforderung an das einrichtungsinterne Qualitätsmanagement zur Analyse der rechnerischen Auffälligkeit
H99	=	Sonstiges (im Kommentar erläutert)
N01	=	Qualitätsindikator ohne Ergebnis, da entsprechende Fälle nicht aufgetreten sind
N02	=	Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
N99	=	Sonstiges (im Kommentar erläutert)
R10	=	Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturiertes Dialog erforderlich
S90	=	Verzicht auf Maßnahmen im Strukturierten Dialog
S91	=	Strukturierter Dialog noch nicht abgeschlossen
S99	=	Sonstiges (im Kommentar erläutert)
U31	=	Besondere klinische Situation
U32	=	Das abweichende Ergebnis erklärt sich durch Einzelfälle
U33	=	Kein Hinweis auf Mängel der medizinischen Qualität (vereinzelte Dokumentationsprobleme)
U99	=	Sonstiges (im Kommentar erläutert)

C.2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

MRSA

Schlaganfall: Akutbehandlung

C.3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease- Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgendem DMP teil:

Brustkrebs

Die Patientinnen werden von speziell ausgebildeten Ärzten in unserem zertifizierten Brustzentrum mit Hilfe von modernsten Diagnose- und Therapieverfahren behandelt, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf der engen Kooperation mit den niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen liegt. Innerhalb des Disease-Management-Programms werden alle Abläufe von der Diagnose bis zur Nachsorge standardisiert entsprechend den sog. S3-Leitlinien der Deutschen Krebsgesellschaft durchgeführt und dokumentiert.

C.4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Leistungsbereich	Onkologischer Schwerpunkt Stuttgart (OSP)
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Ergebnisqualität für OAS und DFS; Lebensqualität, Überlebenszeit. Erstzertifizierung des OSP Stuttgart am 10./11. Juni 2013
Ergebnis	Ergebnis des Hauses in Bezug zur Referenz (Benchmarking)
Messzeitraum	Kontinuierlich seit 2003
Datenerhebung	Routinedaten, Follow-Up-Daten, Vitalstatusabgleich des Klinischen Krebsregisters, Lebensqualität-Fragebögen
Rechenregeln	Kaplan-Meier-Kurven, Hazard-Ratio, multivariate Analysen
Referenzbereiche	Stuttgarter Krankenhäuser, ADT: bundesweite Tumorzentren
Vergleichswerte	Stuttgarter Krankenhäuser
Quellenangaben	Stuttgarter Krebsregister
Referenzbereiche	http://www.osp-stuttgart.de/bench/Benchmarking.htm
Vergleichswerte	http://www.bmg.bund.de/fileadmin/redaktion/pdf_pressemitteilungen/2010/pm-10-09-23-benchmarking-im-gesundheitswesen-poster3.pdf
Quellenangaben	Stuttgarter Krebsregister http://www.osp-stuttgart.de/bench/Benchmarking.htm http://www.bmg.bund.de/fileadmin/redaktion/pdf_pressemitteilungen/2010/pm-10-09-23-benchmarking-im-gesundheitswesen-poster3.pdf

Leistungsbereich	Acredis AG - Gruppe führender Spezialzentren für Ästhetische Chirurgie Umsetzung in der Klinik für Plastische Gesichtschirurgie
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Fallzahlen, Patientenzufriedenheit, Fortbildungsaktivitäten, Ø angebotene Beratungszeiten, Anzahl der Beratungsgespräche vor der OP, Komplikationen, Nachkorrekturen und Korrekturkosten, OP-Dauer
Ergebnis	Ergebnis des Hauses in Bezug zum Referenzwert
Messzeitraum	kontinuierlich
Datenerhebung	Erhebungsbogen, Patientenfragebogen
Rechenregeln	Zufriedenheitsskala, %-Anteile pro Kriterium
Referenzbereiche	Referenzwerte aus Kliniken für Ästhetische Chirurgie auf nationaler und internationaler Ebene
Vergleichswerte	Referenzwerte aus Kliniken für Ästhetische Chirurgie auf nationaler und internationaler Ebene
Quellenangaben	http://www.acredis.com/arzt-finden

C.4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Leistungsbereich	Brustzentrum
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Fachliche Anforderungen an das Brustzentrum nach den Kriterien von OnkoZert (DKG)
Ergebnis	Re-Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2008 und durch OnkoZert (DKG) am 30.09./01.10.2015
Messzeitraum	kontinuierlich
Datenerhebung	Erhebungsbogen, Kennzahlenbogen und Matrix unter: http://www.onkozert.de/brustkrebszentren.htm
Rechenregeln	Erhebungsbogen, Kennzahlenbogen und Matrix unter: http://www.onkozert.de/brustkrebszentren.htm
Referenzbereiche	Erhebungsbogen, Kennzahlenbogen und Matrix unter: http://www.onkozert.de/brustkrebszentren.htm
Vergleichswerte	Benchmark unter: http://www.onkozert.de/hinweise_zertifizierung_benchmarking.htm
Quellenangaben	Erhebungsbogen, Kennzahlenbogen und Matrix unter: http://www.onkozert.de/brustkrebszentren.htm

Leistungsbereich	Darmzentrum
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Fachliche Anforderungen an das Darmzentrum nach den Kriterien von OnkoZert (DKG)
Ergebnis	Re-Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2008 und durch OnkoZert (DKG) am 10./11.04.2014
Messzeitraum	kontinuierlich
Datenerhebung	Erhebungsbogen, Kennzahlenbogen und Matrix unter: http://www.onkozert.de/darmzentren.htm
Rechenregeln	Erhebungsbogen, Kennzahlenbogen und Matrix unter: http://www.onkozert.de/darmzentren.htm
Referenzbereiche	Erhebungsbogen, Kennzahlenbogen und Matrix unter: http://www.onkozert.de/darmzentren.htm
Vergleichswerte	Benchmark unter: http://www.onkozert.de/hinweise_zertifizierung_benchmarking.htm
Quellenangaben	Erhebungsbogen, Kennzahlenbogen und Matrix unter: http://www.onkozert.de/darmzentren.htm

Leistungsbereich	Pankreaszentrum
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Fachliche Anforderungen an das Pankreaszentrum nach den Kriterien von OnkoZert (DKG)
Ergebnis	Re-Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2008 und durch OnkoZert (DKG) am 10./11.04.2014
Messzeitraum	kontinuierlich
Datenerhebung	Erhebungsbogen, Kennzahlenbogen und Matrix unter: http://www.onkozert.de/pankreaszentren.htm
Rechenregeln	Erhebungsbogen, Kennzahlenbogen und Matrix unter: http://www.onkozert.de/pankreaszentren.htm
Referenzbereiche	Erhebungsbogen, Kennzahlenbogen und Matrix unter: http://www.onkozert.de/pankreaszentren.htm
Vergleichswerte	Erhebungsbogen, Kennzahlenbogen und Matrix unter: http://www.onkozert.de/pankreaszentren.htm
Quellenangaben	Erhebungsbogen, Kennzahlenbogen und Matrix unter: http://www.onkozert.de/pankreaszentren.htm

Leistungsbereich	Onkologisches Zentrum
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Fachliche Anforderungen an das Onkologische Zentrum nach den Kriterien der Fachgesellschaft DGHO
Ergebnis	Re-Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2008 und durch die DGHO am 15./16.04.2015
Messzeitraum	kontinuierlich
Datenerhebung	Grundsatzpapier, Satzung und Checkliste unter: https://www.onkologie-zertifizierung.de/web/verfahrensanweisungen-und-formulare
Rechenregeln	Checkliste unter: https://www.onkologie-zertifizierung.de/web/verfahrensanweisungen-und-formulare
Referenzbereiche	Checkliste unter: https://www.onkologie-zertifizierung.de/web/verfahrensanweisungen-und-formulare
Vergleichswerte	Checkliste unter: https://www.onkologie-zertifizierung.de/web/verfahrensanweisungen-und-formulare

C.4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Leistungsbereich	Onkologisches Zentrum
Quellenangaben	Checkliste unter: https://www.onkologie-zertifizierung.de/web/verfahrensanweisungen-und-formulare

Leistungsbereich	Zentrum für Alterstraumatologie
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Fachliche Anforderungen an das Zentrum für Alterstraumatologie nach den Kriterien der Fachgesellschaft DGU
Ergebnis	Auditierung nach den Kriterien der DGU (Deutsche Gesellschaft für Unfallchirurgie) am 09.04.13
Messzeitraum	kontinuierlich
Datenerhebung	Checkliste unter: http://www.alterstraumazentrum-dgu.de/de/zertifizierung/vorbereitung.html
Rechenregeln	Kriterienkatalog unter: http://www.dgu-online.de/ueber-uns/arbeitsplattformen/arbeitsgemeinschaften/ag-alterstraumatologie.html
Referenzbereiche	Checkliste unter: http://www.alterstraumazentrum-dgu.de/de/zertifizierung/vorbereitung.html
Vergleichswerte	Checkliste unter: http://www.alterstraumazentrum-dgu.de/de/zertifizierung/vorbereitung.html
Quellenangaben	Checkliste unter: http://www.alterstraumazentrum-dgu.de/de/zertifizierung/vorbereitung.html

Leistungsbereich	Regionales Traumazentrum
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Fachliche Anforderungen an das Regionale Traumazentrum nach den Kriterien des TraumaNetzwerk DGU
Ergebnis	Re-Auditierung nach DGU (Deutsche Gesellschaft für Unfallchirurgie) am 08.07.2015
Messzeitraum	kontinuierlich
Datenerhebung	Checkliste unter: http://www.dgu-traumanetzwerk.de/
Rechenregeln	Checkliste unter: http://www.dgu-traumanetzwerk.de/
Referenzbereiche	Checkliste unter: http://www.dgu-traumanetzwerk.de/
Vergleichswerte	Checkliste unter: http://www.dgu-traumanetzwerk.de/
Quellenangaben	Checkliste unter: http://www.dgu-traumanetzwerk.de/

Leistungsbereich	Schlafmedizinisches Zentrum
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Fachliche Anforderungen an das Schlafmedizinische Zentrum nach den Kriterien der Fachgesellschaft DGSM
Ergebnis	Akkreditierung nach der Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin im Oktober 2013
Messzeitraum	kontinuierlich
Datenerhebung	http://www.charite.de/dgsm/dgsm/akkreditierung.php?language=german
Rechenregeln	http://www.charite.de/dgsm/dgsm/akkreditierung.php?language=german
Referenzbereiche	http://www.charite.de/dgsm/dgsm/akkreditierung.php?language=german
Vergleichswerte	http://www.charite.de/dgsm/dgsm/akkreditierung.php?language=german
Quellenangaben	http://www.charite.de/dgsm/dgsm/akkreditierung.php?language=german

Leistungsbereich	Freiwilliges Qualitätssicherungsprogramm der Deutschen Gesellschaft für Interventionelle Radiologie (DEGIR) für das Ausbildungszentrum Interventionelle Radiologie
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Fachliche Anforderungen an das Ausbildungszentrum Interventionelle Radiologie nach den Kriterien der Fachgesellschaft DEGIR
Ergebnis	Zertifizierung aller Interventionsmodule nach der DEGIR seit 2009
Messzeitraum	kontinuierlich
Datenerhebung	Antrag unter: http://www.degir.de/site/qualitaetssicherung
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Fachliche Anforderungen an das Ausbildungszentrum Interventionelle Radiologie nach den Kriterien der Fachgesellschaft DEGIR
Ergebnis	Zertifizierung aller Interventionsmodule nach der DEGIR seit 2009
Messzeitraum	kontinuierlich
Datenerhebung	Antrag unter: http://www.degir.de/site/qualitaetssicherung
Rechenregeln	Antrag unter: http://www.degir.de/site/qualitaetssicherung
Referenzbereiche	Antrag unter: http://www.degir.de/site/degir-dgmr-modul-und-stufenkonzept
Vergleichswerte	Antrag unter: http://www.degir.de/site/degir-dgmr-modul-und-stufenkonzept
Quellenangaben	Antrag unter: http://www.degir.de/site/qualitaetssicherung

Leistungsbereich	Hygiene
Bezeichnung des Qualitätsindikators	CDAD-KISS, DEVICE-KISS, HAND-KISS, ITS-KISS, MRSA-KISS, OP-KISS, STATIONS-KISS
Ergebnis	KISS-Zertifikat seit 1999
Messzeitraum	kontinuierlich
Datenerhebung	Module unter: http://www.nrz-hygiene.de/surveillance/kiss/
Rechenregeln	Module unter: http://www.nrz-hygiene.de/surveillance/kiss/
Referenzbereiche	Referenzdaten unter: http://www.nrz-hygiene.de/surveillance/kiss/
Vergleichswerte	Referenzdaten unter: http://www.nrz-hygiene.de/surveillance/kiss/
Quellenangaben	Referenzdaten unter: http://www.nrz-hygiene.de/surveillance/kiss/

Leistungsbereich	Gynäkologisches Krebszentrum
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Fachliche Anforderungen an das Gynäkologische Krebszentrum nach den Kriterien von OnkoZert (DKG)
Ergebnis	Überwachungsaudit nach DIN EN ISO 9001:2008 und durch OnkoZert (DKG) am 30.09./01.10.2015
Messzeitraum	kontinuierlich
Datenerhebung	Erhebungsbogen, Kennzahlenbogen und Matrix unter: http://www.onkozert.de/gynzentren.htm
Rechenregeln	Erhebungsbogen, Kennzahlenbogen und Matrix unter: http://www.onkozert.de/gynzentren.htm
Referenzbereiche	Benchmark unter: http://www.onkozert.de/hinweise_zertifizierung_benchmarking.htm
Vergleichswerte	Erhebungsbogen, Kennzahlenbogen und Matrix unter: http://www.onkozert.de/gynzentren.htm
Quellenangaben	Erhebungsbogen, Kennzahlenbogen und Matrix unter: http://www.onkozert.de/gynzentren.htm

Leistungsbereich	Kopf-Hals-Zentrum
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Fachliche Anforderungen an das Kopf-Hals-Zentrum nach den Kriterien der Fachgesellschaft DGHO
Ergebnis	Re-Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2008 und durch die DGHO am 15./16.04.2015
Messzeitraum	kontinuierlich
Datenerhebung	Grundsatzpapier, Satzung und Checkliste unter: https://www.onkologie-zertifizierung.de/web/verfahrensanweisungen-und-formulare

Leistungsbereich	Kopf-Hals-Zentrum
Rechenregeln	Checkliste unter: https://www.onkologie-zertifizierung.de/web/verfahrensanweisungen-und-formulare
Referenzbereiche	Checkliste unter: https://www.onkologie-zertifizierung.de/web/verfahrensanweisungen-und-formulare
Vergleichswerte	Checkliste unter: https://www.onkologie-zertifizierung.de/web/verfahrensanweisungen-und-formulare
Quellenangaben	Checkliste unter: https://www.onkologie-zertifizierung.de/web/verfahrensanweisungen-und-formulare

Leistungsbereich	Diabeteszentrum
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Fachliche Anforderungen an das Diabeteszentrum nach den Kriterien der Fachgesellschaft DDG
Ergebnis	Erneute Anerkennung Behandlungseinrichtung für Patienten mit Typ 1 und 2 nach DDG am 14.04.2013
Messzeitraum	kontinuierlich
Datenerhebung	http://www.deutsche-diabetes-gesellschaft.de/zertifizierung/diabeteszentrum-ddg.html
Rechenregeln	http://www.deutsche-diabetes-gesellschaft.de/zertifizierung/diabeteszentrum-ddg.html
Referenzbereiche	http://www.deutsche-diabetes-gesellschaft.de/zertifizierung/diabeteszentrum-ddg.html
Vergleichswerte	http://www.deutsche-diabetes-gesellschaft.de/zertifizierung/diabeteszentrum-ddg.html
Quellenangaben	http://www.deutsche-diabetes-gesellschaft.de/zertifizierung/diabeteszentrum-ddg.html

Leistungsbereich	Beruf und Familie
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Fachliche Anforderungen an Beruf und Familie nach den Kriterien der berufundfamilie gGmbH
Ergebnis	Re-Zertifizierung nach den Kriterien der berufundfamilie gGmbH im Mai 2012
Messzeitraum	kontinuierlich
Datenerhebung	Handlungsfelder unter: http://www.beruf-und-familie.de/
Rechenregeln	Handlungsfelder unter: http://www.beruf-und-familie.de/
Referenzbereiche	Handlungsfelder unter: http://www.beruf-und-familie.de/
Vergleichswerte	Handlungsfelder unter: http://www.beruf-und-familie.de/
Quellenangaben	Handlungsfelder unter: http://www.beruf-und-familie.de/

Leistungsbereich	Gefäßzentrum
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Fachliche Anforderungen an das Gefäßzentrum nach den Kriterien der Fachgesellschaften DGA, DGG und DRG
Ergebnis	Erstzertifizierung nach den Fachgesellschaften DGG, DRG und DGA am 14.12.2011
Messzeitraum	kontinuierlich
Datenerhebung	Voraussetzungen unter: http://www.drg.de/de-DE/1285/zertifizierte-gefaesszentren-der-drg
Rechenregeln	Voraussetzungen unter: http://www.drg.de/de-DE/1285/zertifizierte-gefaesszentren-der-drg
Referenzbereiche	Voraussetzungen unter: http://www.drg.de/de-DE/1285/zertifizierte-gefaesszentren-der-drg
Vergleichswerte	Voraussetzungen unter: http://www.drg.de/de-DE/1285/zertifizierte-gefaesszentren-der-drg
Quellenangaben	Voraussetzungen unter: http://www.drg.de/de-DE/1285/zertifizierte-gefaesszentren-der-drg

C.4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Leistungsbereich	Neuromuskuläres Zentrum
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Fachliche Anforderungen an das Neuromuskuläres Zentrum nach den Kriterien der Fachgesellschaft DGM
Ergebnis	Re-Zertifizierung nach DGM (Deutsche Gesellschaft für Muskelkranke e.V.) im Januar 2015
Messzeitraum	kontinuierlich
Datenerhebung	Anforderungen unter: https://www.dgm.org/medizin-forschung
Rechenregeln	Anforderungen unter: https://www.dgm.org/medizin-forschung
Referenzbereiche	Anforderungen unter: https://www.dgm.org/medizin-forschung
Vergleichswerte	Anforderungen unter: https://www.dgm.org/medizin-forschung
Quellenangaben	Anforderungen unter: https://www.dgm.org/medizin-forschung

Leistungsbereich	Apothekenspezifisches Qualitätsmanagement für die Zytostatika-Herstellung
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Fachliche Anforderungen an die Zytostatika-Herstellung nach den Kriterien der Fachgesellschaft DGOP
Ergebnis	Zertifikat apothekenspezifisches QM für die Zytostatika-Herstellung nach QuapoS 2000 am 01.12.2011
Messzeitraum	kontinuierlich
Datenerhebung	Qualitätsstandards unter: http://www.dgop.org/zerti_apos.html
Rechenregeln	Qualitätsstandards unter: http://www.dgop.org/zerti_apos.html
Referenzbereiche	Qualitätsstandards unter: http://www.dgop.org/zerti_apos.html
Vergleichswerte	Qualitätsstandards unter: http://www.dgop.org/zerti_apos.html
Quellenangaben	Qualitätsstandards unter: http://www.dgop.org/zerti_apos.html

Leistungsbereich	Palliativstationen
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Fachliche Anforderungen an die Palliativstationen nach den Kriterien der Fachgesellschaft ESMO
Ergebnis	ESMO Designated Center of Integrated Oncology and Palliative Care am 27.09.2013
Messzeitraum	kontinuierlich
Datenerhebung	Anforderungen unter: http://www.esmo.org/Patients/Apply-to-Become-an-ESMO-Designated-Centre
Rechenregeln	Anforderungen unter: http://www.esmo.org/Patients/Apply-to-Become-an-ESMO-Designated-Centre
Referenzbereiche	Anforderungen unter: http://www.esmo.org/Patients/Apply-to-Become-an-ESMO-Designated-Centre
Vergleichswerte	Anforderungen unter: http://www.esmo.org/Patients/Apply-to-Become-an-ESMO-Designated-Centre
Quellenangaben	Anforderungen unter: http://www.esmo.org/Patients/Apply-to-Become-an-ESMO-Designated-Centre

Leistungsbereich	Qualitätssicherungsprogramm für radiologische Interventionen – Umsetzung in der Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Bundesweites Qualitätssicherungsprogramm der Deutschen Gesellschaft für Interventionelle Radiologie und minimal-invasive Therapie (DeGIR)
Ergebnis	Zertifizierung nach den Kriterien der (DeGIR) im Jahr 2014
Messzeitraum	kontinuierlich
Datenerhebung	Qualitätsstandards unter: http://www.degir.de/site/qualitaetssicherung
Rechenregeln	Qualitätsstandards unter: http://www.degir.de/site/qualitaetssicherung
Referenzbereiche	Qualitätsstandards unter: http://www.degir.de/site/qualitaetssicherung
Vergleichswerte	Qualitätsstandards unter: http://www.degir.de/site/qualitaetssicherung
Quellenangaben	Qualitätsstandards unter: http://www.degir.de/site/qualitaetssicherung

Leistungsbereich	Hypertoniezentrum
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Fachliche Anforderungen an das Hypertoniezentrum nach den Kriterien der Fachgesellschaft DHL
Ergebnis	Zertifizierung als Hypertoniezentrum durch die Deutsche Hochdruckliga (DHL) am 15.04.2014.
Messzeitraum	kontinuierlich
Datenerhebung	Erhebungsbogen unter: http://www.hochdruckliga.de/informationen-fuer-praxen-und-kliniken.html
Rechenregeln	Erhebungsbogen unter: http://www.hochdruckliga.de/informationen-fuer-praxen-und-kliniken.html
Referenzbereiche	http://www.hochdruckliga.de/informationen-fuer-praxen-und-kliniken.html
Vergleichswerte	Erhebungsbogen unter: http://www.hochdruckliga.de/informationen-fuer-praxen-und-kliniken.html
Quellenangaben	Erhebungsbogen unter: http://www.hochdruckliga.de/informationen-fuer-praxen-und-kliniken.html

Leistungsbereich	Deutsches Papillotomieregister
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Teilnahme am deutschen Papillotomieregister
Ergebnis	Ergebnisqualität der EPT gibt Rückschlüsse auf Faktoren der Prozessqualität.
Messzeitraum	kontinuierlich
Datenerhebung	kontinuierlich
Rechenregeln	http://www.papillotomieregister.de/0-Home.html
Referenzbereiche	http://www.papillotomieregister.de/0-Home.html
Vergleichswerte	http://www.papillotomieregister.de/0-Home.html
Quellenangaben	http://www.papillotomieregister.de/0-Home.html

Leistungsbereich	NADOK
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Ergebnisqualität für Notfallmedizin in Baden-Württemberg
Ergebnis	Aussagekräftige Ergebnispräsentation zur Qualitätssicherung im Bereich Notfallmedizin
Messzeitraum	kontinuierlich
Datenerhebung	über Notarztprotokolle
Rechenregeln	http://www.nadok.de/standardauswertung/
Referenzbereiche	http://www.nadok.de/standardauswertung/
Vergleichswerte	http://www.nadok.de/standardauswertung/
Quellenangaben	http://www.nadok.de/standardauswertung/

Leistungsbereich	Endoprothetikzentrum
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Fachliche Anforderungen an das Endoprothetikzentrum nach den Kriterien der EndoCert-Initiative der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und orthopädische Chirurgie (DGOOC)
Ergebnis	Erst-Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2008 und durch die DGOOC am 16./17.09.2015
Messzeitraum	kontinuierlich
Datenerhebung	Erhebungsbogen und Qualitätsindikatoren unter: http://www.clarcert.com/dokumentenpool_epz.htm
Rechenregeln	Erhebungsbogen und Qualitätsindikatoren unter: http://www.clarcert.com/dokumentenpool_epz.htm
Referenzbereiche	Externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 SGB V
Vergleichswerte	Erhebungsbogen und Qualitätsindikatoren unter: http://www.clarcert.com/dokumentenpool_epz.htm
Quellenangaben	Erhebungsbogen und Qualitätsindikatoren unter: http://www.clarcert.com/dokumentenpool_epz.htm

Leistungsbereich	Stroke Unit (Schlaganfallereinheit)
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Fachliche Anforderungen an die Stroke Unit nach den Kriterien der Deutschen Schlaganfall-Gesellschaft (DSG)
Ergebnis	Erst-Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2008 und durch Deutschen Schlaganfall-Gesellschaft (DSG)
Messzeitraum	kontinuierlich
Datenerhebung	Zertifizierungsantrag unter: http://www.dsg-info.de/stroke-units/zertifizierungsantraege-zertifizierungskriterien.html
Rechenregeln	Zertifizierungsantrag unter: http://www.dsg-info.de/stroke-units/zertifizierungsantraege-zertifizierungskriterien.html
Referenzbereiche	Externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 SGB V
Vergleichswerte	http://www.dsg-info.de/stroke-units/zertifizierungsantraege-zertifizierungskriterien.html
Quellenangaben	Zertifizierungsantrag unter: http://www.dsg-info.de/stroke-units/zertifizierungsantraege-zertifizierungskriterien.html

Leistungsbereich	Qualitätssicherungs-Initiative Pathologie (QuIP) – Ringversuchprogramm
Bezeichnung des Qualitätsindikators	<ul style="list-style-type: none"> – EReZ Östrogenrezeptor – PRez Progesteronrezeptor – HER-2/neu Immunhistochemie – HER-2/neu In-Situ Hybridisierung – HER-2/neu In-Situ Hybridisierung (Mammakarzinom) – Ki-67 Proliferation
Ergebnis	Teilnahmezertifikate Ringversuche 2014
Messzeitraum	jährlich
Datenerhebung	http://www.quip-ringversuche.de/cgi/surveys
Rechenregeln	http://www.quip-ringversuche.de/cgi/surveys
Referenzbereiche	http://www.quip-ringversuche.de/cgi/surveys
Vergleichswerte	http://www.quip-ringversuche.de/cgi/surveys
Quellenangaben	http://www.quip-ringversuche.de/cgi/surveys

Leistungsbereich	Qualitätssicherungsvereinbarung Schmerztherapie
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Anforderungen an die fachliche Befähigung zur schmerztherapeutischen Versorgung chronisch schmerzkranker Patienten gem. § 135 Abs. 2 SGB V
Ergebnis	http://www.kbv.de/media/sp/Schmerztherapie.pdf
Messzeitraum	jährlich
Datenerhebung	http://www.kbv.de/media/sp/Schmerztherapie.pdf
Rechenregeln	http://www.kbv.de/media/sp/Schmerztherapie.pdf
Referenzbereiche	http://www.kbv.de/media/sp/Schmerztherapie.pdf
Vergleichswerte	http://www.kbv.de/media/sp/Schmerztherapie.pdf
Quellenangaben	http://www.kbv.de/media/sp/Schmerztherapie.pdf

Leistungsbereich	painDETECT – Deutscher Forschungsverbund Neuropathischer Schmerz
Bezeichnung des Qualitätsindikators	painDETECT-Fragebogen ist ein Instrument, welches in ca. 5 Minuten vom Patienten ausgefüllt wird und ein Screening auf das Vorliegen neuropathischer Schmerzen erlaubt.
Ergebnis	Erfassung von Schmerzintensität, -muster und -qualität
Messzeitraum	kontinuierlich
Datenerhebung	http://www.neuro.med.tu-muenchen.de/dfns/arzt/paindetect.html
Rechenregeln	http://www.neuro.med.tu-muenchen.de/dfns/arzt/paindetect.html
Referenzbereiche	http://www.neuro.med.tu-muenchen.de/dfns/arzt/paindetect.html
Vergleichswerte	http://www.neuro.med.tu-muenchen.de/dfns/arzt/paindetect.html
Quellenangaben	http://www.neuro.med.tu-muenchen.de/dfns/arzt/paindetect.html

Leistungsbereich	Monitoring-Effekt-Studie für Wischproben in Apotheken (MEWIP)
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Grenzwerte für Zytostatika-Kontaminationen: Erfassung der Flächenkontaminationen mit 5-Fluorouracil und Platin mittels Wischproben.
Ergebnis	Kontaminationslevel ist definiert, eine Vergleichbarkeit ist durch ein Benchmark gegeben.
Messzeitraum	1x jährlich werden Wischproben entnommen und das Ausmaß der Kontamination mit Zytostatika überprüft.
Datenerhebung	Anzahl der Wischproben und Ausmaß der Kontamination mit Zytostatika.
Rechenregeln	https://www.bgw-online.de/SharedDocs/Downloads/DE/Medientypen/Fachartikel/MEWIP-Abschlussbericht.pdf
Referenzbereiche	siehe Link Rechenregeln
Vergleichswerte	siehe Link Rechenregeln
Quellenangaben	siehe Link Rechenregeln

C.5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

	Mindestmenge	Erbrachte Menge	Kommentar
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus	10	6	Die Einhaltung der Mindestmenge war bis einschließlich zum Jahr 2013 gewährleistet. Auch im Jahr 2015 konnte die Mindestmenge wieder erreicht werden.
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	29	

C.6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V

Maßnahmen zur Qualitätssicherung bei der Durchführung der Positronenemissionstomographie (PET) in Krankenhäusern bei den Indikationen nichtkleinzelliges Lungenkarzinom (NSCLC) und solide Lungenrundherde

Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Positronenemissionstomographie bei Patienten und Patientinnen mit Hodgkin-Lymphomen und aggressiven Non-Hodgkin-Lymphomen zum Interim-Staging nach zwei bis vier Zyklen Chemotherapie/Chemoimmuntherapie zur Entscheidung über die Fortführung der Chemotherapie/Chemoimmuntherapie

C.7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

Nr.	Fortbildungspflichtiger Personenkreis	Anzahl (Personen)
1.	Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht unterliegen	162
2.	Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen [Teilmenge von Nr. 1, Nenner von Nr. 3]	0
3.	Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BA-Regelungen erbracht haben [Zähler von Nr. 2]	0



Allgemeine Kontaktdaten

Marienhospital Stuttgart

Böheimstraße 37
70199 Stuttgart

Postfach 103163
70027 Stuttgart

Telefon: 0711 64 89-0
Telefax: 0711 64 89-22 20

E-Mail: marienhospital@vinzenz.de
www.marienhospital-stuttgart.de

Geschäftsführung

Markus Mord
Geschäftsführer

Telefon: 0711 64 89-29 10
Telefax: 0711 64 89-29 09

E-Mail: markus.mord@vinzenz.de

Ärztliche Leitung

Prof. Dr. Markus Zähringer
Erster Ärztlicher Direktor

Telefon: 0711 64 89-26 01
Telefax: 0711 64 89-26 08

E-Mail: markus.zaehringer@vinzenz.de

Pflegedirektion

Jürgen Gerstetter
Pflegedirektor

Telefon: 0711 64 89-29 12
Telefax: 0711 64 89-28 84

E-Mail: juergen.gerstetter@vinzenz.de

Verwaltungsleitung

Christoph Stöcker
Verwaltungsleiter und Prokurist

Telefon: 0711 64 89-29 18
Telefax: 0711 64 89-29 49

E-Mail: christoph.stoecker@vinzenz.de

Johann Marx
Leiter Finanzen und Prokurist

Telefon: 0711 64 89-29 17
Telefax: 0711 64 89-28 69

E-Mail: johann.marx@vinzenz.de

Qualitätsmanagement

Antonie Ege
Leitung Qualitätsmanagement

Telefon: 0711 64 89-33 41
Telefax: 0711 64 89-33 42

E-Mail: antonie.ege@vinzenz.de

Impressum

Quellen/Urheber der Bilder:
Volker Schrank · Niels Schubert · Archiv Marienhospital
Gestaltung: soldan kommunikation, Stuttgart

